

Love Affair

Von ki-rei

Inhaltsverzeichnis

.....	2
.....	4
.....	6
.....	9
.....	12
.....	16
.....	22
.....	25
.....	28
.....	33
.....	36
.....	40
.....	44
.....	49
.....	54
.....	60
.....	64
.....	68
.....	72
.....	76
.....	82
Last Round	86

Ich höre dich meinen Namen schreien, spüre, wie du über meine Hand kommst.

Ich habe es schon wieder getan...

Keuchend sinken wir auf die Matratze, ich ziehe mich aus dir zurück und lasse mich neben dich plumpsen. Dein Atem geht schnell, deine Wangen sind gerötet und einige Strähnen deines dunklen Haares hängen dir wirr ins Gesicht.

Das hier hätte niemals passieren dürfen...

Dein Blick verändert sich, wird fragend und.. ja.. ein wenig traurig.

Du weißt es auch, nicht wahr?

Rasch ziehst du die Decke hoch, bedeckst deinen Körper, krampfst die Finger leicht in den Stoff und starrst zur Seite.

"Ich... sollte jetzt wohl besser gehen. Er wartet sicher schon... Aber kann ich noch schnell duschen?"

Deine Stimme ist leise. Du bereust es, das weiß ich. Aber ich weiß auch, dass du jedes Mal wieder mitkommen würdest.

Ich nicke nur, hebe den Blick nicht mehr, sehe nur noch, wie die Decke in sich zusammenfällt, als du aufstehst und das Zimmer verlässt. Die Tür schließt sich leise und meine Hände wandern nach oben, krallen sich in meine Haare.

Was tue ich hier nur...?

Ich bringe dich dazu, ihn zu betrügen. Mit mir zu betrügen. Einem seiner besten Freunde... Was bin ich eigentlich für ein Kerl? Irgendwann bringe ich euch damit auseinander...

Ich liebe dich nicht einmal. Nicht so, wie er. Ich liebe dich wie einen Freund, vielleicht wie einen Bruder, aber mehr ist es nicht.

Wie könnte es auch anders sein?

Denn mein Körper ist kalt... so kalt.

Nur beim Sex empfinde ich noch Wärme, dann schmilzt das Eis und mein Körper wird glühend heiß. Ich fühle mich, als müsste ich verbrennen, in Flammen aufgehen und zu Asche zerfallen. Aber danach... Besonders, wenn ich mit dir geschlafen habe, schwappt eine eiskalte Welle über mich, drückt mich unter Wasser und droht mich zu ersticken, wenn ich dich ansehe.

Warum tue ich es immer wieder...? Warum du?

Warum nehme ich mir nicht irgendjemand anderen?

...

Weil... du einer der wenigen Menschen bist, denen ich noch vertraue? Vielleicht deswegen...

Ich muss... damit aufhören.

Das Wasser der Dusche, das bis zu diesem Moment zu hören war, verstummt nun auch. Gleich wirst du aus der Wohnung verschwunden sein und alles was noch bleibt ist die Restwärme auf dem Laken und dein Duft in meinem Kissen.

Mehr nicht.

Und spätestens morgen früh wird wieder alles so sein, als wäre es nie passiert.

Doch wir wissen beide, dass es nicht so ist, nicht wahr?

Wir wissen es beide...

Ich kann hören, wie sich die Tür öffnet und du den Raum betrittst, höre deine leisen Schritte auf dem Teppich. Mein Blick bleibt stur auf die Bettdecke gerichtet, wie sich meine Finger in den Stoff krallen spüre ich kaum.

Du bist stehen geblieben. Warum...?

"Toshiya...?"

Deine Stimme zittert und klingt so... ängstlich.

"Toshiya, ist alles in Ordnung? Totchi!"

Hysterie... Du schreist fast. Dann rasche Schritte auf dem Teppich, die sich mir nähern.

"Bleib weg. Geh. Hau ab. Er wartet doch auf dich. Verschwinde schon... Ich weiß, dass du gar nicht hier bleiben willst. Du willst zu ihm. Also geh schon..."

Meine Stimme ist kalt, aber nicht so fest, wie ich es mir gewünscht hätte...

"Toshiya, ... weinst du?"

Ganz leise nur kommen die Worte über deine Lippen, schnüren mir die Kehle zu.

Wieso gehst du nicht einfach weg und lässt mich allein, wie sonst auch immer? Es ist doch nur Sex! Es sind keine Gefühle im Spiel. Es ist purer Sex, nur dazu da, mir zu zeigen, dass mein Körper noch existiert.

"...Totchi..."

"Hau ab!!" Gezischelt. Ich weiß selbst nicht, warum es mir einen Stich ins Herz versetzt. Sollte es am Ende doch nicht so tot sein, wie ich dachte?

Ganz vorsichtig setzt du dich auf die Bettkante, hebst mein Kinn an und siehst in mein verheultes Gesicht.

...Bist du jetzt glücklich?

Ich höre, wie du erschrocken die Luft einziehst. Tja, damit hast du wohl nicht gerechnet, ne, Kao-chan?

"Lass mich in Ruhe. Daisuke wartet."

Ein Seufzen, dann schließt du mich in die Arme.

"Dann soll er eben warten, glaubst du, ich lass dich so alleine?"

"Ja, das glaube ich. Das will ich. Hau ab zu deinem "Koi" und spiel ihm weiter heile Welt vor!" Spöttisch ausgespuckte Worte. Gedacht, um zu verletzen.

Du zuckst leicht, rutscht zaghaft ein Stück weg. Ich kann sehen, wie du nervös auf deiner Unterlippe kaust.

"Lass dich von ihm ficken, so wie du dich von mir hast ficken lassen. Schrei ihm entgegen, wie sehr du ihn liebst. Dass es nur ihn für dich gibt. Dass er der Einzige ist. Hau. Endlich. AB!!"

Zitternd sitzt du da, siehst mich entsetzt an.

Gerötete braune treffen auf verängstigte, verletzte dunkelbraune.

Ich halte den Blick einen Moment aufrecht, sehe dann gleichgültig aus dem Fenster.

...

Wenig später spüre ich, wie die Matratze etwas nach oben geht, höre die Schritte auf dem Teppich und wie du die Tür hinter dir zuschlägst.

"Es ist vorbei, Kaoru..."

Ja...

Game Over.

To be continued...?

Kaoru's POV

Es war nicht richtig von mir. Ich hätte dich nicht einfach so zurücklassen sollen. Andererseits hätte ich mich gar nicht erst auf dich einlassen dürfen...

Ein leises Seufzen entkommt meiner Kehle und ich klemme mir eine Zigarette zwischen die Lippen, zünde sie an. Mein Blick gleitet langsam über die Straße, hält nach einem roten Wagen Ausschau.

Ja... ich hab ihm gesagt, er solle mich bei dir abholen. Ganz schön verrückt. Denn wenn er uns erwischte hätte, wäre das nicht unbedingt das Beste gewesen.

Der Rauch steigt in den Himmel und der gesuchte Wagen gerät in mein Blickfeld.

Warum tue ich es eigentlich immer wieder? Warum riskiere ich, den Menschen zu verlieren, den ich liebe und der mich auch liebt? Und das alles nur für Sex... Dabei will ich das doch gar nicht mehr.

Aber jedes Mal wenn du vor mir stehst und mich **so** ansiehst... Dann kann ich einfach nicht mehr nein sagen. Du schaffst es einfach jedes Mal. Ich weiß nicht wie, oder warum. Ich weiß nur, dass es immer wieder funktioniert...

Das Geräusch einer sich öffnenden und kurz darauf wieder schließenden Autotür dringt an mein Ohr und ich trete die Kippe auf dem Asphalt aus. Ich sollte nicht mehr darüber nachdenken. Zumindest im Moment nicht...

"Hey!", höre ich deine fröhliche Stimme. Wenn du wüsstest, was ich eben mit Toshiya gemacht habe, wärest du sicher nicht mehr so gut drauf...

"Hey." Die leise Antwort, gepaart mit einem gezwungenen Lächeln auf meinen Lippen. Du beugst dich zu mir vor, drückst mir einen kurzen Kuss auf die Lippen, legst dann einen Arm um meine Taille.

"Hast du Hunger? Ich hab mir gedacht, dass ich dich heute Abend mal wieder richtig fein ausführe." Das übliche, freche Grinsen zielt deinen Mund, während du mir diesen Vorschlag unterbreitest.

Du bist viel zu gut für mich... So was wie dich habe ich eigentlich gar nicht verdient.

Als ich nicht antworte, gehst du mit mir auf gleiche Höhe, schiebst dein Gesicht in mein Blickfeld.

"Ist alles in Ordnung mit dir? Du bist so komisch..."

Ein trauriges Lächeln, das über meine Züge huscht, ehe ich dich in die Seite stupse.

"Ich bin okay, nur ein wenig müde."

Du lachst leise.

"Hat Totchi dich auf Trapp gehalten, mh?"

...Wenn du wüsstest, wie Recht du hast, würde dir das Lachen im Hals stecken bleiben.

"Du kennst ihn doch.", antworte ich stattdessen und schiebe die Hände in die engen Taschen.

"Wenn es dir nichts ausmacht, würde ich einfach nur gern nach Hause. Wir können es uns ja auch da gemütlich machen, ne... Vielleicht ein paar Videos schauen oder so..."

Ein leichtes Nicken von dir, ehe du mich kurz drückst und dann vor zum Auto gehst.

"Wenn dir das lieber ist. Ich kann uns dann ja noch was schönes kochen."

Wir steigen ein und ich starre stumm aus dem Fenster. Ich schlucke einen erneuten Seufzer hinunter, presse lediglich die Lippen leicht aufeinander.

Es muss aufhören.

Unbedingt.

Ich liebe doch nur Die...

Nur ihn.

Und niemanden sonst.

Das mit Toshiya muss ein Ende haben.

Und...

Mein Blick wandert zu dir herüber, ich sehe in dein strahlendes Gesicht. Das sanfte Lächeln auf deinen Lippen lässt mein Herz zusammenkrampfen.

...Ich werde es dir sagen.

Was passiert ist.

Das es mir nichts bedeutet hat.

Ob du mir verzeihen kannst...?

Und was, wenn nicht...?

"Kaoru...?"

"Mh?"

Ich spüre deine warme Hand auf meiner Wange, wie der Daumen sanft über die Haut streicht.

"Irgendwas hast du doch...? Oder hab ich was verpasst, dass du seit neuestem so emotional bist, wie Totchi, und wegen jeder Kleinigkeit losheulst?"

Ein leises Zucken geht durch meinen Körper.

Tränen.... Verdammt.

Hektisch wische ich die salzige Flüssigkeit weg, schlucke.

"Ich... musste nur gerade daran denken, was für ein wundervoller Mensch du bist. Dass ich dich niemals verlieren möchte und...", ich lege eine kleine Pause ein, in der ich dich unsicher ansehe, "dass ich der glücklichste Mensch der Welt sein muss, weil ich so etwas wundervolles habe. Obwohl ich es nicht verdiene..."

Du lächelst sanft, schüttelst den Kopf.

"Glaub mir, du hast es mehr verdient, als jeder andere auf diesem Planeten."

Oh Die, sag doch so was bitte nicht...

"Du hast es verdient, dass sich jemand um dich kümmert und dich ein bisschen verwöhnt."

Ein schelmisches Blitzen in deinen Augen, dann lehnst du dich vor und küsst mich. So zärtlich und liebevoll... So ganz anders, als er. Viel wärmer... und sanfter...

Kurz darauf löst du den Kuss, zwinkerst mir noch einmal zu und setzt dich dann wieder richtig hin. Du reibst dir die Hände, drehst dann den Zündschlüssel im Schloss herum.

"Aber jetzt schauen wir erst Mal, dass wir heimkommen und ich dir was zu essen zaubern kann."

Ich nicke abwesend, rutsche tiefer in den Sitz.

Das mit Toshiya muss endlich aufhören.

Kein Sex mehr.

Es muss aufhören.

Endgültig.

To be continued...?

Toshiya's POV

Meine Hände sind in das Laken gekrallt, der Blick auf das Kopfkissen gerichtet. Deine schlanke, wohlgeformte Gestalt taucht vor meinem inneren Auge auf. Bis ins Detail. So genau kenne ich deinen Körper inzwischen. Haben wir denn schon so viele Nächte miteinander verbracht? Ich weiß nicht einmal mehr, wie viele es waren... Zu viele auf jeden Fall.

Langsam löse ich die Finger aus dem zerknuddelten Stoff, stehe auf und gehe zum Fenster.

Nackt bleibe ich davor stehen, sehe nach unten. Ein roter Wagen fährt vorbei. Sitzt du in ihm...? Der Wagen sah dem von Daisuke verdammt ähnlich... Jetzt bist du also wieder bei ihm.

Und ich sitze hier allein, in meiner stillen, dunklen Wohnung. Seufzend durchquere ich das Apartment, suche meine Zigaretten. Das Nikotin wird mich beruhigen.

Schnell hab ich sie gefunden, mir eine angesteckt. Tief inhaliere ich den Rauch und es tut gut... Es hat tatsächlich eine beruhigende Wirkung auf mich.

Mit dem Aschenbecher in der Hand gehe ich auf und ab, denke nach. Über dich. Über mich. Über euch... und über "uns".

Warum lässt du dich immer wieder auf mich ein, Kaoru? Wir wissen doch beide, dass du keine tieferen Gefühle für mich hegst.

Ist es die Suche nach Abwechslung? Willst du aus dem Alltagstrott ausbrechen, eine Abwechslung haben, einfach nur Spaß? Oder was ist es?

Was ist das, tief in dir, dass dich immer wieder dazu bringt, ihn mit mir zu betrügen? Ihn, den du doch über alles liebst...

Ich drücke die Zigarette aus, stelle den Aschenbecher auf das Fensterbrett, da mich meine Füße wiederum dorthin getragen haben.

Mein Blick wandert nach draußen, ich lehne die Stirn an das kühle Glas. Und warum komme ich nicht von dir los?

Jedes Mal mache ich mir Vorwürfe. Doch wenn wir uns wieder gegenüber stehen kann ich einfach nicht anders. Und es geschieht wieder...

Aber was, wenn Die es herausfindet? Was dann?

Ich will dir doch nicht deine Beziehung kaputt machen... Aber ich kann meine Finger nicht von dir lassen. Der Sex mit dir zeigt mir, dass ich noch am Leben bin. Er macht mich lebendig...

Ich brauche diese körperliche Nähe. Ich brauche es. Bin süchtig danach. Nach dir...

Deinem Geruch, deinem Stöhnen, deinem Schreien. Bin süchtig nach jeder Bewegung von dir. Aber ich muss damit aufhören. Bevor die Sache irgendwann eskaliert...

Ich presse die Lippen aufeinander, lasse den Blick durch die Wohnung wandern. Mein

Blick fällt auf das Telefon.

Sollte ich Shinya anrufen und ihm alles erzählen?

Wenn ich mit jemandem rede, es ihm erkläre, kann er mir dann helfen?

Shinya ist wie Kaoru einer meiner besten Freunde.

Würde er es verstehen?

Würde er mir helfen wollen?

Oder würde er mich abstoßend finden und sich von mir distanzieren?

Aber was am schlimmsten wäre... Wäre er in der Lage, die von alledem zu erzählen?

Nein... Nein. Denn das würde Kaoru schaden. Das würde er sicher nicht wollen...

Ehe ich mich's versehe, halte ich das Telefon in der Hand und habe bereits die Nummer gewählt.

Es tutet leise und ich lausche.

"Terachi?", höre ich dann die leise Stimme im Telefon.

"Ich bin's..."

"Totchi? Anou... was gibt es?" Du klemmst den Hörer sicher zwischen Kopf und Schulter ein, so wie immer, nicht wahr?

"Kannst du... vorbeikommen?"

"Ist alles in Ordnung bei dir?", dringt die besorgte Stimme zu mir durch.

"Nein... Kannst du bitte vorbeikommen? Ich muss mit dir reden... Ich halt das nicht mehr aus...." Meine Stimme ist nur noch ein Flüstern.

"Toto..." Ein leises Seufzen in der Leitung, Stille.

Ich lausche auf deinen gleichmäßigen Atem.

"Okay, ich komme. In 10 Minuten bin ich bei dir. Mach keinen Mist...", murmelt er noch, ehe ich das leise Tuten in der Leitung höre.

Aufgelegt.

Aber er kommt her.

Das hat er gesagt...

Er ist in 10 Minuten hier.

Ich schlucke schwer. In 10 Minuten also wird er hier sein und ich... werde ich es ihm wirklich erzählen?

Und wenn er es doch ausplaudert?

Aber so ein Mensch ist er nicht. Er weiß, was auf dem Spiel steht.

Wenn er mir hilft, kann ich es beenden. Ganz sicher...

Wenn ich nicht mehr alleine bin.

Shinya... bitte beeil dich.

Mein Blick wandert an mir herunter und ich seufze.

Duschen sollte ich besser noch...

Dein Geruch haftet noch an mir, Kaoru.

Ich laufe zu meinem Bett, zerre das Laken ab, erneuere auch das Bettzeug. Das alte Bettzeug stopfe ich in den Wäschekorb, knalle den Deckel zu.

Wie soll ich von dir loskommen, wenn ich in den selben Sachen schlafe, in denen ich zuvor mit dir geschlafen habe...? Das ist der 1. Schritt, um von dir loszukommen.

Das einzig richtige...

Zufällig fällt mein Blick auf den Spiegel, auf mich. Meine Haare sind zerzaust, die Augen und Wangen gerötet.

Man sieht deutlich, dass ich geweint habe...

Dann schweift mein Blick auf die Uhr. Noch 5 Minuten.

Um auch die letzten Spuren deines Besuches zu vernichten, klettere ich in die Duschkabine, stelle mich unter den warmen Wasserstrahl.

Das Wasser spült alles ab.

Den Schweiß, deinen Geruch, das Gefühl, das deine Haut auf meiner auslöst.

Einfach alles...

Ich dusche nur kurz, stelle den Strahl dann ab, trockne mich halbherzig mit einem Handtuch und schlüpfe in den Bademantel.

Es klingelt.

Mit halbgeöffnetem Bademantel und feuchten Haaren verlasse ich schließlich das Bad, um Shinya die Tür zu öffnen...

To be continued..?

Kaoru's POV

Nur wenig später sind wir in meiner Wohnung angekommen. Du schließt mit deinem Schlüssel die Tür auf, ziehst mich hinein. Noch immer bist du fröhlich und strahlst vor dich hin.

"Ist irgendwas oder... warum bist du so gut drauf?"

Das Grinsen wird noch breiter, während du mich ansiehst.

"Darf ich mich nicht darüber freuen, dass ich den Abend mit dir verbringen kann?"

"Doch... Natürlich.", murmele ich und schlüpfe aus meinen Schuhen.

Langsam betrete ich die Wohnung, seufze tief und strecke mich.

"Mhh...", höre ich dich hinter mir nachdenklich Murmeln, ehe sich deine Hände auf meine Schultern legen. "Was hältst du von einer entspannenden Massage?"

Die geflüsterten Worte jagen mir einen Schauer über den Rücken. Deine Hände wandern sanft von meinen Schultern nach unten, massieren mich leicht.

"Du gehst am besten erst mal duschen, ich koche solange. Dann essen wir schön zusammen und danach machen wir es uns im Bett gemütlich."

Deine Stimme lullt mich ein.

"Wir können uns einen Film anschauen oder Musik hören, je nach dem, was dir lieber ist. Und nebenher massiere ich dich. Schön mit Öl und ausgiebig, damit du dich endlich mal wieder richtig fallen lassen kannst. Dich mal ordentlich entspannst. Du hast dich momentan so sehr mit Arbeit zugedeckt, da wird dir das sicher gut tun.", raunst du in mein Ohr und ich könnte nicht einmal nein sagen, selbst wenn ich wollte.

Wie bei Toshiya...

Ich nicke langsam, lehne mich an dich, schließe die Augen und lächele leicht.

"Okay..."

Du gibst mir einen sanften Klaps auf den Hintern, lachst leise.

"Was willst du dann noch hier? Ab mit dir unter die Dusche!"

"Mou...", nuschele ich leise, wollte ich mich doch in deine starken Arme flüchten, mich an dich schmiegen und vergessen, was zwischen Toshiya und mir passiert ist.

Doch du bist bereits in der Küche verschwunden und so begeben sich mich zwangsläufig ins Bad, steige aus den Klamotten an denen noch immer das Parfüm Totchi's haftet...

Die Hose wird rasch in den Wäschekorb gesteckt, doch den Pullover behalte ich in der Hand. Blicke auf ihn hinab, sehe zu, wie sich die Finger in den Stoff krallen. Nur zaghaft hebe ich ihn an, schnuppere daran. Nehme den Duft in mir auf.

Die Bilder steigen wieder in mir auf. Ich kann deine dunkle, rauhe Stimme hören, wie sie leise meinen Namen stöhnt. Deine kalten Finger auf meiner erhitzten Haut... Keuchen.

Ich atme tief ein, drohe, in meinen Gedanken verloren zu gehen.

Seufzend kneife ich schließlich die Augen zu, werfe den Pullover in eine Ecke.

Mein Herz rast...

Das darf nie wieder passieren.

Nie mehr...

Ich bläue es mir immer wieder ein.

Werde ich es durchhalten?

Oder wirst du mich wieder auf magische Weise in deinen Bann ziehen?

Wirst du mich wieder verführen...?

Ich weiß doch nicht einmal, was mich dazu verleitet, mich darauf einzulassen.
Es passiert einfach...
Es übt einen gewissen Reiz auf mich aus, mit dir zusammen zu sein.
Mit dir zu Verschmelzen.
Und du riechst immer so gut...
Ich lehne mich an die kalte, gekachelte Wand.
Aber ich verletze Die damit. Und das will ich doch nicht...
Das Letzte, was ich will, ist ihn zu verletzen! Oder gar zu verlieren...
Toshiya...
Vielleicht hilft es, wenn ich ihm aus dem Weg gehe?
Allerdings wird das schwierig. Dir en grey darf nicht darunter leiden... Das würde es
aber zwangsläufig, wenn ich mich von Toto distanzieren.
Ach, es ist so verdammt verzwickelt! Zum Verzweifeln...
Ich will Die nicht verlieren, aber andererseits will ich das, was zwischen mir und
Toshiya besteht, auch nicht aufgeben.
Wir sind doch nur Freunde.
Freunde, die ab und an miteinander schlafen...
Wenn ich Die nicht hätte, wäre auch gar nichts schlimmes daran.
Es schadet unserer Freundschaft ja nicht.
Aber meiner Beziehung...
Ich habe solche Angst, Die deswegen zu verlieren...
Toshiya wird das sicher verstehen.
Liebe ist viel wichtiger als Sex.
Und ich weiß, dass ich ihn nicht liebe. Genauso wenig, wie er mich liebt.
Der Sex hat keine tiefere Bedeutung.
Es ist nur Sex. Mehr nicht.
...
Und dennoch bin ich abhängig davon.
Dabei ist es nicht Mal so, dass ich kein erfülltes Liebesleben hätte.
Aber irgendetwas an dir ist so ganz anders als an Die...
Was kann ich nicht sagen, nur ist dieses Etwas vermutlich der Grund dafür, dass ich dir
nicht widerstehen kann.
Ich fahre mir durch die Haare, hebe den Pullover wieder auf und tue ihn zu der Hose in
den Wäschekorb.
Als ich mich wieder aufrichte, starre ich in den Spiegel.
"Das muss unbedingt aufhören, Kaoru.", sage ich leise aber bestimmt zur mir selbst,
sehe mir dabei in die dunklen Augen.
"Unbedingt..."
Dann wende ich rasch den Blick ab, steige in die Duschkabine und stelle das Wasser
an.
Ich möchte nicht mehr daran denken...
Alles, was ich will, ist mir einen schönen Abend mit meinem Geliebten machen.
Mehr nicht...
Und das werde ich auch tun.
Schluss mit den Gedanken an dich, Toshiya.
Schluss damit...

To be continued...?

Nachwort:

Die nächsten Teile sind schon fertig - nur dummerweise handgeschrieben. Und ich hab bis zu den Ferien absolut gar keine Zeit, das abzutippen...

Der nächste Teil wird also frühestens am 20.03. on sein...

Es tut mir Leid ^^; *nur schnell anmerken wollt*

Na ja... X__X;

Bis zum nächsten Teil~

Toshiya's POV

Nur langsam öffne ich die Tür, erblicke dich. Du siehst abgehetzt aus...

Hast du dich so beeilt? Nur für mich?

Ich trete zurück, damit du die Wohnung betreten kannst.

Deine Augenbraue hebt sich leicht, während du mich musterst, nebenbei aus deinen Schuhen schlüpfst.

Die Tür schließend blicke ich an mir hinab, binde den Bademantel nun richtig zu und fahre mir durch die feuchten Haare.

"Totchi...", murmelst du leise und siehst mich aus deinen rehbraunen Augen an.

Ist das Sorge, die sich in ihnen widerspiegelt...?

Doch ehe ich weiter darüber nachdenken kann, hast du mich schon leise seufzend in die Arme geschlossen.

"Was ist denn los? Du warst am Telefon so... aufgelöst..."

Vorsichtig schmiege ich mich an dich, zögere einen Moment, lege meine Arme dann aber doch um dich. Genieße die Wärme und Nähe...

"Ich hab Mist gebaut, Shinya..." Nicht mehr als ein Flüstern.

Du löst dich von mir, streichelst eine wirre Strähne aus meinem Gesicht.

"Wir setzen uns erst Mal hin, dann mach ich uns eine heiße Schokolade und du beruhigst dich. Wenn du dich ein wenig abgereggt hast, können wir in Ruhe darüber reden, okay?"

Ein mechanisches Nicken.

Ich hätte ohnehin nicht die Kraft, dir zu widersprechen, also lasse ich mich von dir zu meinem frischbezogenen Bett ziehen.

Sanft drückst du mich auf die Matratze, streichelst flüchtig über meine Wange.

"Bleib hier sitzen. Ich mach schnell Kakao."

...Kao...

Schon wieder dieser Name.

Zum Verrücktwerden ist das doch...

So werde ich ja quasi gezwungen, immer wieder an ihn zu denken.

Und das will ich doch nicht...

Weil dann dieses unbändige Verlangen wieder Überhand nimmt...

Nervös wandert mein Blick durch den Raum, zu Shinya in die Küche. Du bemerkst meinen Blick und lächelst mich kurz an, wendest dich dann wieder dem Kakao zu.

Ich baumele ein wenig mit den Beinen, wobei der Bademantel von meiner rechten Schulter rutscht.

Du öffnest den Schrank, nimmst zwei Tassen heraus und füllst die warme Flüssigkeit in diese. Rasch stellst du noch den Herd ab, bringst mir dann den Kakao.

"Vorsicht, heiß...", warnst du mich, ehe du mir vorsichtig die Tasse in die Hand gibst und dich schließlich neben mich setzt.

Ich nippe an dem heißen Getränk, umklammere die Tasse mit beiden Händen, starre hinein.

"Also... was ist passiert...?"

Seufzend knabbere ich an meiner Unterlippe.

Tja, wo soll ich anfangen...?

"Ich... hab... mit Kaoru geschlafen.", murmele ich ganz leise, bin mir nicht einmal sicher,

ob du es überhaupt gehört hast.
So langsam bin ich mir nicht mehr so sicher, ob das so eine gute Idee war...
Du schweigst.
Eine erdrückende Stille.
So wie zuvor schon...
Dann ein leiser Seufzer.
"Weiß... Die davon?"
Hastig schüttelte ich den Kopf.
"Nein..."
"Toshiya...?"
Ich hebe nur langsam den Blick, um dich anzusehen.
"Liebst du ihn?"
Zaghaft.
"Nein. Ich liebe ihn nicht. Zumindest nicht so. Nicht so, wie Die ihn liebt...", füge ich erklärend an, ehe ich den Blick wieder senke und in die braune Flüssigkeit starre.
Wieder Stille.
Vermutlich bist du zu geschockt, um irgendetwas zu sagen...
Wundern würde es mich nicht.
"Wie oft schon...?"
Nur geflüstert.
Ich zucke lediglich die Schultern.
"Zu oft."
Ein schwaches Nicken.
Du leckst dir flüchtig über die Lippen, nimmst einen tiefen Schluck Kakao.
Nachdenklich starrst du an die Wand.
Mein Blick wandert auf die Tasse in deinen Händen.
Sie zittert....
"Liebt er.. dich..?"
Worte, die die Stille zerbrechen, mich verblüffen.
Ich schüttelte nur den Kopf.
"Glaubst du das oder weißt du das?"
Ein heiseres Lachen meinerseits, ehe ich den Blick hebe und dich durchdringend ansehe.
"Shinya... Jeder von uns weiß, wie sehr Kaoru Die liebt... Er liebt ihn über alles.
Das zwischen uns ist nur Sex. Mehr nicht."
"Bist du dir da so sicher...?"
Du erwidert ernst meinen Blick.
"Für mich klingt das nämlich eher so, als würdest du dich vehement dagegen sträuben, weil du nicht zugeben willst, was du für ihn fühlst..."
Irre ich mich oder schwankt deine Stimme...?
Ich sehe dir in die Augen, versuche in ihnen zu lesen, doch du schottest dich ab. Lässt mich nicht an deinem Innenleben teilhaben.
Als ich nicht darauf antworte, senkst du den Blick, stellst kurz darauf die Tasse auf meinem Nachttisch ab.
"Toshiya, willst du wirklich, dass das zwischen euch aufhört? Dass ihr wieder nur ganz normale Freunde seid?"
Ich lasse mir die Frage durch den Kopf gehen.
Will ich das?
Ich will nicht, dass die Beziehung zwischen Kaoru und Die wegen mir kaputt geht.

Ich will nicht, dass er deswegen unglücklich wird.

Aber andererseits...

Komm ich auch nicht so einfach davon los...

Ich zucke zusammen, als ich eine Hand an meiner Wange spüre. Sanft streichelt sie über die Haut, weiter nach unten zum Kinn, umfasst dieses und dreht mein Gesicht dir zu.

"Vielleicht solltest du zusammen mit Kaoru eine Lösung suchen. So jedenfalls kann es nicht weitergehen. Und das weiß er bestimmt genauso gut, wie du..."

Ein einsichtiges Nicken von meiner Seite, dann senke ich schuldbewusst den Blick.

Doch deine Hand ruht noch immer auf meiner Wange.

"Schlaf eine Nacht drüber. Mach dir Gedanken, was du willst. Und was du bereit bist, dafür zu zahlen. Und morgen früh bittest du Kaoru um ein Gespräch. Nicht hier, in deiner Wohnung. An einem neutralen Ort. Rede mit ihm. Frag ihn, wie er über all das denkt. Wie er denkt, dass es jetzt weitergehen soll.

Wenn ihr es beide beenden wollt, umso besser. Und wenn nicht, dann... müsst ihr eine andere Lösung finden."

Vorsichtig legst du einen Arm um mich, ziehst mich zu dir. Schweigend lege ich meinen Kopf auf deiner Schulter ab.

Du hast ja Recht...

"Das wird schon wieder, du wirst sehen... Aber jetzt versuch erst Mal ein wenig zu schlafen, mh..?"

Scheu hebe ich den Blick, sehe dich an.

"Kannst du... heute Nacht... hier bleiben...?"

Ein sanftes Lächeln schleicht sich auf deine Lippen.

"Wenn du möchtest..."

Du drückst mich auf die Matratze, deckst mich zu.

"Ich komm auch gleich, ja?", wisperst du, während du mir liebevoll durch die Haare streichelst. Dann schlägst du den Weg ins Bad ein.

Ich liege auf dem Rücken, starre an die Decke, warte, bis du aus dem Bad zurückkommst.

Und schon wenig später betrittst du in Shorts und T-Shirt das Zimmer, krabbelst zu mir unter die Decke.

"Du bist noch wach...?"

"Mhm..."

Ich drehe mich ein wenig, sodass ich auf der Seite liege und dich ansehen kann. Unsere Blicke treffen sich und du seufzt leise, rutscht näher zu mir, legst einen Arm um mich.

"Du solltest wirklich versuchen zu schlafen, Totchi..."

Nickend rutsche ich etwas tiefer, bette mein Gesicht in deiner Halsbeuge, schlinge einen Arm um deine Taille und drücke mich an dich. Atme tief deinen Geruch ein, genieße die angenehme Wärme, die von dir ausgeht.

Beruhigend streichelt deine Hand durch mein Haar, den Rücken hinab.

Ich wüsste zu gerne, was du in diesem Moment denkst...

Ein leises Seufzen entkommt deinen Lippen, du rutscht ein wenig herum, dann wird es langsam ruhiger. Dein Atem gleichmäßiger.

Vorsichtig, um dich nicht wieder aufzuwecken, schiebe ich meine Hand unter dein Shirt, streichle scheu über die weiche, warme Haut, schließe die Augen.

Süsse Träume, Shinya...

To be continued...?

Nachwort:

Es hat doch länger gedauert, als erwartet, da erst Animexx geizt hat und sich schließlich meine Mutter quergestellt hat =___=;

Hier ist jedenfalls das fünfte Kapitel von Love Affair... und ich muss zugeben, es gefällt mir nicht sonderlich ^^;; *drop* Na ja... mal sehen, wie die nächsten Teile werden - ich gebe mir Mühe *nod* ya...

Vielleicht hat es ja dem einen oder anderen trotz allem gefallen X___x; Würd mich freuen...

Have a nice day~

rauswusl

Shinya's POV

Langsam lege ich das Telefon beiseite, fahre mir mit der anderen Hand durch die Haare.

Was wohl passiert ist?

Ich habe Toshiya noch nie so aufgelöst erlebt...

Einen Moment nehme ich mir Zeit, meine Gedanken zu ordnen, ehe ich ins Schlafzimmer gehe, um mir andere Klamotten anzuziehen.

...Ob irgendetwas mit den anderen ist?

Ist ihnen vielleicht etwas passiert?

Aber... das hätte er mir doch dann am Telefon gesagt.

Oder nicht?

Ein leises Seufzen schleicht sich über meine Lippen, als ich die Jacke überstreife, kurz darauf in meine Schuhe schlüpfte.

Was auch immer es ist, ich sollte mich beeilen.

In dem Zustand will ich ihn nicht länger als unbedingt nötig alleine lassen.

Wer weiß, was er sonst anstellt...

Nur Sekunden später stehe ich auf der Straße, mache mich zu Fuß auf den Weg zu Toshiya's Wohnung. Es ist ja nicht weit...

Zwei Häuserblocks später kann ich das Haus, in dem er wohnt, schon sehen.

Flüchtig fällt mein Blick auf die Uhr an meinem Handgelenk.

Sein Anruf ist keine Viertelstunde her...

Ich muss über mich selbst schmunzeln.

Sobald irgendetwas mit unserem Bassisten ist hab ich keine ruhige Minute mehr, bis ich bei ihm bin und etwas tun kann...

Die und Kaoru haben es auch schon bemerkt und sie ziehen mich viel zu gerne damit auf. Kyo hat auch schon Verdacht geschöpft...

Mein wohlgehütetes Geheimnis ist vielleicht doch nicht so gut versteckt, wie ich bisher angenommen habe...

Aber solange Toshiya nicht mitbekommt, was es ist, weswegen mich unsere beiden Gitarristen ständig aufziehen, ist alles in Ordnung.

Solange er es nur nicht mitbekommt...

Ich lasse den Blick über das mir wohlbekannte Klingelbrett schweifen, drücke schließlich den kleinen runden Knopf, um in Toshiya's Wohnung im vierten Stock ein Klingelgeräusch zu erzeugen. Und schon einige Sekunden später öffnet er die Tür und ich betrete das Treppenhaus.

Den Fahrstuhl ignorierend erklimme ich den ersten Treppenabsatz, den Blick auf meine Füße gesenkt.

Ja... solange nur Toshiya mein Geheimnis nicht kennt, ist alles gut.

Denn wenn er wüsste, wie ich für ihn empfinde, würde das zu viel zwischen uns verändern.

Dabei ist das Letzte, was ich will, meinen besten Freund und sein Vertrauen in mich deswegen zu verlieren...

Deswegen kann und darf ich es ihm nicht sagen.

Zu viel würde daran kaputt gehen, als dass ich dieses Risiko auf mich nehmen würde.

Oder könnte.

Ich seufze noch ein letztes Mal, hebe schließlich den Blick.

Da steht er schon in der Tür, der Bademantel ist leicht von seiner Schulter gerutscht, gibt den Blick auf die blasse Haut frei...

Unfähig in diesem Moment irgendetwas zu sagen nicke ich ihm nur zu, als er einen Schritt zur Seite macht, um mich einzulassen.

Rasch schlüpfe ich aus meinen Schuhen, nehme nur am Rand wahr, wie er den Bademantel wieder richtet.

Langsam hebe ich den Blick wieder, sehe ihn besorgt an, ziehe ihn schließlich an mich und schließe ihn in die Arme.

"Totchi..."

Ein leiser Seufzer überkommt meine Lippen, als ich liebevoll durch seine Haare streichle.

Der Duft von Rosen steigt in meine Nase und ein Gedanke macht sich in meinem Kopf breit.

Warum riechst du nur immer so gut, Toshiya...?

Aber nein.. das hier ist definitiv nicht der richtige Moment, sich über so etwas Gedanken zu machen. Ich sollte mich zusammenreißen...

"Was ist denn los? Du warst am Telefon so... aufgelöst...", frage ich ihn stattdessen, halte ihn weiterhin sanft fest. Aus unerfindlichen Gründen habe ich das Gefühl, dass er zerbrechlicher scheint, als sonst...

Er erwidert die Umarmung, schmiegt sich an mich und entlockt mir ein lautloses Seufzen.

Ach Toshiya...

"Ich hab Mist gebaut, Shinya..."

Ich hätte es fast nicht gehört, so leise und zaghaft ist die Antwort auf meine zuvor gestellte Frage.

Etwas widerwillig drücke ich ihn von mir weg, um ihm in die Augen zu sehen, streiche dabei eine Strähne hinter sein Ohr, die ihm ins Gesicht gefallen war.

"Wir setzen uns erst Mal hin, dann mach ich uns eine heiße Schokolade und du beruhigst dich. Wenn du dich ein wenig abgeregelt hast, können wir in Ruhe darüber reden, okay?"

Meine Stimme ist ruhiger, als ich es erwartet hätte, könnte ich vor Sorge glatt an die Decke gehen.

Immerhin weiß ich noch immer nicht, was mit ihm los ist und sein Anblick macht das nicht gerade besser...

Aus unserem stets aufgeweckten Bassisten ist ein kleines Häufchen Elend geworden und nicht zu wissen, warum, macht mich verrückt...

Er nickt, lässt sich von mir schließlich zu seinem Bett bugsieren. Irgendwie erinnert er mich an ein kleines Kind....

"Bleib hier sitzen. Ich mach schnell Kakao.", wispere ich sanft, streichele noch rasch seine Wange, ehe ich mich aufmache, das eben verkündete in die Tat umzusetzen.

Und hier steh ich nun, in seiner Küche und koche Kakao.

Toshiya sitzt noch immer drüben auf seinem Bett, ganz ruhig.

So ganz anders als sonst.

Wo ist nur der fröhliche, kleine Sonnenschein hin verschwunden...?

Ich fühle mich beobachtet, drehe mich schließlich um und mein Blick trifft seinen, was mein Herz dazu bringt, einen leichten Hüpfen zu vollführen.

Scheu ringe ich mir ein aufmunterndes Lächeln ab, versuche das Blut davon abzuhalten, in meinen Kopf zu schießen und drehe mich nach kurzer Zeit wieder um.

Liegt es an mir oder ist die Zimmertemperatur eben wirklich um ein paar Grad angestiegen...?

Während ich zwei Tassen aus dem kleinen Schränkchen fische frage ich mich, ob ich mich tatsächlich so offensichtlich verhalte, wie Kaoru immer behauptet.

Könnte es sein, dass er es herausbekommen hat und darüber mit mir sprechen will...?

Meine Hand zittert, als ich den Kakao in die Tassen fülle.

Nein... nein, das kann nicht sein.

Ich schüttele schwach den Kopf, um den Gedanken aus meinem Kopf zu verbannen, nehme dann die gefüllten Tassen und kehre zu Toshiya zurück, der scheinbar unverändert auf dem Bett sitzt, noch in der selben Position, in der ich ihn zuvor verlassen habe.

"Vorsicht, heiß...", wispere ich ihm zu, bemerke dabei flüchtig, dass sich der Bademantel schon wieder verflüchtigt hat...

Schwach lächelnd reiche ich ihm die Tasse, setze mich schließlich neben ihn hin und umklammere das Behältnis mit beiden Händen.

Ich versuche ihn möglichst nicht von der Seite anzustarren, nehme stattdessen einen kleinen Schluck des braunen Getränkes.

Nach weiteren Minuten des Schweigens ergreife ich schließlich die Initiative.

"Also... was ist passiert...?"

Er wird wieder nervös, beginnt an seiner Unterlippe zu kauen.

Das tut er immer, wenn er nervös ist...

Ich glaube, ich beobachte ihn zu viel....

"Ich... hab... mit Kaoru geschlafen."

Gerade wollte ich einen weiteren Schluck Kakao zu mir nehmen, aber ich glaube, das sollte ich mir noch mal überlegen... mein Magen hat sich nämlich gerade dazu entschlossen, sich einmal herumzudrehen.

Ich brauche erst einmal einen Moment, um diese Aussage zu verdauen, klammere mich an die rote Tasse, als wäre sie die letzte Rettung, einem Rettungsring im Ozean gleich.

Toshiya und Kaoru...

Aber...?

Kaoru ist doch mit Die...

"Weiß... Die davon?", stelle ich also die, zugegeben nicht sonderlich intelligente, erstbeste Frage die mir auf diesen Schock hin einfällt, wende ihm nun meinen Blick zu, um seine Reaktion zu beobachten.

Rasch schüttelt er den Kopf.

Natürlich... woher sollte er es auch wissen?

"Nein...", kommt dann auch die bestätigende Antwort in Worten, die er allerdings mehr in seinen Kakao, als in meine Richtung murmelt.

"Toshiya...?", spreche ich ihn also direkt an, woraufhin er sogar den Blick hebt und mich ansieht.

Ob ich darüber jetzt so erfreut sein soll, ist allerdings eine andere Frage, bei dem Blick, mit dem er mich nun ansieht...

So verzweifelt und niedergeschlagen habe ich ihn noch nie gesehen.

"Liebst du ihn?"

Ich wage es kaum diese Frage auszusprechen, verkrampft sich doch bereits bei dem Gedanken daran alles in mir...

Denn das würde jegliche Hoffnungen im Keim erstickten.

"Nein. Ich liebe ihn nicht. Zumindest nicht so. Nicht so, wie Die ihn liebt..."

Er senkt den Blick wieder und der Knoten in meiner Brust lockert sich ein wenig. Aber auch wenn er ihn nicht liebt, hat er doch trotz allem mit ihm geschlafen... und das ist das größere Problem. Dennoch habe ich das Gefühl, dass da noch mehr ist, als er bisher zugegeben hat.

Ob die beiden...?

"Wie oft schon...?", frage ich zögerlich, nach Gewissheit verlangend, dass es mehr als nur einmal passiert ist.

Denn einmal ist kein Mal, nicht wahr?

"Zu oft."

Also hatte ich recht...

Ich nicke schwach, lecke mir über die trocken gewordenen Lippen, nehme einen tiefen Schluck aus meiner Tasse. Nachdenklich fixiere ich die gegenüberliegende Wand, starre sie regelrecht an.

Das ist in der Tat ein Problem.

Ein Problem, das unter Umständen die ganze Band betreffen wird...

"Liebt er.. dich..?"

Er schüttelt rasch den Kopf, scheint verblüfft zu sein, über diese Frage.

Aber was ist so abwegig daran?

Möglich wäre es immerhin.

Und Toshiya, mach mir nichts vor... du hast bestimmt auch schon über diese Möglichkeit nachgedacht, nicht wahr?

"Glaubst du das oder weißt du das?", hake ich nach, sehe ihn dabei durchdringend an.

"Shinya... Jeder von uns weiß, wie sehr Kaoru Die liebt... Er liebt ihn über alles.

Das zwischen uns ist nur Sex. Mehr nicht."

"Bist du dir da so sicher...?"

Er erwidert nichts auf diesen Konter meinerseits, sieht mich nur ernst an.

"Für mich klingt das nämlich eher so, als würdest du dich vehement dagegen sträuben, weil du nicht zugeben willst, was du für ihn fühlst..."

Meine Stimme schwankt ein wenig, ich konnte es nicht verhindern. Der Gedanke, dass es zumindest möglich wäre, schmerzt...

Sein Blick wird forschend, fragend, doch ich schotte mich ab.

So Leid es mir tut, aber ich kann diesen braunen Augen nicht gestatten, mich so forschend zu betrachten und am Ende etwas zu entdecken, dass nicht für sie bestimmt ist...

Aus angst, die Barriere unter diesem Blick nicht aufrecht erhalten zu können, senke ich schließlich den Blick, starre in die halbleere Tasse.

Seufzend stelle ich sie schließlich auf dem kleinen Nachttisch ab, überlege einen Moment, ehe ich die Frage, die mir durch den Kopf geht, schließlich doch stelle.

"Toshiya, willst du wirklich, dass das zwischen euch aufhört? Dass ihr wieder nur ganz normale Freunde seid?"

Er antwortet nicht sofort, blickt nachdenklich umher.

Ich beiße mir auf die Unterlippe, sieht er mit einem Mal doch so unendlich verloren aus...

Zaghaft streichele ich ihm über die Wange, hole ihn zurück aus der Welt, in die er abzurutschen droht und drehe schließlich sein Gesicht mir zu, sehe ihn ruhig an.

"Vielleicht solltest du zusammen mit Kaoru eine Lösung suchen. So jedenfalls kann es nicht weitergehen. Und das weiß er bestimmt genauso gut, wie du..."

Ein Nicken, zum Zeichen, dass er verstanden hat, dann weicht er meinem Blick erneut geschickt aus.

"Schlaf eine Nacht drüber. Mach dir Gedanken, was du willst. Und was du bereit bist, dafür zu zahlen. Und morgen früh bittest du Kaoru um ein Gespräch. Nicht hier, in deiner Wohnung. An einem neutralen Ort. Rede mit ihm. Frag ihn, wie er über all das denkt. Wie er denkt, dass es jetzt weitergehen soll.

Wenn ihr es beide beenden wollt, umso besser. Und wenn nicht, dann... müsst ihr eine andere Lösung finden.", schlage ich schließlich vor, ziehe ihn in meine Arme, um ihn zu halten.

Doch frage ich mich im selben Moment, ob das so eine gute Idee war...

Andererseits braucht er mich jetzt...

Mich, seinen besten Freund.

"Das wird schon wieder, du wirst sehen... Aber jetzt versuch erst Mal ein wenig zu schlafen, mh..?", versuche ich ihn ein wenig aufzumuntern, doch ich glaube, es will mir nicht so recht gelingen...

"Kannst du... heute Nacht... hier bleiben...?"

Mein Herz macht einen freudigen Hüpfer, obwohl ich weiß, dass es nicht so gemeint ist, wie ich es mir wünschen würde...

"Wenn du möchtest.."

Ich lächele sanft, wie immer, während ich ihn zudecke, schließlich rasch ins Bad flüchte.

In meinem Zustand soll ich mit ihm im selben Bett schlafen?

Das war wirklich eine grandiose Idee, Shinya...

Aber es hilft ja alles nichts und so mache ich mich bettfertig, krabbele wenig später zu ihm unter die Decke, wo ich feststellen muss, dass er noch immer wachliegt.

Seufzend rutsche ich näher zu ihm hin, nehme ihn in den Arm.

"Du solltest wirklich versuchen zu schlafen, Totchi..."

Er schmiegt sich an mich, macht es sich bequem und ich muss leicht lächeln.

Mit ein wenig Fantasie könnte ich jetzt....

Meine Hand streichelt durch sein Haar, über seinen Rücken, beruhigend. Verweilt schließlich dort, nur, um ihn so noch ein wenig dichter an mich zu pressen.

...Toshiya...

Ich seufze schwer, kneife die Augen zusammen und zwingen mich dazu, meine Hände im Zaum zu halten.

Ihn zu trösten und ihm nicht noch mehr Probleme aufzuladen...

...Auch wenn sich das ziemlich schwierig gestaltet, wenn sich eine seiner Hände, so warm und weich, unter mein Shirt kämpft und auf meinem Rücken platziert.

Kleine Schauer rasen durch meinen Körper...

Ich habe das Gefühl, dass dies hier eine verdammt lange, schlaflose Nacht werden könnte...

To be continued...?

Finished 31.03.2004

Nachwort :

[Special Thanks to Dir en grey for their Album "Gauze" which helped me a lot writing this... Happy Birthday Toshiya, btw xD]

Da der sechste auf der Handlung des fünften basiert, habe ich beschlossen, ihn jetzt

schon hochzuladen. (Auch wenn word scheinbar etwas dagegen hatte, da er mir das halbe Dokument zwischenzeitlich unwiderbringlich gelöscht hatte, woraufhin ich alles nochmal tippen durfte - _____-;;)

Es ist theoretisch nichts wirklich Neues, da der Handlungstragende Teil ja im fünften Kapitel aus Toshiyas Sicht schon weitestgehend beleuchtet worden war. Nur wollte ich das hier unbedingt schreiben, um einen kleinen Einblick in Shinya's Gefühlswelt zu vermitteln.

Das es so lang geworden ist, war eigentlich auch nicht geplant... deswegen ist das Ende wohl auch ein wenig abgehetzt, weil ichs da nur noch so kurz wie möglich machen wollte, weil mir der Teil eigentlich schon viel zu lang war X_____X;

Lange Rede, kurzer Sinn, vielleicht hat es ja doch dem ein oder anderen gefallen, über Feedback hierzu würd ich mich natürlich wie immer freuen...

Der nächste Teil könnte allerdings noch etwas dauern, weil ich mir über die Handlung, die in dem Kapitel stattfinden soll noch nicht so ganz einig bin, übers Wochenende unterwegs bin und dann wieder Schule hab...

Aber ich beeil mich ^^; Wenn die 1. zwei Wochen rum sind ist das schlimmste auch erst Mal überstanden, bis zu den Prüfungen im Mai... *drop*

Na ja, ich tu mein bestes *nod*

Bis zum nächsten Teil~

Kaoru's POV

Einige Zeit später steige ich aus der Dusche, trockne mich mit einem Handtuch ab. Stur versuche ich weiterhin, die Gedanken aus meinem Kopf zu verbannen. Und dennoch schweifen sie immer wieder zu einem gewissen Dunkelhaarigen Bassisten ab...

Ja, er hat mich wirklich auf eine ganz eigene Art und Weise in seinen Bann gezogen. Seufzend hänge ich das Handtuch weg, schlüpfe in meinen Bademantel und mache mich daran, meine frisch gewaschenen Haare durchzubürsten.

Kritisch beäuge ich mein Spiegelbild, muss mürrisch feststellen, dass bereits wieder ein schwarzer Ansatz unter dem Violett zum Vorschein kommt, was bedeutet, dass ich in nicht allzu ferner Zukunft meine Haare erneut mit chemischen Substanzen bearbeiten werde müssen.

Allerdings überlege ich schon lange hin und her, doch eine andere Farbe auszuprobieren...

Ich werde Die später einmal dazu befragen.

Als ich schließlich einigermaßen zufrieden bin zupfe ich den Bademantel zurecht, verlasse das geräumige Bad und entlasse den restlichen Dampf in unser angrenzendes Schlafzimmer.

Ein leichtes Frösteln ergreift von meinem Körper Besitz, war es im Bad doch mindestens 5 Grad wärmer.

Mein Blick wandert durch den Raum, bleibt an einem Bild der Band, welches auf meinem kleinen Nachttisch steht, hängen. Es ist ein ziemlich altes Foto...

Wir hatten Toshiya gerade ‚entführt‘, um ihn in unsere Band aufzunehmen.

Unweigerlich breitet sich ein feines Lächeln auf meinen Lippen aus, als ich an jene, zugegeben unbeschwerte, Zeit zurückdenke.

Damals war alles noch wesentlich einfacher...

Seufzend wende ich mich ab, herrsche mich selbst an, nicht der Vergangenheit nachzutrauern und lieber zu sehen, wie weit Die mit dem Essen ist.

Also durchquere ich den Raum und gehe leise in die Küche, wo er am Herd steht und fröhlich pfeifend etwas brutzelt.

Ja, er ist heute wirklich erstaunlich gut drauf...

Er stutzt einen Moment, dreht sich dann zu mir um, was ein noch strahlenderes Lächeln auf seine rosigen Lippen zaubert und auch seine Augen strahlen.

"Hey... da bist du ja wieder."

Ich nicke nur, überwinde den letzten Abstand zwischen uns und schaue ihm über die Schulter.

"Was kochst du denn da feines? Riechen tut es auf jeden Fall schon mal verdammt gut...", murmele ich grinsend und versuche zu erkennen, was er zubereitet.

"Na, na, na! Nichts da!"

Mit einem Ruck werde ich umgedreht und aus der Küche befördert, noch ehe ich richtig begreifen kann, wie ich auf einmal aus dem kleinen Zimmer gekommen bin.

"Das ist ein Geheimnis. Aber es ist sowieso gleich fertig... Magst du schnell den Tisch decken?"

Frech, wie immer, grinst er mich an und ich nicke nur, beginne den Tisch im Wohnzimmer zu decken, während ich anhand des Geruches herauszufinden versuche,

was für ein Gericht es denn nun geben wird. Aber es will mir einfach nicht einfallen und so gebe ich schließlich resignierend seufzend auf. Ich werde es ja noch früh genug erfahren...

Eine gute halbe Stunde später lege ich ordentlich die Stäbchen beiseite, tupfe mir satt und zufrieden mit einer Serviette den Mund ab.

Er legt den Kopf schief und sieht mich fragend an, doch ich grinse nur breit zurück.

"Definitiv das beste Hühnchen Teriyaki, dass du bisher fabriziert hast, Daidai.", lobe ich ihn, worauf sich sein Gesicht schlagartig aufhellt.

"Findest du wirklich?"

Ich nicke und stehe auf, gehe um den Tisch herum und lasse mich auf seinem Schoß nieder.

"Wieso sollte ich es sonst sagen...?"

Grinsend sieht er mich an und nickt.

"Da hast du wohl auch wieder recht..."

Eine Weile sitzen wir so da, schweigend, genießen die Ruhe und die Anwesenheit des anderen. Dicht an ihn gekuschelt schließe ich die Augen, ein schwaches Lächeln zielt meine Lippen.

Durch ein saches Pieken in meine Seite schrecke ich auf, blinzele ihn verwirrt an.

"Was hältst du davon, wenn wir es uns im Bett gemütlich machen? Außerdem... steht deine Massage ja noch aus..", haucht er in mein Ohr, was mir einen angenehmen Schauer den Rücken hinablaufen lässt.

"Okay..."

Kurzerhand hebt er mich hoch, was mir ein Kichern entlockt und mich leicht zappeln lässt.

"Hey, ich kann doch selber laufen."

Kopfschüttelnd hält er mich fester, trägt mich in unser Schlafzimmer und legt mich dort vorsichtig auf dem Bett ab, krabbelt über mich. Ein freches Grinsen zielt seinen Mund.

"Umdrehen.", kommandiert er mit funkelnden Augen und ich tue brav, was er verlangt, grinse in mich hinein.

Nur wenig später kann ich spüren, wie sich warme, große Hände unter meinen Bademantel schleichen, meine Haut streicheln und mich langsam aber sicher von dem Kleidungsstück befreien.

"Entspann dich..."

Ein weiterer, geflüsterter Befehl, dem ich nur zu gerne folge...

Ich verschränke die Arme und bette den Kopf darauf, schließe die Augen und versuche mich zu entspannen.

Um meine Gedanken vom Abschweifen abzuhalten konzentriere ich mich ganz auf seine Hände, die damit begonnen haben, meine Muskeln zu lockern.

Nur nicht mehr an Toshiya denken...

Ein leises Seufzen entflieht meinen Lippen, doch ich weiß, dass er es als ein wohliges Seufzen abtun wird und um diesen Eindruck noch zu verstärken, räkele ich mich ein wenig unter ihm.

"Gut so?"

Nickend rutsche ich zurecht, lege mich bequemer hin, lasse die Augen jedoch einen Spalt geöffnet, um zu vermeiden, dass eine gewisse Gestalt wieder vor meinen Augen auftaucht...

"Nicht anspannen, Kao!", mault er beleidigt und ich entschuldige mich grinsend,

entspanne mich wieder.

Das erste, was ich nach dem Aufstehen tun sollte, ist Toshiya anrufen...

Ich muss diese Sache endlich aus der Welt schaffen!

Damit ich mich wieder ganz auf Die konzentrieren kann.

Damit ich solche Momente wieder unbeschwert genießen kann.

Damit ich ihm nicht mehr wehtun muss...

Totchi wird das sicher verstehen.

"Ich liebe dich, Die...", wispere ich ganz leise, mit leicht zitternder Stimme, woraufhin er mir einen Kuss in den Nacken haucht. Auch ohne ihn anzusehen weiß ich, dass ein Lächeln seine Lippen ziert.

"Ich dich auch Kao... Ich dich auch."

To be continued...?

Finished: 19.05.2005

Nachwort:

Ich bin so ganz und gar nicht damit zufrieden und es tut mir wirklich Leid, euch das vorlegen zu müssen X____X;

Aber es wird wieder besser, ich versprechs *nod* Und da ich jetzt Pfingstferien hab schaff ich es wohl noch, 1 oder 2 Kapitel hochzuladen, bevor ich aufs Konzert gehe.

Eine Woche ist ja noch ne Zeit ^^;

Wir nähern uns dem Höhepunkt der Fanfiction... und dann sehen wir mal weiter, was wir mit den Kleinen machen *grins*

Na ja~

Vielleicht gefällt es ja dem ein oder anderen ^^;

Ich beeile mich mit dem nächsten Kapitel *noddu*

Bis zum nächsten Teil!

MfG

Totchimon

Toshiyas POV

Seufzend kuschle ich mich näher an den warmen Körper an meiner Seite, der mich ebenfalls an sich drückt.

Langsam wach werdend öffne ich die Augen, blinzele und blicke in Shinyas Gesicht, dass direkt neben meinem auf dem Kopfkissen ruht.

Schwer schluckend rutsche ich tiefer, schmiege meinen Kopf in seine Halsbeuge, um noch ein wenig von der Wärme zu erhaschen, die er ausstrahlt.

Seine Hände streicheln liebevoll über meinen Rücken, entlocken mir ein erneutes leises Seufzen, diesmal jedoch ein wohliges.

"Bist du wach, Totchi...?", dringt die ruhige Stimme an mein Ohr und ich nicke schwach.

"Hey.. hast du gut geschlafen?"

Noch ein Nicken, während ich zaghaft meine Hände unter seinem Shirt hervorziehe.

Wir haben doch aber nichts getan, was wir nicht sollten, oder...?

Wir haben doch nur hier gelegen und geschlafen...

Nicht wahr?

"Toshiya? Ist alles in Ordnung?"

Er scheint wohl bemerkt zu haben, dass ich mich verkrampft habe...

Unsicher hebe ich den Kopf, sehe ihn an.

"Wir haben doch nicht...?"

Kopfschüttelnd blickt er auf mich hinunter, streichelt durch meine Haare und ein leichtes Lächeln zielt seine Lippen.

"Nein, haben wir nicht. Mach dir keine Sorgen. Du warst ganz brav...", murmelt er mit einem seltsamen Unterton in der Stimme, den ich jedoch nicht zu deuten mag und deswegen als bloße Einbildung verwerfe.

"Dann ist ja gut.."

Unwillig aufzustehen schmiege ich mich dichter in die Arme Shinyas, schließe die Augen wieder und versuche zu verdrängen, dass es bereits wieder morgen ist und ich mich somit der Realität stellen muss - und damit dem Gespräch mit Kaoru.

Seine Finger streicheln durch meine Haare und ich versuche, mein schneller schlagendes Herz zu beruhigen.

Was soll ich ihm denn sagen?

Am Telefon und auch später...

Gut, am Telefon könnte ich ihm sagen, dass ich mit ihm sprechen will und ob wir uns nicht treffen könnten.

Aber was, wenn er nein sagt, weil er denkt, dass ich mich nur mit ihm treffen möchte, um Sex mit ihm zu haben?

Vielleicht sollte ich erwähnen, dass ich nur reden will...

Nur klingt das nicht nach einer Klischeehaften Ausrede?

Ich seufze frustriert und drücke mein Gesicht in Shinyas Shirt.

Verdammte, verzwickte Situation.

Zumal ich immer noch nicht wirklich weiß, was ich denn nun eigentlich will.

Natürlich will ich nicht, dass seine Beziehung zerbricht.

Aber einfach damit aufhören...?

Liebe ich ihn?

Will ich ihm deswegen körperlich Nahe sein, diese Stunden mit ihm teilen?

Ich weiß es einfach nicht...

"Ach Toshiya... jetzt mach dir nicht so viele Gedanken. Bringt doch nichts.", haucht er leise, führt seine sanften Streicheleinheiten fort.

"Im Endeffekt musst du es doch auf dich zukommen lassen, nicht wahr? Und wenn es hart auf hart kommt rufst du mich einfach an, okay?"

Ich nicke dankbar, sehe ihn kurz an, zögere...

Drücke ihm dann doch einen winzigen Kuss auf die Lippen, um mich bei ihm für seinen Trost und die Hilfe zu bedanken.

Ein leichter Rotschimmer legt sich auf seine Wangen, als ich den Kuss wieder löse und er blickt verlegen zur Seite.

"Danke, Shinya... Danke."

Eine peinliche Stille breitet sich zwischen uns aus und ich spiele nervös mit meinen Fingern, werfe hin und wieder einen Blick auf ihn.

"Uhm... vielleicht sollten wir erst einmal frühstücken...", schlägt er schließlich verlegen vor, woraufhin ich mich von ihm löse und nicke.

"Ja, lass uns frühstücken."

Eine Stunde später sitzen wir geduscht, umgezogen und mehr oder weniger satt am Tisch, den wir bereits wieder abgeräumt haben.

Nervös stecke ich mir eine Zigarette an, versuche so, das leichte Zittern aus meinem Körper zu vertreiben und mich wieder ruhiger zu bekommen.

Inzwischen ist es nach 10 und ich weiß, dass ich mich nicht ewig vor dem Anruf drücken kann.

Ich spüre eine Hand auf meiner, die zuvor unruhig mit dem Feuerzeug gespielt hatte, blicke zaghaft auf und sehe in ruhige, braune Augen.

"Soll ich ihn für dich anrufen?"

Meine Augen weiten sich und ich frage mich, ob das sein voller Ernst ist. Und dennoch...

"Nein... Nein. Das sollte ich schon alleine machen, ne."

Er nickt verständnisvoll, streichelt noch kurz über meine Hand und steht dann auf, stellt kurz darauf das schnurlose Telefon vor meiner Nase ab.

Schwer schluckend starre ich auf das kleine Gerät, nehme es schließlich in die Hand und wähle langsam, mit zitterigen Fingern, die Nummer von Kaorus Festnetzanschluss. Das Freizeichen dröhnt laut in meinen Ohren und je länger es dauert, bis er abnimmt, desto unruhiger werde ich auch.

"Ja?", kommt es schließlich vom anderen Ende der Leitung, verschlafen und leise.

"M-morgen... Uhm.. Totchi hier. Hab ich dich geweckt?"

Ein Rascheln, scheinbar hat er sich im Bett herumgedreht, dann ein Gähnen.

"Mhm.. Aber macht ja nichts, ne. Wo brennt es denn?"

Ich wechsle einen unsicheren Blick mit Shinya, meine Finger spielen erneut mit dem Feuerzeug.

"Können wir reden? Also, wenn du wach bist... so.. um 11..?"

"Reden? Worüber..?"

"Du weißt schon... darüber.."

Es wird still in der Leitung und ich schlucke schwer.

"Lässt sich das einrichten?"

"Ja... okay... Ich komm dann um 11 vorbei."

Er wird leiser.

Ob Die bei ihm ist...?

"Nein uhm.. können wir uns im Probenraum treffen? Das wäre mir lieber..."

Das Feuerzeug fällt vom Tisch und erzeugt ein klapperndes Geräusch auf dem Boden, dass mich erschrocken zusammenzucken lässt.

"Können wir... Also um 11 dann?"

Shinya hebt das kleine Zippo vom Boden auf, wirft mir dann einen beruhigenden Blick zu.

"Mhm... Also bis später... Bye.."

Bevor er noch etwas sagen kann beende ich das Gespräch, lege das Telefon beiseite. Er lächelt mich aufmunternd an, geht zu mir hin und streichelt mir liebevoll durch das Haar.

"Ruf mich an, wenn ihr euch ausgesprochen habt, ich hol dich dann ab. Und dann machen wir uns einen schönen Tag. Du wirst sehen... Es wird schon alles glatt gehen. Kaoru will Die bestimmt auch nicht länger betrügen und... na ja.. Ich lenk dich gerne ab."

Ich nicke langsam, sehe zu ihm auf.

"Wird schon werden.."

Ja...

Warum sollte ich es auch nicht schaffen?

Ich möchte Kaoru schließlich nicht unglücklich machen...

Und Shinya ist ja noch bei mir, wenn es hart auf hart kommt.

Bestimmt wird alles wieder gut...

To be continued...?

Finished: 20.05.2005

Nachwort:

Hab schon besseres verbrochen, aber da dieser Teil eigentlich auch nur notdürftig als Mittel zum Zweck eingeschoben wurde, nicht gerade eine Meisterleistung... *cough* Na ja.

Im nächsten Kapitel kommt dann der (erste und einzige..? xD) Höhepunkt dieser Fanfic... *grin* Toshiya und Kaoru wollen ja über ihre kleine Affaire sprechen.

Seid gespannt... (obwohl ich langsam das Gefühl habe, ich bin berechenbar....? Na, wir werden sehen ^^;)

See you next time~

Totchi

Kaoru's POV

Dass du angerufen hast ist mittlerweile schon 25 Minuten her.

Seit 10 Minuten sitze ich jetzt schon hier in meinem Wagen, lausche dem dumpfen, prasselnden Geräusch des Regens auf dem Glas/Metallgebilde.

Ich kann dich dort sitzen sehen, bis auf die Knochen durchnässt. Die Haare kleben dir wirr im Gesicht.

Zitterst du?

Aber warum sitzt du auch im strömenden Regen draußen auf der Mauer?

Du hättest doch auch drinnen auf mich warten können, oder nicht?

Der graue Regenschleier lässt die Konturen verschwimmen, es erweckt beinahe den Anschein, als hätte jemand die Welt in Watte gepackt.

Die Formen viel weicher als sonst, die Klänge gedämpft...

Vielleicht bin aber auch nur ich derjenige, der sich selbst eingepackt hat.

Wer weiß?

Im Auto wird es langsam kühl und ich sollte dich auch nicht noch länger warten lassen.

Du holst dir da draußen wegen mir sonst noch den Tod...

Rasch packe ich den roten Schirm, der neben mir auf dem Beifahrersitz liegt, steige dann aus dem Fahrzeug aus. Ich schließe es noch ab, ehe ich mit weit ausgreifenden Schritten die Straße überquere, mich mit dem Schirm über meinem Kopf in deine Richtung aufmache.

Der Regen nimmt zu...

Nach wenigen Augenblicken bin ich bereits bei dir angekommen, halte den Schirm nun auch über dich, wenn dieser Dienst auch zugegeben reichlich spät kommt...

Als der Regen so plötzlich aufhört weiter unbarmherzig auf dich niederzuprasseln, wirst du auf mich aufmerksam, hebst langsam den Kopf und siehst mich an.

Ein Seufzer entflieht meinen Lippen, ob deinem Anblick.

„Warum hast du denn nicht drinnen gewartet...?“

Der Regen fällt weiter auf uns hinab, erzeugt ein prasselndes Geräusch auf dem roten Stoff.

Auf meine Frage hin zuckst du lediglich hilflos mit den Schultern.

„Schlüssel vergessen...“

Das hatte ich ganz vergessen...

Heute ist Feiertag, die Mitarbeiter haben frei. Deswegen brennt auch kein Licht...

Wir sind also ganz alleine.

Kopfschüttelnd zupfe ich an deinem durchweichten Shirt, ziehe dich schließlich von der Mauer herunter.

„Komm, wir gehen erst mal rein und trocknen dich ab, okay? Bevor du dir am Ende noch wirklich was einfängst...“, murmele ich fürsorglich, halte den Schirm weiterhin über dich, damit du wenigstens jetzt vor dieser nicht enden wollenden Flut geschützt bist.

Ein schwaches Nicken von dir nehme ich als Zustimmung an, greife nach deiner Hand und ziehe dich hinter mir her, bis wir schließlich unter dem Dach des Gebäudes stehen. Ich schließe den Schirm, schüttele ihn rasch aus, um nicht den ganzen Boden voll zu tropfen, ziehe dann die Schlüssel aus meiner Tasche und öffne damit die Tür.

Zwei Türen und einige Gänge später sitzt du in ein großes Handtuch gewickelt auf

dem Sofa in unserem Probenraum.

Hastig drehe ich die Heizung hoch, werfe dann die Kaffeemaschine an, um erst einmal etwas Wärme in deinen Körper zurück zu kriegen.

Im Vorbeigehen werfe ich dir ein kleines Handtuch zu, damit du deine Haare damit trocknen kannst, die dir noch immer nass im Gesicht kleben.

„Trockne dich erst Mal ab, ich schau mal, ob ich hier noch irgendwelche trockenen Klamotten für dich auftreiben kann...“

Nur langsam beginnst du damit, deine dunklen Haare mit dem Handtuch zu trocknen, beobachtest dabei jedoch jeden meiner Schritte.

Ich verschwinde im angrenzenden Nebenraum, um meine Suche dort fortzusetzen und werde entgegen aller Erwartungen sogar fündig.

Da liegt eine Jeans von mir und ein Pullover von Die herum, ein paar andere Sachen kann ich auch noch ausmachen, aber diese beiden Kleidungsstücken werden ihren Zweck erst einmal erfüllen.

Durch ein klirrendes Geräusch werde ich schließlich aufgeschreckt, haste zurück in den Raum, in dem ich dich zuvor zurückgelassen habe, mich fragend, was um Himmels Willen nun schon wieder passiert ist...

Mein Atem stockt, als ich den Raum betrete, mein Blick auf dich und die zerbrochene Tasse auf dem Boden fällt und sich mein Herzschlag innerhalb weniger Sekundenbruchteile auf das doppelte beschleunigt.

Reiß dich zusammen, Kaoru. Du wolltest damit aufhören, schon vergessen...?

Aber wie bitte soll man sich beherrschen, wenn du oben ohne, mit einer nassen, hautengen Hose, Strähnen deines dunklen Haares im Gesicht und einem völlig verwirrten Blick dastehst?

Ich bin doch auch nur ein Mensch....

Du kniest dich schließlich hin, um die Scherben aufzusammeln, fängst dabei mit den Größeren an.

„Totchi, nicht! Du könntest dich verletzen..!“

Noch ehe ich richtig überlegen kann, knie ich schon neben dir, halte deine Hände fest, halte dich somit davon ab, deine Hände wieder in Gefahr zu bringen.

„Ich mach das schon... setzt du dich wieder auf's Sofa und zieh dir die trockenen Sachen an, damit du nicht frierst, okay..?“, murmele ich leise und drücke dir die Klamotten in die Hand.

Du siehst mich aus großen, unschuldigen und leicht deprimierten Augen an...

„Ich hab's doch aber kaputt gemacht... dann kann ich's wenigstens auch wegmachen...“, wisperst du leise, blickst mich weiterhin mit deinen schönen, braunen Augen an.

Ich schlucke schwer, streichele dir sanft eine Strähne hinter das Ohr, erwidere deinen Blick zaghaft.

Und da ist wieder dieses Kribbeln...

Meine Beherrschung schmilzt merklich dahin.

Du lächelst scheu, doch deine Augen lächeln nicht mit... nein. Sie sehen noch immer so furchtbar traurig aus...

Ist das wirklich nur wegen der zerbrochenen Tasse?

Oder... gibt es noch einen anderen Grund?

Toshiya...

Wir dürfen das nicht...

Das weißt du doch...

Ich bin nur hier, um dir das zu sagen...

Dass es aufhören muss...

Das ist dir doch auch klar..?

Es kann doch so nicht weitergehen...

Oh bitte...

Sieh mich doch nicht so an...

Nicht so...

Deine zitternde Hand legt sich auf meine erhitzte Wange, der Daumen streichelt leicht über die gerötete Haut. Sie wandert langsam in meinen Nacken und ich spüre, wie du einen leichten Druck ausübst, um mich in deine Richtung zu bugsieren.

Keine Sekunde später kann ich bereits deine süßen Lippen schmecken, als sie die meinen sanft liebkosen.

So süß...

So verführerisch...

Du bist wirklich die personifizierte Sünde, Toshiya.

Unbeschreiblich...

Unwiderstehlich...

Weißt du eigentlich, dass du jeden haben könntest...?

Warum also ausgerechnet ich?

Doch ich komme nicht dazu mir weiter den Kopf über diese Frage zu zerbrechen, hat sich deine andere Hand doch auf meine Brust gelegt, drückt mich nun sanft zu Boden. Deine Lippen noch immer auf meinen beginnst du ein vorsichtiges Spiel.

Neckend und doch vorsichtig spüre ich deine Zunge wie sie sich Zugang zu meinem Mund verschafft, sich scheu vortastet.

Schließlich meine Zungenspitze anstupst, um mich zum mitmachen zu animieren...

Deine Hände kannst du schon lange nicht mehr bei dir behalten, ungeniert wandern sie über meinen Oberkörper, schlüpfen schließlich unter meinen Pullover, wo du die sanften Streicheleinheiten auf meiner Haut fortführst...

Ich verbrenne...

Schmelze in deinen Händen wie Wachs dahin...

Ein Keuchen entflieht meinen Lippen.

Vergib mir, Die...

Eine Träne bahnt sich ihren Weg über meine Wange, doch du bemerkst es, küsst sie zärtlich weg, verteilst weitere in meinem Gesicht und arbeitest dich schließlich zu meinen Lippen vor, um mich erneut in einen zärtlichen Kuss zu verwickeln.

Du löst dich nur kurz von mir, um mir den Pullover über den Kopf zu ziehen, ehe du mich wieder nach unten drückst und damit beginnst, meinen Hals mit feurigen Küssen zu übersähen.

Ich lasse es geschehen...

Mein Verstand zu vernebelt, um mich noch in irgendeiner Form zu widersetzen.

Die Stellen, die du berührst, scheinen in Flammen zu stehen, meinen ganzen Körper einzunehmen, zu verbrennen...

Erschrocken keuche ich auf, kralle mich in deinen Haaren fest, als du zärtlich in meinen Hals beißt.

Seufzend schließe ich die Augen, gebe mich dir hin, lausche dabei in mich hinein.

Horche auf meinen rasenden Puls und wie das Blut in meinen Ohren rauscht.

Ekstase...

Ich weiß, dass es falsch ist.

Dass ich erneut einen riesigen Fehler begehe...

Aber bitte...

Hör jetzt nicht auf, Toshiya...

Meine Arme schlingen sich wie von selbst um deinen Hals, kreuzen sich in deinem Nacken.

Ich ziehe dich zu mir herab und presse meine Lippen hungrig auf deine.

Ich kann einfach nicht genug von dir bekommen...

Und genau das wird mir eines Tages zum Verhängnis werden.

Flink wandern deine Finger an meinem Körper hinab, vertreiben die trüben Gedanken, beinah hektisch zerren deine Hände an meiner Hose.

Ein inzwischen lästig gewordenes Kleidungsstück...

Auch ich kann mich nicht mehr zurückhalten, schiebe nun alle Gedanken an **ihn** beiseite, kratze mit meinen Fingernägeln leicht über deinen zarten Rücken, schiebe meine Hände langsam auf deinen wohlgeformten Hintern.

Ich bäume mich leicht auf, als du mich von meiner Jeans befreist, kaue auf meiner Unterlippe herum.

„Kaoru...”

Deine rauhe Stimme an meinem Ohr...

Ich habe den Kopf nach hinten gebeugt, um dir mehr Angriffsfläche zu bieten, die Augen noch immer geschlossen, meine Lippen zu einem genießerischen Lächeln verzogen.

Langsam öffne ich die Augen, sehe dich an.

Jetzt ist dein Blick nicht mehr traurig, nein...

Sanft wandern deine Fingerspitzen meine Seite hinab, streifen den Shortsbund, gehen tiefer...

Streicheln liebevoll die Innenseiten meiner Schenkel.

Lassen mich die Beine, zwischen denen du kniest, noch ein wenig weiter für dich spreizen...

„Kaoru? Toshiya? Seid ihr hier dri-“

Die Tür öffnet sich und gibt den rothaarigen Gitarristen frei, dessen geschockter Blick an uns haften bleibt.

...Wir müssen ein skurilles Bild für ihn abgeben.

Toshiya, in seiner Jeans auf dem Boden zwischen meinen Beinen kniend, ich lediglich in Shorts unter ihm...

Das nennt man dann wohl inflagranti erwischt...

Ich starre dich einfach nur geschockt an, unfähig, mich zu rühren.

Wie kommst du hier her..?

Daisuke...

Nur langsam wird mir bewusst, was hier gerade vor sich geht...

Nein, Die...

Sieh nicht hin...

Es ist doch alles ganz anders...

Noch immer starre ich dich an, entsetzt.

Toshiya ist mindestens so geschockt, wie ich...

Und du...?

Fassungslosigkeit spiegelt sich in deinem Blick wieder.

Unglauben.

Und ein unbändiger Schmerz, der sich ganz langsam an die Oberfläche vorkämpft...

„Lasst euch... nicht stören... ich.. komm.. dann später wieder...”

Gestammelt, mit bitterem Nachgeschmack.

Und einer Spur von eisiger Kälte...

Die Tür schließt sich wieder, deine Schritte verhallen draußen auf dem Flur und doch ist nichts mehr, wie es mal war...

Jetzt ist alles anders.

Vorbei.

Zerstört...

Durch mich...

...

Für immer?

To be continued...?

Finished: 26.05.2005

Nachwort:

Ich bin vorhersehbar, oder? xD

Ja.. das war also der Höhepunkt, sozusagen.. (böses Wortspiel...)

Uhm.. ja.

Was soll ich noch sagen...? Drama~

Mal sehen, was aus ihnen allen wird~ *nod*

Wird Kao Die erklären können, was wirklich vor sich ging? Aber... war die Situation nicht schon deutlich genug, für Die zumindest...

Kann Daidai seinem Liebsten verzeihen?

Und was wird aus Toshiya? Auch klein Shin will nicht vergessen werden...

Mal sehen, mal sehen, was die Zukunft bringt ^____^

Allerdings wird das nächste Kapitel auf sich warten lassen, ich hab hammer Schulstress >____<; Gomen nasai, minna!

See ya next time...

Die's POV

Vor einer Viertelstunde hat dein Handy geklingelt.

Toshiya.

Schon wieder...

Ihr seht euch in letzter Zeit so oft.

Gut, ihr seid die besten Freunde, aber...

Er ruft - du springst.

Verheimlicht ihr mir irgendetwas?

Kaoru...

Ich greife unsicher nach den Schlüsseln.

Will ich euch, **dir**, wirklich hinterher spionieren?

Vertraue ich dir denn so wenig...?

Meine Finger verkrampfen sich um das kalte Metall, ich blicke unschlüssig umher...

Aber... ich muss es einfach wissen...

Was dahintersteckt, dass ihr euch bald jeden zweiten Tag außerhalb der Proben trefft.

Und schon tragen mich meine Beine wie von selbst die Treppen hinunter, zu meinem roten Wagen hin.

Du hattest irgendetwas von "im Probenraum treffen" gemurmelt, meine ich mich zu erinnern...

Mein Blick rutscht auf die Uhr, dann in den mit grauen Wolken verhangenen Himmel hinauf.

Bei dem Wetter brauche ich bestimmt 20 Minuten mit dem Wagen...

Mein Puls geht viel zu schnell.

Warum..?

Bestimmt sitzt ihr zusammen im Probenraum und tüftelt lediglich an einem neuen Song.

Was sollte denn auch zwischen euch laufen?

Du hast doch mich...

Wir sind glücklich miteinander.

Nicht wahr?

Seufzend steige ich ins Auto, schalte das Radio an, um mich von diesen verwirrenden Gedanken abzubringen, starte dann den Motor.

Eine Weile fahre ich durch den Regen, bis ich an einer roten Ampel halten muss.

Nachdenklich lasse ich den Blick umher schweifen, betrachte die Welt, die durch den Regenschauer an Farbe eingebüßt hat und mir nun beinahe grau erscheint.

Nur das Rot der Ampel leuchtet hell und klar zu mir hindurch...

Weshalb wummert mein Herz so sehr gegen meinen Brustkorb?

Gibt es wirklich einen Grund für meine ständig anwachsende Nervosität...?

Ich kenne dich nun schon so unendlich lang, fast mein ganzes Leben hast du an meiner Seite verbracht. Als mein Kumpel, mein bester Freund, mein Geliebter...

Eigentlich warst du schon immer da.

Die Ampel springt auf grün und ich fahre weiter, meinen Gedanken an dich nachhängend.

Ja, wenn ich so recht darüber nachdenke, gibt es in meinen Erinnerungen kaum ein Ereignis, bei dem du nicht dabei gewesen bist...

Eine angenehme Wärme breitet sich in meiner Brust aus und ein leichtes Lächeln stiehlt sich auf meine Lippen, welches jedoch verblasst, als das Gebäude, in dem ihr euch befindet, in Sichtweite kommt.

Noch habe ich die Gelegenheit umzudrehen...

Aber ich muss es wissen.

Was zwischen euch vorgeht.

Also parke ich schließlich den Wagen gegenüber des Eingangs, bleibe noch einen Moment sitzen, um mich zu sammeln, während ich über das Lenkrad auf die Straße starre.

Schließlich atme ich nochmals tief durch, ziehe dann den Schlüssel ab und steige aus dem Auto aus.

Es regnet noch immer, wenn auch nicht mehr so stark, wie zuvor...

Rasch schließe ich den Wagen ab, laufe schnellen Schrittes über die Straße und betrete, mehr oder minder trocken, das Gebäude.

Je näher ich der Tür zu unserem Probenraum komme, desto langsamer werden meine Schritte.

Das Herz schlägt mir bis zum Hals, als ich die Hand auf die Türklinke lege.

...Warum ist es so verdächtig still?

Wenn ihr euch unterhaltet, müsste ich doch Stimmen hören können, nicht wahr?

Ich zögere, überwinde mich jedoch und drücke die Klinke hinab, öffne die Tür.

Was ich da sehe lässt mein Herz einen Schlag aussetzen, die Luft bleibt mir im Hals stecken.

Das muss ein Traum sein.

Ein Traum, nicht wahr...?

Ich schlucke schwer, starre auf die beiden nicht mehr so ganz bekleideten Personen auf dem Boden.

Kaoru sag mir bitte, dass das nicht wahr ist...

Das ist doch sicher nur ein Missverständnis?

Das ist doch.... nicht wahr.

Ein leichtes Zittern ergreift von meinem Körper Besitz, während ich euch noch immer unentwegt anstarre.

Ich kann den Blick einfach nicht abwenden...

Die Erkenntnis, dass es das ist, was ihr getan habt, wann immer ihr euch getroffen habt, sickert langsam in mein Bewusstsein vor, versetzt mir einen Schlag in die Magengrube.

Du betrügst mich.

Mit Toshiya.

...Ob du ihn auch liebst...?

"Lasst euch... nicht stören... ich.. komm.. dann später wieder...", murmele ich leise, starre noch einen Moment ungläubig in das Gesicht meines (inzwischen Ex-?)Freundes, ehe ich ganz langsam die Tür wieder schließe und betont ruhig den Flur entlang gehe. Du hast ein Verhältnis mit Toshiya.

Du schläfst mit ihm...

Meine Hände zittern immer stärker, als ich begreife, was das für uns heißt.

Wie oft es schon passiert sein muss..

Noch immer setze ich einen Fuß vor den anderen, gemächlich fast.

Mein Herz verkrampft sich bei jedem Schritt noch ein wenig mehr.

Ich lasse das Gebäude hinter mir, du folgst mir nicht..

Und schließlich, als der Schmerz immer stärker wird, sich sichtbar an die Oberfläche

kämpfen will, fange ich an zu laufen, immer schneller, immer weiter.

Ohne Ziel.

Mit dem kalten Regen auf meinem Gesicht vermischt sich die salzige, warme Flüssigkeit, die ich nicht länger zurückdrängen kann.

Kaoru...

Warum brichst du mir das Herz?

To be continued...

Finished: 10.06.2005

Nachwort:

Ja.. Teil 10. Eigentlich Teil 9b, wenn man es genau nimmt.

Aber ich wollte es einfach noch mal aus Die's Sicht beschreiben... auch wenn's mir nicht so gut gelungen ist, wie ich's wollte... *cough*

Es ist auch so verdammt kurz geworden (~800 Wörter..). Gut, die Anfänge waren auch nicht länger, also von daher..

Ich werd versuchen in Zukunft wieder öfter was hochzuladen (-> weniger Stress) und für alle Fans von Kyo: Er kommt bald xDD Ich hab mir da schon so ein bisschen was überlegt (ob sich das so umsetzen lässt, ist halt noch fraglich, aber man kanns ja mal versuchen.).

Also dann... bis zum nächsten Teil~ ^____^

Kaorus POV

Ich liege noch immer regungslos unter ihm, viel zu geschockt, um irgendetwas zu sagen oder zu tun.

Mein Blick ruht auf der inzwischen wieder geschlossenen Türe, in deren Rahmen du zuvor noch gestanden hast.

Die...

Warum?

Warum musstest du das sehen?

Hatte ich mich heute nicht mit Toshiya getroffen, weil ich genau diesen Ausdruck niemals in deinem Gesicht hatte sehen wollen?

Weil ich es beenden wollte, um dich nicht zu verletzen?

Doch jetzt ist es zu spät...

Du hast uns gesehen, erwischt.

Das kann ich dir niemals erklären, nie wieder gut machen.

Dein Blick, so abgrundtief verletzt.

So traurig.

So kalt, als sich Erkenntnis in deine Augen schlich.

Hasst du mich jetzt?

Aber, Die, ich liebe doch nur dich!

Ich wollte dir doch nicht wehtun...

Toshiya schluckt schwer, kniet noch immer über mir, hat sich, seit du den Raum verlassen hast, nicht einen Zentimeter von der Stelle bewegt.

Entsetzt starrt er zu Boden, Gewissheit macht sich auch in seinem Blick breit.

Du weißt so gut, wie ich, was das für uns alle heißt, oder Totchi?

Ich beiße mir auf die Unterlippe, bewege mich nun endlich wieder, jedoch stockend und fahrig. Alles fühlt sich so kalt, so taub an...

Langsam rutsche ich zurück, unter ihm hervor, rappele mich langsam hoch und sammle meine Klamotten zusammen.

Meine Hände zittern wie Espenlaub und langsam breitet es sich über meinen ganzen Körper aus.

Er hockt noch immer am Boden, sieht inzwischen zu mir auf.

"K-Kaoru...", unterbricht er stammelnd die erdrückende Stille zwischen uns, seine Stimme furchtbar leise, dünn und vor allem ängstlich.

"I-ich... ich..."

Mit einer harschen Geste bringe ich ihn zum Schweigen.

"Sei still, Toshiya. Sei einfach still..."

Ich will ihn nicht anschreien.

Nicht all das an ihm auslassen, dass sich in diesem Moment in mir anstaut.

Er kann doch nichts dafür, dass ich mich nicht im Griff habe.

Dass ich mich nicht beherrschen konnte...

Dass er... so verdammt gut aussieht.

Schwer seufzend stülpe ich mir den Pullover über den Kopf, was durch das noch immer starke Zittern meiner Hände ein wenig erschwert wird.

Wie ein geprägelter Hund sitzt er dort auf dem Fußboden, kaut auf seiner Unterlippe herum, schuldbewusst.

Bereuend.

Meine Blicke streifen ihn nur flüchtig, während ich mich vollständig anziehe, mir durch die Haare fahre und schwer schlucke.

Der Kloß in meinem Hals wird von Minute zu Minute größer, so kommt es mir vor.

Mit jeder Minute, die du jetzt irgendwo verbringst, ohne dass ich auch nur den Versuch einer Erklärung starten kann, in der du dir sonst was ausmalst, schmerzt mein Herz mehr.

Genau das hab ich doch niemals gewollt...

"Weißt du, Toshiya..."

Ich habe ihm den Rücken zugekehrt, gehe langsam durch den Raum zum Fenster, starre hinaus in das noch immer tristgraue Regentreiben außerhalb dieser Mauern.

"Das nennt man wohl Ironie..."

Meine Hand legt sich an das kühle Glas, streichelt die Wange der Reflexion an der Scheibe.

"Ich... hab nur auf so eine Gelegenheit wie heute gewartet. Wir beide, allein, an einem neutralen Ort. Um dir sagen zu können, dass es so nicht weitergehen kann.

Dass ich Die nicht verletzen will. Dass ich ihn mehr als alles andere liebe und ihn wegen all dem, was zwischen uns passiert ist, nicht verlieren will.

Ich dachte, ich könnte es.

Dir widerstehen.

Aber ich konnte es nicht.

Als du dort am Boden knietest und ich die Scherben gesehen hab... da schlug mir das Herz bis zum Hals. Und dann dein freier Oberkörper...

Dein Körper zieht mich immer wieder magisch an, weißt du.

Ich konnte meine Finger einfach nicht von dir lassen.

A-aber..."

Meine Stimme wird wieder unsicher, leiser, nachdem sie zuvor sicher und stark durch den Raum hallte.

"Ich... liebe Die. Das weißt du.

Du bist mein bester Freund und ich liebe dich, wie einen Bruder, aber... mehr ist da nicht.

Deswegen wollte ich es beenden.

Um meine Beziehung nicht mehr zu gefährden.

Und um dich nicht weiter zu verletzen oder dir eventuell Hoffnungen zu machen.

Aber ich war zu schwach und nun... nun weiß er es.

Es ist genau das eingetreten, was ich mit aller Macht verhindern hatte wollen.

Und es doch nicht konnte.

...Jetzt ist alles vorbei.

Dabei wollte ich es doch beenden.

Hier und heute.

Ist er deswegen reingeplatzt?

Aber jetzt ist es passiert...

Er hat uns gesehen und wird sich seine eigenen Gedanken dazu machen.

Er wird mich hassen.

The End."

Meine Hand an der Scheibe ballt sich zur Faust, inzwischen bebt mein ganzer Körper.

"Diese Ironie des Schicksals ist doch echt... zum Kotzen..."

Der Knoten schwillt weiter an, erstickt meine Stimme, erstickt mich.

Alles drängt nach außen, drückt und quetscht sich nach oben, ich kann es nicht mehr

niederdrücken.

Meine Unterlippe ist längst aufgesprungen, ich kann das Blut schmecken...

Und dann brechen die letzten Dämme, Tränen schnellen meine Wangen hinab, tropfen auf das Fensterbrett.

Ich kneife die Augen zusammen, versuche alles, um meine Fassung wiederzuerlangen, die gewohnt ernste Maske wieder aufzusetzen, doch ich kann es nicht.

Nicht jetzt, da alles ganz langsam vor meinen Augen zerbricht.

Dabei hab ich doch gar kein Recht zu weinen, nicht wahr?

Ich hätte doch nur meine Finger von ihm lassen müssen...

Doch ich kann es nicht mehr stoppen, jetzt, da ich die Dämme eingerissen habe, sich die Tränen gewaltsam an die Oberfläche schieben und unaufhörlich über meine Wangen perlen.

Es gibt kein Halten mehr...

Ich falle...

Meine Knie geben nach und ich falle wirklich, verliere den Boden unter den Füßen, nur um kurz darauf schmerzhaft auf eben diesem zu landen, zu zerbrechen.

Das leise Klirren hallt in meinem Kopf wieder.

"Kaoru..."

Nicht mehr als ein geschocktes Flüstern, das gedämpft an mein Ohr dringt.

Dann hektisch trappelnde Schritte, die auf mich zukommen, ehe er neben mir auf die Knie fällt, mich in seine Arme zieht und fest an sich drückt.

Auch er weint.

"Es tut mir so Leid, Kaoru.... so Leid..", bringt er erstickt hervor, während er mich noch immer dicht an seine Brust drückt.

Ich kann sein Herz aufgeregter schlagen spüren und sein Atem geht unregelmäßig, fast hektisch...

"Ich.. ich wollte das doch nicht... Ich wollte es doch auch beenden.. Deswegen.. deswegen hab ich dich herbestellt... Weil ich deine Beziehung nicht kaputt machen wollte.. Verzeih mir.. oh bitte verzeih mir, Kaoru... Ich hab das nicht gewollt..."

Seine Stimme überschlägt sich fast bei diesen Worten, die mir ein Lächeln auf die Lippen treibt.

Diese Ironie ist wirklich unfassbar...

Noch immer fließen Tränen in Sturzbächen über meine Wangen, mein unbewegtes Gesicht, aus den erstarrten Augen.

Versickern im Stoff meines Sweatshirts, wenn sie sich nicht auf seiner Haut verteilen.

Doch noch etwas anderes kämpft sich in mir hoch.

Und während Toshiya mich unentwegt fest an seinen Körper presst und leise schluchzt, fange ich an zu lachen.

Ganz leise erst, bis es weiter und weiter anschwillt, sein Schluchzen verstummen, ihn erstarren lässt.

Seine Augen weiten sich erschrocken, als mein Lachen immer lauter und lauter wird.

Ich klammere mich an ihm fest und lache.

Immer lauter, immer schriller.

Denn genau das ist es doch: Zum schreien komisch.

Schließlich fange ich tatsächlich an zu schreien, verkralle die Finger in meinen violetten Haaren.

Meine Stimme klingt inzwischen heiser, mein Herzschlag wummert wild in meinen Ohren, die Lungen schmerzen.

Der Schrei erstirbt, macht einem leisen, erstickten Schluchzen platz.

Ich sinke gegen Toshiya, der mich wimmernd in die Arme schließt, wieder und wieder Entschuldigungen murmelt.
...Aber du kannst doch nichts dafür, Totchi.
Ich bin doch selbst Schuld...
Selbst... Schuld...
Die, wirst du mich jemals wieder anblicken?
Kannst du mir verzeihen...?
Oder.. ist es nun endgültig.... vorbei...?
Vorbei...
Wo bist du jetzt nur...?
Kommst du wieder?
Werde ich dich wiedersehen...?
Oder habe ich unsere Beziehung und Dir en grey auf dem Gewissen...?
Hab ich jetzt alles verloren, was ich über alles liebte...?
Ist es jetzt zu Ende...?
Das ist doch alles nur ein böse Traum.
Es muss ein Traum sein...
So etwas kann doch nicht wirklich passieren...
...Oder doch?

To be continued...

Fertiggestellt am 25.06.2005

Nachwort:

Ein sehr deprimierendes, düsteres Kapitel. Kaoru ist völlig fertig mit der Welt und verzweifelt. Und Toshiya sitzt hilflos daneben und kann nur dabei zusehen, wie sein bester Freund langsam überschnappt...

Ich hätte ja gute Lust, noch einen Totchi-POV-Teil hierzu einzuschieben und die Geschichte dann aus seiner Sicht noch ein wenig weiter zu spinnen, bevor ein neuer Die-Part kommt, der vermutlich ebenso emotional wird, wie dieser hier.

Na ja, mal sehen, wie ich das machen werde... Natürlich dürft ihr mir gern kundtun, ob ihr an einem Totchi-Part Interesse hättet xD Die diesen Teil aus seiner Sicht beschreibt und dann weitererzählt, wie es weitergeht, was Kaoru tut etc. etc.

Ich werd mir Mühe geben, euch den nächsten Teil, wie immer der auch aussehen mag, sehr bald vorzulegen... Ich geb mein Bestes xD

Desweiteren wollte ich mich einmal bei meiner treuen Leserschaft bedanken, die mir auch regelmäßig Kommentare hinterlassen (die mich übrigens sehr, sehr glücklich machen ^.^)

Vielen Dank dafür, dass ihr trotz der längeren Wartezeiten immer noch dabei seid und mit den Jungs mitfiebert.

Ich hoffe, der Teil hat euch gefallen, ich hab mir Mühe gegeben... (gut, ich geb mir eigentlich immer Mühe xD aber egal~)

Und es würde mich sehr freuen, wenn ihr beim nächsten Mal wieder mit dabei sein würdet *nod*

Also dann...

Bis zum nächsten Teil (und genießt das gute Wetter, solange es anhält x3)

Toshiya's POV

Wie gelähmt sitze ich auf dem Boden, starre völlig entsetzt zwischen der Tür, in der Daisuke zuvor gestanden hat, und Kaoru, der inzwischen in meinen Armen liegt und stumme Tränen weint, hin und her.

Noch immer kann - oder will? - ich nicht komplett realisieren, dass all das eben passiert ist.

Dass er uns gesehen hat...

In dieser mehr als eindeutigen Situation.

Seufzend drücke ich Kaoru dichter an mich, versuche ihm Trost zu spenden, weil das alles ist, was ich im Moment noch tun kann.

Und doch kommt es mir so falsch vor...

Immerhin bin ich doch Schuld daran, dass er jetzt überhaupt erst so traurig sein muss...

Weil ich ihn herbestellt hab.

Weil ich ihn an mich gerissen habe.

Und wäre Die nicht dazwischengeplatzt, wäre ich noch wesentlich weiter vorgedrungen.

Wäre mit ihm verschmolzen, wie schon so oft zuvor, in dem sicheren Wissen, dass er dabei seinen Freund betrügt.

Hätte mit ihm geschlafen, nur um mich danach in Schuldgefühlen selbst zu ertränken.

Warum war ich nicht stark genug, ihn vor diesem Moment zu beschützen?

Wieso habe ich es nicht geschafft, meine körperlichen Bedürfnisse zu unterbinden und damit eine schützende Hand über ihre Liebe zu halten...?

Fahrig streichen meine Finger durch das weiche, violette Haar, das Gesicht hat er an meiner Brust versteckt.

Noch immer weint er bitterlich, jedoch ohne einen weiteren Ton von sich zu geben.

...Ich bin an diesem Elend schuld, daran, dass er weint, dass er schrie..

Ich hab das Unglück über ihre Beziehung gebracht.

Ich bin das Unglück...

Mit meinem dummen Egoismus hab ich dieses zarte, kostbare Gefühl, das feine Band zwischen ihnen zerfetzt.

Wie soll ich das jemals wieder gut machen...?

"Kaoru...?"

Meine Stimme ist brüchig und leise.

Ob er sie überhaupt gehört hat?

Doch da hebt er den Kopf, sieht mich aus geröteten, verweinten Augen an.

"Willst du ihm nicht nachgehen...? Ihn.. suchen? Es ihm erklären?"

"Erklären... was soll ich ihm denn erklären..? Es war doch eindeutig genug, oder nicht?", erwidert er verbittert.

Seine Stimme ist heiser vom Schreien.

"Außerdem.. wo sollte ich denn nach ihm suchen? Er kann doch inzwischen überall sein..."

Bitter ist der Unterton seiner Stimme.

Er senkt den Blick wieder, kaut auf seiner ohnehin schon aufgeplatzten Lippe herum.

Ganz von selbst wandert mein Finger zu seinen Lippen, streichelt zärtlich über diese, ehe ich leicht den Kopf schüttle.

"Nicht..."

Er zuckt zusammen und erstarrt, als er langsam den Kopf wieder anhebt.

Sein Atem geht schnell, unregelmäßig.

...Hast du denn jetzt solche Angst vor so einer winzigen Berührung von mir?

Denkst du wirklich, dass ich jetzt noch den Mut hätte, all diese Dinge mit dir zu tun, wegen denen ich mich Nacht für Nacht gräme, meine Laken zerwühle und sie mir doch sehnlicher wünsche, als alles andere...?

Ich mag egoistisch sein, aber so herzlos bin ich nicht...

Sein Blick sucht meinen und ich erwidere ihn unsicher.

Was mag gerade in seinem Kopf vorgehen...?

Welche Wege seine Gedanken in diesem Moment wohl einschlagen mögen...

"Liebst du mich Toshiya..?"

Ich starre ihn an, voller Entsetzen, als mein Herz einen Schlag aussetzt, nur um im nächsten doppelt so hart gegen meinen Brustkorb zu hämmern.

Die verhängnisvolle Frage, die ich mir nun schon so lange immer und immer wieder selbst stelle, ohne eine zufrieden stellende Antwort zu finden.

Und nun stellt er sie.

...Was soll ich darauf antworten?

Wenn ich mir selbst keine Antwort geben kann, kann ich ihm dann eine geben?

"Oder begehrst du mich nur? Meinen Körper..?", fährt leise fort, als ich ihm nach einiger Zeit des Schweigens noch immer keine Antwort gegeben habe.

Doch auch auf diese Frage weiß ich keine wirkliche Antwort.

Natürlich finde ich ihn attraktiv, diesen Körper, den ich einst Zentimeter für Zentimeter erobert habe...

Mein Körper sehnt sich nach ihm, kann dieser verlockenden Versuchung nicht widerstehen, auch wenn mein Verstand noch so laut schreit, aber...

Ist es wirklich nur das?

Oder will mein Herz das Seine erobern, für sich gewinnen...?

Liebe ich ihn?

"Warum antwortest du mir nicht...? Für all das hier muss es doch einen Grund geben! Sag es mir... Sag mir den Grund! Ich will es wissen. Ich muss es wissen. Warum, Toshiya? Liebst du mich? Wenn ja, dann sag es mir... Jetzt kann es doch auch nichts mehr zerstören..."

Unruhig befeuchte ich meine Lippen, sehe ihn hilflos an.

"Warum ich dir keine Antwort gebe...? Ganz einfach... Weil ich selbst keine Antworten auf all diese vielen Fragen habe, die ich mir selbst schon viel zu oft gestellt hab."

Mit zitternder Hand streichele ich ihm eine Strähne hinter das Ohr, wandere mit meinen Fingerspitzen behutsam seine Wange entlang.

"Ich weiß wirklich nicht, ob ich dich liebe...Aber ist das nicht auch völlig unerheblich? Trotz allem gehört dein Herz doch noch immer ihm. Selbst wenn dein Körper in meinen Armen lag, dein Herz war doch stets in seinen Händen..."

Darauf weiß er wohl nichts zu sagen, denn wir schweigen uns wieder an.

Nur das leise Geräusch der Regentropfen, die auf dem Glas zerschellen, erfüllt den Raum.

Gedankenverloren starre ich nach draußen, streiche unbewusst immer wieder durch die violetten Haare und frage mich insgeheim, ob ich ihm und mir nicht doch eine Antwort gegeben habe, ohne es überhaupt selbst richtig zu wissen...

"Soll ich dich nach Hause bringen...?", frage ich schließlich leise, weil ich die drückende Stille nicht länger ertragen kann.

Doch er schüttelt nur den Kopf, erhebt sich jedoch und löst sich damit von mir.

"Ich geh allein..."

Besorgt sehe ich zu ihm auf.

"Bist du sicher?"

"Ja... ja, ich bin mir sicher."

Ich nicke nur.

Was soll ich auch anderes tun?

Er ist alt genug, um selbst zu entscheiden, nicht wahr...?

Außerdem will ich es nicht noch schlimmer machen...

Falls das überhaupt noch geht.

Unruhig durchquert er den Raum, hebt das trockene Sweatshirt vom Boden auf und wirft es mir zu.

"Zieh das über... Sonst erkältest du dich noch..."

Seine Hände verschwinden in den Hosentaschen, den Blick hat er vehement in eine andere Richtung abgewandt.

Das alles hier ist so falsch...

So unecht..

"Ich... ruf dich an. Ja..", murmelt er leise und ehe ich noch irgendetwas sagen oder tun kann fällt die Tür hinter ihm ins Schloss.

Mein Blick ruht noch lange auf der Tür, durch die er verschwunden ist.

Die Gedanken rasen durch meinen Kopf.

Wo Die jetzt wohl ist?

Was macht Kaoru jetzt nur?

Sollte ich ihm nicht doch lieber nachgehen?

Ob ich versuchen sollte, es aufzuklären?

Hab ich alles zerstört?

Warum ist Kaoru nicht sauer auf mich?

Wieso schreit er mich nicht an und gibt mir die Schuld für alles?

Es ist alles so verrückt...

Noch immer auf dem Boden sitzend fange ich an, in der Hosentasche zu wühlen, um das Einzige zu tun, was mir in diesem Moment als sinnvoll erscheint.

Hastig berühren meine Finger die kleinen Tasten auf dem Gerät, kurz darauf halte ich es ans Ohr, schlucke schwer.

"Ich hab Scheisse gebaut... Ganz große Scheisse. Kannst du kommen...?"

Fast der Selbe Wortlaut, wie schon beim letzten Mal...

"Ich bin sofort da, rühr dich nicht von der Stelle..."

Das deja-vu-Gefühl bleibt, als ich das Handy zusammenklappe und es langsam in meinen Schoß sinken lasse.

...Wie soll es jetzt bloß weitergehen?

To be continued...

Fertiggestellt am: 04. Juli 2005 / 00:31

BGM: Gackt - Miserable (Happy Birthday, Gakuto x3)

Da ist er also doch, der Totchi-Teil.

Ich hatte unter der Dusche eine spontane Eingebung für den Anfang eines Totchi-POV-Parts und das ist im Endeffekt dabei rausgekommen. |D~

Ja, ich geb zu, die Handlung hat's nicht wahnsinnig vorangebracht *cough*

Tut mir Leid ^^;

Aber ich dümpel noch immer so ein wenig zwischen den beiden Möglichkeiten hin und her und schlängle mich momentan auf einem Mittelweg durch diese Fanfiction.
drop

Ich bin schlimm, ich weiß...

Aber immerhin war die Wartezeit diesmal sehr kurz. Ich steigere mich~ (Hoffentlich hat das Niveau nicht allzu sehr darunter gelitten X_x; und auch an der Uhrzeit..)

Ehm... na ja.

Tja nun, Totchi hat Scheisse gebaut, Kaoru auch, Die is weg, Shinya auf dem Weg zu Totchi und Kyo... tja, der weiß mal wieder von nichts xD

Mal sehen, wie lange noch ^.~

Der nächste Teil wird dann wohl der notwendige Die-Part sein, danach vielleicht ein hierauf folgender Shinya...

Mal sehen.

Kommt ja auch drauf an, wie viele Handlungsebenen ich jetzt nebeneinander spinnen muss.

Um 3 werde ich wohl nicht drum rum kommen (Totchi-Shinya, Kao, Die).

Obwohl man Kao auch erst mal ausblenden kann.... Na ja.

Ich schwafel dann hier mal nicht weiter vor mich hin ^^;;

Ich sollte wirklich ins Bett *auf uhr schiel*

Gute Nacht allerseits~

Kyo's POV

Mit geschlossenen Augen liege ich auf meiner Couch, lasse mich von der Musik, die aus den Boxen meiner Stereoanlage kommt, forttreiben. Meine eigene Stimme klingt im Raum wider, wird von den Wänden zurückgeworfen. Ein leises Seufzen entflieht meinen Lippen, als ich mich zunehmend auf das Spiel der Akkustikgitarre konzentriere, mir den Gitarristen vorstelle, wie er diese Passage spielt. Immer und immer wieder...

Das selbe Stück, der selbe Gitarrist.

Dunkle Augen, die doch stets von einem schalkhaften Blitzen erfüllt sind und mit seinem Megawattgrinsen um die Wette strahlen. Flammend rotes, weiches Haar. Feine, fast schon feminine Gesichtszüge und doch gleichzeitig unglaublich maskulin. Ich kann das konzentrierte, ruhige Gesicht, welches er beim Gitarrespielen stets zeigt, genau vor mir sehen. Habe es mir eingeprägt, bis ins kleinste Detail, denn es ist wahnsinnig faszinierend für mich.

So, wie alles an ihm.

Seine Bewegungen, seine Art, die anderen aufzuziehen und schlechte Stimmung immer mit seinen gut platzierten Späßen wieder aufzulockern. Sein Lächeln, das einen ganzen Raum zu erhellen vermag.

Ob er weiß, was für eine Wirkung er auf seine Umwelt hat?

Vermutlich...

Aber ob er es sich auch eingesteht?

Ich schmunzle leicht, öffne schließlich die Augen und starre an die Decke meines Wohnzimmers. So lange kennen wir uns nun schon... So lange beobachte und studiere ich ihn, meinen besten Freund, und kann mir doch auf diese Frage keine eindeutige Antwort geben.

Das ist fast ein bisschen traurig.

Dabei war er immer in meiner Nähe, von klein auf schon.

War der Einzige, der mich zumindest annähernd verstanden hat - oder wenigstens versuchte, mich zu verstehen, wohingegen mich die anderen gleich von vornherein ablehnten -, der an meiner Seite verweilte und mich so akzeptierte, wie ich war.

Der mich vor den anderen in Schutz nahm und sich gegen sie stellte, wenn es sein musste.

Obwohl er dazugehören hätte können, wenn er sich nur von mir distanziert hätte...

Seufzend drehe ich mich zur Seite, nehme mir eine Zigarette aus dem Päckchen auf dem kleinen Tisch, zünde sie mir an und ziehe daran.

Und obwohl er immer für mich da war, mir seine Zuwendung und fast seine komplette Aufmerksamkeit geschenkt hat, bin ich das geworden, was ich heute bin.

Ein Mensch, der sich schwer tut, mit anderen Menschen umzugehen und sich daher lieber distanzierter gibt und verletzt, bevor er selbst verletzt werden kann.

Mein Blick folgt dem graublauen Rauch, der sich in dem Zimmer ausbreitet.

Daisuke...

Es wäre ja nicht so, dass ich zu den anderen Bandmitgliedern keinen Bezug hätte...

Nein, sie sind vermutlich sogar eine der wenigen Menschen, mit denen ich einigermaßen umgehen kann und die meine Person so hinnehmen können, wie sie nun einmal ist.

Und dennoch kann ich mit ihnen einfach nicht so umgehen, wie mit ihm. Ich muss sie aussperren und sie ab und an verletzen, von mir stoßen, wenn auch nur ein kleines Stück. Auch wenn ich ihnen vertraue, ein kleiner Rest Misstrauen ist immer da...

Obwohl sie für mich die Familie sind, die ich nie hatte.

...Oder ist nur Die meine Familie?

Ich beobachte stets, was um mich herum vorgeht.

Bin passiv... greife nur aktiv ins Geschehen ein, wenn ich glaube, dass es nötig ist, um unnötige Probleme zu verhindern.

Beobachte ihn, um zu verhindern, dass man ihn verletzt, weil er mich früher davor beschützen hatte wollen. Auch, wenn er es nicht immer geschafft hat...

Er war immer für mich da, ob ich ihn um seine Hilfe gebeten hatte, oder nicht.

Ob es ihm jedes Mal bewusst war oder nur eine leise Ahnung, eine Art Instinkt, die ihn zu mir geführt hat.

Immer, wenn ich ihn gebraucht habe, ist er für mich da gewesen.

Und dafür möchte ich ihm etwas zurückgeben und ihn beschützen...

Aber... seit er mit Kaoru zusammen ist, frage ich mich, ob er mich überhaupt noch braucht.

Ob Kaoru ihn nicht viel besser beschützen kann, als ich.

Ganz einfach auch deswegen, weil er sich nicht so sehr von allem distanziert und eher unter Menschen geht...

Im Grunde genommen hat Die nur wegen mir früher so isoliert gelebt.

Weil er mein Freund sein wollte...

Natürlich hatte er ein paar andere Freunde, neben mir, immerhin ist Die kein Mensch, der nur mit einem einzigen Menschen an seiner Seite oder gar alleine existieren kann...

Aber für mich war da immer platz, egal, was er gerade machte, wenn ich ihm sagte, dass ich ihn brauchte, beendete er sofort, was auch immer er tat und wandte sich mir zu.

Manchmal reichte nur ein Anruf, lediglich die Wortmeldung am Telefon... Er hat sofort gespürt, wenn etwas nicht stimmte.

Und das ist etwas, dass mich an ihm fast am meisten fasziniert.

Dieses ausgeprägte Gespür für meinen Gemütszustand.

Ich möchte wetten, dass er der einzige von Dir en grey ist, der mich nur ansehen braucht, um zu wissen, was in mir vorgeht...

Obwohl... Kaoru ist auch nicht gerade schlecht darin, aber er kennt mich nun auch schon eine ganze Weile und außerdem ist er oft genug mit Die zusammen.

Wie ich über Kaoru denken soll weiß ich nicht genau...

Seit er mit Die zusammen ist, weiß ich ohnehin nicht mehr, wie ich ihn einschätzen soll.

Ich weiß nur, dass Die unglaublich verliebt in ihn ist. Und glücklich...

Und deswegen möchte ich nicht schlecht über Kaoru denken. Er ist auch kein schlechter Mensch, ganz im Gegenteil.

Deswegen wäre es unfair zu behaupten, er würde mir Die wegnehmen.

Auch, wenn es mehr oder weniger so ist...

Aber ist es nicht auch besser so? Wenn er sich endlich von mir löst und anfängt, sein eigenes Leben zu leben ohne auf mich und meine Gefühle Rücksicht zu nehmen?

Er, der soziale Kontakte mehr als alles andere zum Leben braucht, hat diese viel zu lange abgestoßen, um mich nicht in meiner eigenen Welt versinken zu lassen...

Langsam stehe ich auf, meine Beine tragen mich zum Fenster. Draußen regnet es noch

immer in Strömen...

Ich starre eine Weile hinaus in den Regen, im Hintergrund läuft noch immer leise Musik.

Ja, Die. Es ist gut, dass du jemanden gefunden hast, mit dem du unter Leute gehen kannst, mit dem du Spaß hast und all das tun und ausleben kannst, was du mit mir nie konntest...

Es macht mich glücklich, dich glücklich zu sehen.

Auch, wenn es mich innerlich vor Eifersucht und der Angst, irgendwann wieder so allein zu sein, wie ich es war, bevor ich dich traf, fast zerreißt.

Aber ich habe nicht das Recht, dir im Weg zu stehen und dich zurück in meine erwählte Dunkelheit zu reißen, jetzt, da du endlich den Mut gefasst und den Weg ins echte, reine Licht eingeschlagen hast.

Nicht das Licht, in welches ich mich ab und an flüchte, wenn ich die Dunkelheit nicht mehr ertragen kann. Dieses unechte Licht, schillernd in allen Farben, dass mich einhüllt, wann immer wir auf der Bühne stehen...

Das Lied beginnt wieder von vorne, als mein Blick an einem Schatten hängen bleibt, der durch den strömenden Regen auf das Haus zukommt. Irgendetwas kommt mir an der Art der Bewegung bekannt vor, auch wenn sie nicht exakt so ausgeführt wird, wie sonst...

Oder irre ich mich?

Ich kneife die Augen zusammen, um die Person besser erkennen zu können, doch es nützt nicht wirklich viel. Und doch... Ich bin mir sicher, dass ich diese Person kenne.

Als sie durch das Licht eines Autoscheinwerfers angestrahlt wird, trifft es mich wie ein Schlag.

Rote Haare...

Die!

Keine 10 Sekunden später befinde ich mich unten auf der Straße, bin mir nicht einmal mehr ganz so sicher, wie ich es so schnell nach unten geschafft habe, und stehe nun im Regen, keine fünf Meter von ihm entfernt.

Er ist völlig durchnässt, die Haare kleben ihm wirr im Gesicht.

Seine Haltung ist nicht so aufrecht, wie sonst, nein... Er geht ein wenig vornüber gebeugt, die Arme hat er um den Körper geschlungen.

Er zittert.

Hastig überwinde ich den letzten Abstand zwischen uns, blicke in sein Gesicht und lasse meinen Blick schließlich weiter nach oben wandern, zu seinen Augen. Doch sie sind auf einen weit entfernten Punkt gerichtet... Er nimmt mich nicht einmal richtig wahr...

"Die...?"

Nicht die geringste Reaktion erfolgt, weswegen ich ihn an den Schultern packe und ihm fest ins Gesicht sehe.

"Die! Hey! Sieh mich an, komm schon..."

Meine Stimme ist laut und fast ein wenig grob, als ich ihm diese Worte an den Kopf schmettere und dabei ein wenig an ihm rttle.

Obwohl ich nur wenige Minuten hier draußen bin, kleben meine Sachen an meiner Haut...

Wie lange irrt er wohl schon durch dieses Wetter?

"Die, verdammt noch mal!"

Gerade hebe ich die Hand, um zum letzten Mittel - einer saftigen Ohrfeige - zu greifen, als sich sein Blick langsam fokussiert. Er blinzelt ein paar Mal, sieht sich ein

wenig verblüfft um und erwidert schließlich meinen Blick.

"...Kyo?", wispert er verwundert, während er mich noch immer ansieht.

Mein Herz zieht sich zusammen, bei dem, was ich in seinen Augen sehen kann.

Unbändiger Schmerz...

Wer hat dir das angetan, Die? Wer?!

"Komm... komm erst Mal mit rein. Bevor du dir hier draußen noch sonstwas holst...

Und dann erzählst du mir, was passiert ist!", sage ich in beherrscht ruhigem Ton zu ihm, obwohl ich innerlich koche.

Wer wagt es, dich so zu verletzen, dass ich so etwas in deinem Blick sehen muss...?

Er nickt auf meine Worte hin nur stumm und folgt mir langsam nach oben, zurück ins Warme, wo ich ihn erst einmal ins Bad verfrachte, damit er seine nassen Sachen ausziehen und warm duschen kann.

"Ich such irgendwas, was dir annähernd passen könnte und schön warm hält, ja?"

Wieder nur dieses monotone Nicken als Antwort.

Wo ist der fröhliche, schelmisch grinsende Die hin verschwunden...?

Mit zitternder Hand schließe ich die Badezimmer hinter mir, husche ins Schlafzimmer, um nach geeigneten Klamotten für ihn zu suchen und versuche dabei, vor Sorge nicht gleich durchzudrehen. In meinem Kopf spielen sich tausende von Szenarien ab, die vorgefallen sein könnten und die diesen Zustand bei ihm ausgelöst haben...

Als ich etwas annähernd passendes gefunden habe, schäle ich mich aus meinen eigenen, nassen Sachen und ziehe mir warme, trockene über, nehme die Kleidungsstücke für Die wieder an mich und tappe zum Bad zurück.

Zaghaft klopfe ich an die Tür und betrete schließlich das Bad, als ich keine Antwort bekomme. Er steht reglos unter der Dusche, lässt das Wasser einfach über die kalte Haut prasseln.

Dieser Anblick zerreißt mir fast das Herz...

Unsicher lege ich die Klamotten auf den Wäschekorb, nehme ein großes Handtuch und nähere mich ihm damit.

"Die...? Ich hab hier ein Handtuch für dich... Am besten trocknest du dich jetzt ab, ziehst dir die Sachen an und ich koche solange schönen, warmen Tee für dich, der dich dann von innen wärmt, okay? Also... uhm... ich leg das Handtuch hier auf die Waschmaschine und dann-"

Ich unterbreche mich selbst und schlucke schwer, als er sich ganz langsam zu mir umdreht, mich wieder mit diesen unendlich traurigen Augen ansieht.

..Sind das da Tränen auf deinem hübschen Gesicht...?

"Bleib hier... bitte...?"

Hastig greife ich sein Handgelenk, ziehe ihn zu mir heran, wickele ihn in das Handtuch und drücke ihn an mich.

"Natürlich... natürlich bleib ich bei dir, wenn du willst...."

Er kuschelt sich in meine Arme, zittert wie Espenlaub und ich meine, zwischen dem Wasserrauschen leise Schluchzer zu vernehmen, was mich meinen Griff sofort noch ein wenig festigen lässt.

"Ich bin da, Die... Ich bleib bei dir..."

Mit zittriger Hand streiche ich ihm über das rote, feuchte Haar, versuche ihn so gut zu trösten, wie ich kann.

Versuche, meine Hilflosigkeit zu verstecken und einfach für ihn da zu sein.

Ich spüre, wie seine Knie nachgeben und da ich sein Gewicht nicht halten kann, sinken wir zusammen zu Boden, er fest in meinen Armen...

Dicht an meinen Körper gepresst versuche ich, ihn zu beruhigen, wiege ihn sanft hin

und her, wispere ihm beruhigende Worte ins Ohr und streichele ihn unentwegt.
Und doch verkrampft sich mein Herz schmerzhaft bei jedem Schlag.
Je länger ich ihn betrachte, desto mehr staut sich Wut in mir an.
Die Frage, die ich mir schon unten auf der Straße gestellt hatte, rauscht durch meinen Kopf, stachelt die Wut auf denjenigen noch mehr an, der dir das angetan hat...
Als die Schluchzer deutlicher zu vernehmen sind, lauter werden, wird die Frage immer drängender...
Ich muss es wissen...
"Wer hat dir das angetan, Die...?"

To be continued...

Fertiggestellt am: 17.07.2005 / 12:45

BGM: Dir en grey - Hotarubi

Ehm... ja. xD

Jetzt kommt Kyo also auch endlich mal in der Fanfiction vor. Und dann gleich noch mit einer eigenen Personal Overview...

Aber ich wollte einfach die Gedankenwelt unseres Vocals ein wenig beleuchten, wenn es zu Beginn auch nicht so ausführlich geplant war (daran, dass es doch ausführlicher geworden ist, ist nur die BGM Schuld X____x;)

Dann hab ich ewig hin und her überlegt, ob ich die Szene mit Die in ein neues Kapitel packe, was ich dann aber auch dumm fand, denn so wäre das 13. Kapitel nur das Gedankenblablah von Kyo gewesen und... na ja. Es ist zwar wichtig, aber für den Fortgang der Geschichte nicht grade sonderlich hilfreich *cough*

So langsam tue ich mich aber auch schwer damit, immer in Ich-Form zu schreiben. Sowieso das einzige Schriftstück, bei dem ich diese Form überhaupt so lange beibehalten habe. Ich-Form und Präsens... Einerseits mag ich es sehr, weil es einfach auch interessant ist, die Geschichte aus den verschiedenen Standpunkten der Jungs zu beleuchten, aber auf Dauer auch unglaublich anstrengend. Zumal man dauernd Zwischenkapitel einschieben muss, wenn man nun unbedingt noch ein, zwei Gedanken des Gegenübers einbringen will ^^;

Allerdings wäre es auch seltsam, wenn ich jetzt plötzliche anfangen würde, in 3rd Person View zu schreiben... oder nicht? ^^;;

Und so werde ich mich wohl weiter mit der 1st Person rumschlagen. Bin ja auch selber Schuld xD

Aber um noch mal zu Kyo zurückzukommen...

Ich hoffe einfach mal, dass euch der Einblick ein kleines bisschen gefallen hat und nicht allzu langatmig war... Es nimmt ja dann doch einen recht großen Teil des Kapitels ein. Aber ich fand es schon wichtig, seine Denkweise erst ein bisschen zu erläutern, nicht nur in den paar Sätzen in seiner Bio, und... ja... Feedback hierzu würde mich sehr, sehr freuen, auch generell zu seiner Denkweise etc. ^____^

Aus wessen Sicht ich das nächste Kapitel schreiben werde, weiß ich noch nicht so genau...

Aber vermutlich Kaoru oder Shinya... Na, mal sehen ^.-

Also dann... bis zum nächsten Teil ^____^

Die's POV

Ich weiß nicht mehr genau, wie ich überhaupt hierher gekommen bin, vor Kyo's Haus, in seine Wohnung... Aber wenn ich ehrlich sein soll, ist es mir auch ziemlich egal.

Das wie ist in diesem Fall nicht entscheidend, nicht wichtig...

Der Fakt, dass mich meine Beine von selbst zu ihm getragen haben schon viel eher.

Doch jetzt ist die Wohnung trist und leer.

Kyo ist vor einer Viertelstunde noch mal in dieses Sauwetter gegangen, um einzukaufen.

Er hat gesagt, dass er sich beeilen würde und bald wieder da wäre.

Und ich...

Ich sitze hier, mit einer Tasse inzwischen kalten Tees in den Händen, auf seinem Sofa und lausche in dem nur mäßig beleuchteten Raum den Regentropfen, die gegen die Scheibe trommeln.

Das einzige außerdem noch wahrnehmbare Geräusch im Zimmer ist das schwache Pochen meines Herzens, dass in meinen Ohren widerhallt.

Seit Kyo die Wohnung verlassen hat fühle ich mich wieder so leer.

So alleingelassen...

Hat er sich all die Jahre so gefühlt, wie ich mich nun fühle?

Hat er die ganze Zeit mit diesen Gefühlen in seinem Inneren gelebt?

Versucht, sie in meiner Gegenwart zu verbergen...

Ein Seufzen schleicht sich über meine Lippen, ehe ich einen Schluck des kalten Getränks zu mir nehme, die Tasse schließlich wegstelle und mich fester in die Decke wickele, die Kyo mir noch gebracht hat, bevor er die Wohnung - und damit mich - verlassen hat.

All das, was sich nur wenige Stunden zuvor abgespielt hat, wird in meinem Kopf immer und immer wieder wiederholt.

Das mulmige Gefühl im Magen, als ich den Gang entlang gegangen bin.

Die fehlenden Stimmen, als ich vor der Tür stehe.

Der Schlag in den Magen, als ich sie halbnackt auf dem Boden vor mir erblickte.

Toshiya über Kaoru.

In mehr als eindeutiger Position.

Und dann dieser ertappte Blick in Kaorus Augen...

Die Angst, die sich in seine Augen schlich und sie verdunkelte.

Toshiyas geschockter Gesichtsausdruck.

Aber ich wollte gar nicht hören, was er zu seiner Verteidigung zu sagen hatte.

Um ehrlich zu sein, will ich es noch immer nicht wissen.

Was habe ich von fadenscheinigen Erklärungen, wenn dieses Bild doch mehr sagt, als tausende von Worten, die so leichtfertig dahingesagt werden können...

Erklärungen, die den Schmerz nicht lindern, mir die Enttäuschung nicht nehmen oder das Vertrauen, dass ich in ihn und unsere Gefühle hatte, wieder kitten, das nun in diesem großen Scherbenhaufen liegt.

Direkt in denen, die einst mein Herz gewesen waren, welches er in der Mitte entzwei gebrochen hat.

Und obwohl ich **seine** Erklärung nicht hören will, gibt mir mein Verstand, meine Verzweiflung und auch die Wut eine Antwort, eine Erklärung nach der anderen, für

das, was zwischen ihnen passiert ist.

Schon mehr als dieses eine Mal passiert sein muss.

Aber ist Kaoru wirklich so ein Mensch?

Sollte ich mich all die Jahre so sehr in ihm geirrt haben...?

War ich ihm denn wirklich nicht genug?

Dabei wollte ich immer nur das Beste für ihn, hab ihn mit allem, was ich hatte, geliebt und ihm meine ganze Aufmerksamkeit gewidmet. Nicht eine Sekunde den Blick von ihm abgewandt...

War das vielleicht falsch?

Habe ich ihn damit erdrückt und somit in Toshiyas Arme getrieben, der eine Affäre oder gar eine Beziehung wesentlich lockerer, ungebundener angehen würde...?

Oder bin ich ihm einfach nur langweilig geworden?

Was es wohl war...?

Ich sinke tiefer in die Polster, lehne meinen Kopf gegen die Rückenlehne des Sofas und starre an die gegenüberliegende Wand, an der ein Foto von "La:Sadies" hängt.

Damals hast du nur Augen für mich gehabt, nur mich gesehen und nur mich gewollt...

Damals, als Toshiya noch nicht zu uns gehörte, noch nicht in unserer Mitte stand und dich mir ganz langsam, Stück für Stück weggenommen hat...

Hastig schüttelte ich den Kopf, wende den Blick von der Photographie ab und beiße mir leicht auf die Unterlippe.

Nein, das ist nicht wahr.

Toshiya kann nichts dafür...

Er kann doch nichts dafür, dass ich mein Herz an dich gehängt, all meine Aufmerksamkeit auf dich konzentriert und nur noch durch und für dich gelebt habe, nicht wahr?

Das war mein Fehler...

Ganz allein mein Fehler.

Und in all der Zeit habe ich das aus den Augen verloren, was ich schon seit Jahren, ja beinahe Jahrzehnten schon, beschütze. Weil ich viel zu sehr auf Kaoru und mich fixiert war, habe ich ihn Stück für Stück aus meinem Leben verdrängt, abgeschoben, so wie all die anderen zuvor. Obwohl ich ihm versprochen hatte, eben dies nie zu tun und immer an seiner Seite zu bleiben...

Liebe macht wirklich blind.

In all den Monaten, in denen ich mit Kaoru zusammen war habe ich mich nicht ein einziges Mal geschert, wie es ihm dabei ging. Ich habe ihn allein gelassen und wieder zurück in die Dunkelheit gestoßen, in der ich ihn nicht sehen musste.

Weil ich ihn nicht sehen wollte?

Und obwohl ich ihn regelrecht von mir gestoßen, ignoriert habe, weil ich von Kaoru und den Gefühlen, die er in mir erweckt hatte, regelrecht geblendet war, hat er mich doch aufgefangen, als man mir mit brutaler Gewalt die rosarote Brille von den Augen gerissen, die Seifenblase zerstört und mich in die harte, grausame Realität zurückbefördert hat.

Etwas, dass ich nach allem, was ich mir geleistet hatte, definitiv nicht verdient habe...

Aber trotzdem war er da, tauchte wie aus dem Nichts vor mir auf und brachte das Licht zurück in die Dunkelheit, in die ich gefallen war.

Kyo...

Es war nicht richtig von mir ihn so auszublenden... so zu vernachlässigen und nicht, wie früher, für ihn da zu sein.

Ich hab mit angesehen, wie es ihm schlechter ging.

Hab zugesehen, wie er sich auf der Bühne selbst verletzt hat, ohne es richtig wahrzunehmen.
Mein Blick war stets nur auf Kaoru gerichtet, ging an Kyo vorbei, ja regelrecht durch ihn hindurch...
Jetzt, da ich endlich erkenne, was für einen furchtbaren Fehler ich gemacht habe, tut es mir so unglaublich Leid...
Aber... ob er mir das verzeihen kann?
Dass ich mein Versprechen gebrochen habe?
Ich wollte ihn doch nicht alleine lassen und damit verletzen...
Und... kann ich Kaoru verzeihen, nach dem, was er mir angetan hat?
Ob er das überhaupt will?
Vielleicht liebt er mich auch überhaupt nicht mehr...
Immerhin hat er doch noch Toshiya, oder etwa nicht?
Da braucht er mich doch gar nicht...
Mein Kopf schnellt nach oben, als sich der Schlüssel im Schloss herumdreht und kurz darauf Kyo in der Wohnungstür erscheint.
Ein wackliges, aufmunterndes Lächeln legt sich auf seine Lippen, als er mich bemerkt.
"Hey... Entschuldige, es hat doch etwas länger gedauert, als ich gedacht hatte..."
"Ist nicht schlimm..", höre ich mich selbst leise antworten. Wenn ich nicht gewusst hätte, dass es meine Stimme gewesen war, die da gesprochen hatte, hätte ich sie wohl nicht als meine eigene wiedererkannt...
Er seufzt leise, schlüpft aus den Schuhen und tappt auf Socken zu mir herüber. Die Einkaufstüten hat er neben der Tür abgestellt.
"Wie fühlst du dich...?", wispert er leise, beobachtet mich genau, während er sich zaghaft neben mir auf dem Möbelstück niederlässt.
"Ganz gut, denke ich..."
Ich kann dir nicht in die Augen sehen, während ich das sage. Denn es ist eine ausgemachte Lüge...
Gut, ha.
Ist es gut, wenn man sich fühlt, als hätte einem jemand das Herz bei lebendigem Leibe herausgerissen und stattdessen einen nicht schmelzen wollenden Eisblock eingepflanzt?!
"Du kannst ruhig ehrlich zu mir sein, Die. Und das solltest du eigentlich auch wissen."
Seine Stimme klingt ruhig und gefasst, doch irgendwie habe ich den Eindruck, dass ich ihn mit dieser Lüge, mit der ich doch nur verhindern wollte, dass er sich noch mehr Sorgen macht, gekränkt, ja sogar verletzt habe.
"Tut mir Leid..."
Noch immer kann ich ihn nicht ansehen.
Warum kümmert er sich so liebevoll um mich, obwohl ich ihn einfach fallen gelassen habe...?
"Das muss dir nicht Leid tun. Ist schon in Ordnung..."
Seine schlanke Hand streichelt über meinen Kopf.
Seine Berührung tut so gut...
Die Wärme, die von ihm ausgeht, verdrängt die Kälte, die von meinem Körper Besitz ergriffen hat zumindest ein winziges bisschen.
Doch viel zu schnell verschwindet die Hand wieder und hinterlässt nur eine blasse Erinnerung.
"Ich verräum schnell die Einkäufe, ja? Soll ich dir bei der Gelegenheit noch einen Tee kochen? Oder was zu Essen machen?"

So fürsorglich würdest du nicht mit jedem umgehen, richtig?

Dieses Privileg gebührt nur mir...

Und bis vor wenigen Minuten hab ich das nicht einmal im Ansatz zu schätzen gewusst, geschweige denn verstanden, wie viel es bedeutet, dass du all das für mich tust...

Ich fühle mich wie ein dummer, kleiner Junge.

"Kyo?"

Gerade hatte er von der Couch aufstehen wollen, doch nun wendet er sich mir wieder zu, sieht mich fragend an und gibt mir mit seinem Blick zu verstehen, dass ich fortfahren soll.

"Es... tut mir Leid."

Eine seiner Augenbrauen schnellte in die Höhe, er sieht mich leicht perplex an.

"Was tut dir Leid?", hakt er schließlich leise nach, mustert mich dabei unentwegt.

Unwohl rutsche ich ein wenig hin und her, starre auf den kleinen Abstand zwischen uns, wage es nicht, in seine Augen zu sehen.

"Dass... ich mich nicht um dich gekümmert hab. Dass ich dich wegen Kaoru völlig ignoriert und allein gelassen hab... Das tut.. mir sehr Leid, Kyo. Ich war total verblendet und hab eigentlich rein gar nichts begriffen... Aber jetzt... Jetzt hab ich es verstanden. Bitte, wenn... wenn es irgendwie... geht... Kannst du mir dann... vielleicht... eine zweite Chance geben?"

Da ich es noch immer nicht gewagt habe, den Blick auch nur ein winziges Stückchen zu heben, kann ich nicht im Geringsten einschätzen, wie er auf meine Worte reagiert.

Ob er überhaupt irgendeine Reaktion zeigt...

Ich schlucke schwer, als ich zwei Finger unter meinem Kinn spüre, die es nach oben drücken und mich somit zwingen, ihn anzublicken.

Er schmunzelt leicht.

"Du bist ein Idiot... Ich... bin dir doch nie böse gewesen. Im Gegenteil. Das, was du getan hast, war das Richtige. Du hast endlich **dein** Leben gelebt und aufgehört, dich für mich zu opfern. Mir tut es nur Leid, dass es so gekommen ist und Kaoru dich, wie es scheint, sehr verletzt hat... Dabei habe ich mir doch nichts sehnlicher gewünscht, als dich glücklich zu sehen. In echtem, sanft strahlendem Licht...", schließt er flüsternd und zieht mich schließlich in seine Arme.

Mein Herz wummert heftig gegen meinen Brustkorb, mein Mund ist trocken und ich habe keine Ahnung, was ich auf diese Worte nun sagen oder tun soll.

Ganz vorsichtig und zaghaft lege ich nun auch die Arme um ihn, schmiege mich in seine Umarmung.

"Und was ist mit dir...? Du kannst doch nicht alleine zurückbleiben."

Er zuckt die Schultern, streichelt mir über den Rücken.

"Ich hab es doch so gewollt... Inzwischen könnte ich auch nicht mehr anders, selbst wenn ich wollte. Es ist in Ordnung, Die. Es ist okay, so wie es ist."

Aber warum lässt mich deine Stimme dann glauben, dass es nicht so ist...?

To be continued...

Fertiggestellt am: 17.07.2005 / 23:37

BGM: Dir en grey - -mushi-

Das war also das 14. Kapitel aus Die's Sicht. Eigentlich hatte ich das ja erst später einschieben wollen, aber mir war gerade danach... ^^;

Tja, der Kleine hat auch ganz schöne Gewissensbisse. Zu recht?

Na ja, was soll ich sonst dazu sagen...? Mh.

Das Ende ist irgendwie kitschig. Und ich hab das Gefühl, ich sollte noch mehr dazu schreiben, aber ich wollte die Stimmung nicht kaputt machen...

Und da mir sowieso nichts mehr einfällt, laß ich euch heute mal nicht unnötig weiter voll xD

Nur noch ein riesengroßes Dankeschön an die Feedback Schreiber ^___^ *kekse verteilt*

Ihr gebt mir den Mut, die FF nicht in die nächste Ecke zu schmeißen, sondern weiter zu schreiben x3 Arigatou~

Bis zum nächsten Teil.

Totchi

Shinya's POV

Ich stehe noch immer mitten in der Innenstadt, hatte nicht erwartet, dass ihr beiden euch so schnell ausgesprochen habt. Dabei wollte ich nur schnell etwas zu Essen organisieren...

Was ist passiert?

Du klangst aufgelöst und du hast gesagt, du hättest Mist gebaut...

Oh Toshiya, was hast du nun schon wieder angestellt...?

Mein kleines Sorgenkind...

Der Gedanke an etwas Essbares verfliegt, während ich mich durch die Menschenmassen drängele, die nächstbeste U-Bahn Station ansteuere, um auf dem schnellsten Weg zumindest in die Nähe unseres Probenraums zu kommen.

An der Station angekommen schaue ich permanent auf die Uhr, so ungeduldig, wie sonst nie.

Immerhin bin ich normalerweise die Ruhe in Person...

Aber sobald etwas mit dir nicht in Ordnung ist, kann ich einfach nicht mehr ruhig bleiben.

Endlich kommt die U-Bahn und ich steige ein, ziehe mir die Cappy noch ein wenig tiefer ins Gesicht und stelle mich in eine Ecke, halte mich an der Stange fest und zähle die Stationen.

Ich weiß, dass sie mich anstarren und rätseln, ob ich es nun bin oder nicht...

Aber selbst das interessiert mich im Moment nicht im Geringsten, selbst wenn sie sich sicher sein sollten.

Wenn sie mich ansprechen, werde ich sie ignorieren, so einfach ist das.

Oder es abstreiten.

Solange sie es nur nicht wagen, mich davon abzuhalten, so schnell es geht zu ihm zu kommen...

Meine Finger tippeln nervös auf dem kühlen Metall der Haltestange.

Noch zwei Stationen.

Und dann noch mindestens 10 Minuten zu Fuß.

Hoffentlich bleibt er im Probenraum und läuft nicht ohne Schirm in diesem Wetter rum.

Eine deftige Grippe ist das letzte, was wir jetzt noch brauchen können...

Ein leises Seufzen kommt über meine Lippen, teils aus Resignation, weil ich weder die U-Bahn beschleunigen, noch den Fußweg verkürzen kann. Zum anderen Teil aus Erleichterung, weil die Mädchen soeben ausgestiegen sind, ohne mich anzusprechen.

Noch eine Station.

Ich gehe die möglichen Wege von der U-Bahn Station zum Probenraum noch einmal im Kopf durch, suche den zu Fuß kürzesten heraus.

Wenn ich mich beeile schaffe ich es vielleicht unter 10 Minuten...

Ich atme erleichtert aus, als der Name meiner Station ertönt und ich endlich aussteigen kann.

Hastig gehe ich die Treppenstufen nach oben, immer zwei auf einmal, spanne oben den Schirm auf und eile durch den Regen.

Um eine Ecke, an der nächsten Kreuzung links, über die Ampel... Die nächste ist rot, also nehme ich den Fußgängerüberweg, das geht schneller.

Hinter der nächsten Ecke ist die richtige Straße...

Oh Bitte, sei vernünftig gewesen, Toshiya.

Er muss einfach noch da sein...

Das Gebäude kommt in Sicht, ich gehe noch ein wenig schneller und stehe kurz darauf vor der Tür gehe nach drinnen, die bekannten Gänge entlang und stürme, ohne anzuklopfen, ins Zimmer herein.

Er ist noch da...

Gott sei Dank.

Mein beschleunigter Puls wird wieder ruhiger, nun, da ich bei ihm bin und etwas tun kann.

Ich schließe die Tür hinter mir, lasse den Schirm achtlos fallen und trete in die Mitte des Raumes, wo er noch immer am Boden kniet, halbnackt und mit völlig aufgelöstem Blick in den Augen, ein Sweatshirt in der Hand. Das Handy ruht in seinem Schoß und es scheint, als hätte er sich wirklich keinen Zentimeter von der Stelle bewegt, seit er angerufen hat...

"Totchi..."

Erst jetzt rührt er sich ein wenig, hebt den Kopf und sieht mich an.

Langsam überwinde ich das letzte Stück zwischen uns, gehe langsam vor ihm auf die Knie und erwidere seinen Blick.

Wie von selbst nähert sich meine Hand seiner Wange, streichelt über die gerötete Haut.

Doch diese hauchzarte Berührung scheint bei ihm erst recht alle Dämme zu sprengen, denn im selben Moment wirft er sich mir um den Hals und fängt hemmungslos an zu schluchzen.

"Ich hab's verbockt, Shin... Ich hab alles kaputt gemacht..", flüstert er unter Tränen und von Schluchzern geschüttelt.

Hilflos drücke ich ihn an mich, streichele über seinen noch immer nackten Rücken und versuche ihn irgendwie zu beruhigen.

"Egal, was passiert ist, es war sicher nicht allein deine Schuld... Ach Totchi... Beruhig dich erst Mal.. Shhh..."

Ich weiß nicht, wie lange wir so dagesessen haben, bis er sich beruhigt hatte...

Aber jetzt liegt er - noch immer - in meinen Armen, schluchzt aber wenigstens nicht mehr so herzerreißend, wie noch zuvor...

Inzwischen weiß ich auch, was zwischen ihm und Kaoru vorgefallen ist.

Seufzend angle ich nach dem Sweatshirt, halte es ihm vor die Nase.

"Zieh das an... Du wirst noch krank werden.."

Er seufzt schwer, nickt dann aber und stülpt sich das Kleidungsstück über, kuschelt sich dann jedoch sofort wieder dicht an mich.

Meine Hände streicheln sanft durch das wirre, schwarze Haar, kraulen ihn leicht.

"Totchi... Du hast doch gesagt, dass Kaoru sich nicht gewehrt hat oder ähnliches... Dass er mitgemacht hat. Das würde doch aber heißen, dass er auch-"

Heftig schüttelt er den Kopf.

"Nein! Nein... Ich.. ich hätte das nicht tun dürfen, selbst wenn er sich mir... angeboten hat. Ich weiß doch, dass er mit Die zusammen ist! Ich hätte das nicht zulassen dürfen..."

"Aber du konntest doch nicht wissen, dass Die ihm hinterhergegangen ist und euch entdecken würde. Bisher hat er doch auch nichts davon bemerkt."

Wieder sammeln sich Tränen in seinen Augen und er verkrampft die Finger noch

fester in meiner Kleidung.

"Ja, aber... Es war doch von Anfang an falsch. Wir lieben uns doch nicht einmal! Und nur, weil ich es nicht fertig gebracht hab, ihm zu sagen, dass es so nicht weitergehen kann, ist ihre Beziehung jetzt vielleicht für immer zerstört, wegen mir!"

Diesmal bin ich es, der den Kopf schüttelt.

Das ist doch Blödsinn...

Als wäre das alles ganz allein deine Schuld!

Kaoru ist auch nicht so unschuldig, wie du ihn hinstellst...

Immerhin ist er derjenige, der seinen Freund betrogen hat, der mitgemacht hat.

Und ist er nicht oft genug zu dir gekommen, wissend - und vielleicht sogar wollend - was zwischen euch passieren würde?

Davon mal ganz abgesehen, wenn es stimmt, was du gesagt hast, wollte Kaoru dir doch dasselbe sagen...

Wieso hat er es dann also zugelassen, anstatt dich zurückzuweisen und dir das zu sagen, weswegen er ursprünglich hergekommen war...?

"Toshiya, du weißt doch genau so gut, wie ich - und wie er vermutlich auch - dass es nicht allein deine Schuld war. Du hast doch gesagt, dass er sich heute mit dir getroffen hat, um dir zu sagen, dass ihr damit aufhören müsst. Dass er aus dem selben Grund gekommen ist, wie du. Dann hätte er dich auch abweisen und dir das sagen können, weswegen ihr beide euch getroffen habt, denkst du nicht? Vielleicht..."

Es zerbricht mir beinahe das Herz, allein daran zu denken.

Es auszusprechen ist noch viel schwerer aber... es wäre möglich.

Auch, wenn ich mir das nicht vorstellen will...

"Vielleicht empfindet er ja doch mehr für dich als du denkst."

"Dann hätte er doch mit Die Schluss machen können und das alles hier hätte gar nicht passieren müssen. Shinya... Wenn er mich lieben würde, hätte er nicht so bitterlich geweint. Er liebt Die über alles."

Und was, wenn er es sich selbst nur nicht eingestehen kann, dass er auch mehr als Freundschaft für dich empfindet?

Wenn er angst davor hat, es sich selbst einzugestehen...?

Diese Sache ist so verdammt vertrackt, verzwick.

Sag mir, wie kann ich dir helfen?

Ausgerechnet ich, der diese Gefühle für dich mit sich herum schleppt...

"Wie auch immer... Darüber zu diskutieren bringt uns im Moment auch nicht weiter. Weißt du, wo Die und Kaoru hingegangen sind...?"

"Nein... Ich weiß es auch nicht. Aber ich... ich hab Angst, dass Kaoru irgendwas dummes tut. Oder dass Die sich hemmungslos betrinkt. Irgend so was in der Art... Und alles nur wegen mir..."

Und wieder perlen Tränen über deine Wangen und ich kann nichts anderes tun, als dich im Arm zu halten und sie sanft wegzustreicheln.

Ich kann dich nicht richtig trösten, hab ich recht...?

Ich bin nicht genug für dich...

Nur dein bester Freund.

Nicht das, was ich sein will...

Aber ist das nicht besser, als nichts?

So kann ich dir immerhin nahe sein.

Egoistisch, oder?

Denn ich habe das Gefühl dir mit meiner Anwesenheit und meinen 'ach so klugen Kommentaren' kein Stück weiterzuhelfen, es eher noch schlimmer zu machen, mit

meinen Vermutungen...

"Willst du nach ihnen suchen? Nach Kaoru...?"

Du zuckst leicht zusammen, als ich seinen Namen ausspreche.

Weil ich dir vor Augen führe, was du in diesem Moment wirklich willst, was du dir aber nicht gestattest zu wollen...?

Ist es deswegen?

"Wir können auch Kyo anrufen und ihn fragen, ob er weiß, wo sie sind. Und wenn nicht, ob er uns suchen helfen würde. Das würde er bestimmt. Na? Sollen wir? Oder willst du lieber erst einmal in Ruhe über alles nachdenken und die anderen auch nachdenken lassen..?"

Du siehst mich hilflos an, weißt wohl selbst nicht so Recht, was du tun sollst.

Ob du auf deinen Kopf oder dein Herz hören sollst...

Und dein Herz schreit bestimmt danach, nach Kaoru zu suchen, hab ich Recht?

Gott, seit wann bin ich eigentlich so ein verdammter Masochist?

"Auf jeden Fall sollten wir erst Mal hier weg... Egal wohin."

Du nickst, lässt dich von mir auf die Füße ziehen, hältst dich an mir fest.

"Shinya...?"

Ich sehe dich ruhig an, streiche dir eine Strähne hinters Ohr.

"Vielleicht... sollte ich doch erst einmal in Ruhe nachdenken. Und... ihnen Zeit geben.

Vielleicht ist Kaoru auch Die hinterher und erklärt ihm jetzt alles. Wenn, dann würde ich sie nicht stören wollen.. Nicht wieder zwischen ihnen stehen wollen... Meinst du...

Wir können einfach zu dir gehen? Da werde ich nicht so stark an... das... erinnert."

"Selbstverständlich.."

Behutsam lege ich einen Arm um seine Taille, da seine Knie immer noch leicht zittern und ich angst habe, dass ihm die Beine einfach wegknicken...

"Komm, lass uns gehen."

Er nickt, wirft dann jedoch noch einen Blick zurück, schaut sich im Raum noch einmal um und sein Blick fixiert sich für einen Moment auf eine Stelle am Boden.

Ist... wäre es dort fast passiert?

Hast du dir gewünscht, dass es wieder geschieht?

Bestimmt, nicht wahr?

...Ich sollte wirklich damit aufhören.

"Komm...", wispere ich leise, spüre ich doch wieder den Knoten in meiner Brust, der seit so langer Zeit immer und immer wieder auftaucht, um mir die Luft zum Atmen zu rauben.

Aber ich kann ihn nicht lösen, es dir nicht sagen.

Jetzt erst Recht nicht mehr.

Das würde alles nur noch schlimmer machen.

Und du bist doch so schon traurig und verwirrt genug...

Ich will dich nicht noch mehr durcheinander bringen und verletzen.

Also schweige ich.

Ich weiß ja, dass es besser ist.

Denn wenn du um meine Gefühle wüsstest, könntest du dich sicher nicht mehr so bei mir ausweinen.

Du hättest vermutlich die ganze Zeit Gewissensbisse, dass du nichts gemerkt hast, dass du dich nicht um mich gekümmert und mein Liebesleben völlig ignoriert hast, während du deines, verzweifelt um Hilfe ringend, vor mir ausgebreitet hast.

Es täte dir Leid, weil dir dann bewusst werden würde, wie sehr es mich verletzt, zu hören, dass du mit einem anderen geschlafen hast.

Dass du ihn vielleicht liebst...
Und das will ich nicht.
Ich behalte es schon so lange für mich...
Ein wenig länger macht es jetzt auch nicht mehr schlimmer, richtig?
Den Arm fest um seine Hüfte geschlungen bugschiere ich ihn hinaus.
Es regnet noch immer.
Das Wetter passt wirklich perfekt zu dieser Tragödie...
Wird die Sonne irgendwann wieder auf uns hinabstrahlen und uns wärmen?
Wird es ein Happy End geben?
Für alle von uns...?
Ich wage es fast nicht, es zu hoffen.
Das wäre zu illusorisch, nicht wahr?
Ja, so funktioniert das Leben nicht.
Aber so lange **du** dein Happy End bekommst, verzichte ich freiwillig auf meines, Totchi...

To be continued...

Finished: 10.08.2005 / 00:24

Nachwort:

Ich hab's endlich geschafft. In letzter Zeit hab ich an so vielen anderen Dingen gearbeitet, mich mit Freunden getroffen und Stuff...

Da hatte ich keinen Nerv und keine Zeit mich in die richtige Stimmung für diese Fanfic zu bringen, tut mir Leid xD Hierzu muss man einfach eine gewisse, deprimierte Grundstimmung haben, denke ich. Wenn ich deprimiert bin, werden die Texte auch besser. Vom Stil her. Seltsam, aber ist so ^^; Na ja. Egal.

Also wieder ein Shinya-Teil.

Bei ihm kann ich mich nicht kurz fassen, ist euch das schon aufgefallen?

Aus seiner Perspektive schreibe ich immer die längsten Teile xD (Vielleicht, weil er in anderen FFs - und auch in dieser irgendwie - immer zu kurz kommt..?) Ich hol bei ihm gern aus, auch wenn er mich in seiner Denkweise ein wenig an Kyo erinnert... ^^; Masochistisch, gibt sein Glück gern für die Person her, die er liebt...

Ich brauche einen egoistischen Chara, der sich einfach nimmt, was er will.. (Kyo-kun.....? xD)

Ich sollte mir darüber wohl mal ernsthafte Gedanken machen...

Und.. oh mein Gott, ich bin in dem Teil so oft zwischen 'ihm' und 'dir' gesprungen... An manchen Stellen hat das jeweils andere einfach nicht gepasst oder wäre zu verwirrend gewesen... Tut mir Leid X__x;

Btw habt ihr es bemerkt? Ich trete noch immer ein wenig auf der Stelle...

Tut mir Leid, wenn's euch zu langatmig oder langweilig wird ;__; Ehrlich...

Aber irgendwie komm ich einfach nich zu Potte. Zumal ich immer noch nicht weiß, welche Pairings ich jetzt zusammenschmeißen soll. (Kyo/Die, Shinya/To und Kao alleine, oder Kao/Die, Shin/To und Kyo alleine? Keiner von ihnen irgendwie zusammen? Kao/To, Die/Kyo und Shin alleine? ARGH. Seht ihr, was ich meine? Wenn das so weitergeht, mach ich echt ne Leser Abstimmung hier >__< So langsam muss ich nämlich Weichen für das Ende stellen. Es wird ja eh irgendwie unrealistisch oder unlogisch, aber ich will doch wenigstens versuchen, einigermaßen logisch nachvollziehbare Gedankengänge und Entscheidungen zu fabrizieren. Buhu. T__T)

Ich sollte mir abgewöhnen, so spät zu schreiben. Obwohl die Fics dadurch schon ganz in Ordnung sind...

Vielleicht sollte ich auch nur die Nachwörter nicht mehr morgens um halb 1 schreiben.

Acccccch... es tut mir Leid, ehrlich. X____x;

Ich Stopp mich jetzt hier selbst.

Und überleg, wessen Part ich als nächstes schreibe.

Jawohl.

Und... es kann ja mal jeder von euch schreiben, welche Pairings ihm am liebsten wären.

Oder so.

Eh ja.

Ignoriert mich.

Gute Nacht X____x;;

Kaoru's POV

Ich bin so lange durch den Regen gelaufen, ziel- und planlos...
Und doch hat es mich wieder hierher verschlagen.
Obwohl ich weder auf die Richtung noch auf das Stadtviertel geachtet hab.
Meine Beine haben mich von ganz allein zu deinem Wohnviertel getragen, zu dem Block in dem das Haus steht, in dem du wohnst...
Das Haus, in dessen Eingang ich jetzt sitze, zusammengekauert, völlig durchnässt und frierend...
Ein paar wirre Strähnen kleben mir im Gesicht und ich zittere am ganzen Körper.
Ich muss erbärmlich aussehen...
Aber bin ich das nicht irgendwo auch?
Du bist nicht zu Hause.
Oder du öffnest nicht... was ebenso verständlich wäre.
Allerdings hab ich so oft und so lange geklingelt, dass du es vielleicht Leid geworden wärst...
Deshalb denke ich, du bist gar nicht erst zu Hause.
Warum ich dann immer noch hier sitze...?
Weil ich nicht weiß, wo ich sonst hingehen soll...
In meine eigene Wohnung will ich nicht zurück.
Dort erinnert mich zu viel an dich... Überall liegen deine Sachen herum, dein Geruch liegt in der Luft und Bilder von dir, wohin man sieht...
Zu Toshiya kann ich sowieso nicht gehen. Ich würde seine Nähe momentan wohl ohnehin nicht ertragen. Nicht nach dem, was zuvor geschehen ist...
Shinya... So ein dickes Verhältnis, wie er zu Totchi hat, wird er sich wohl um ihn kümmern oder ähnliches.. also fällt das auch flach.
Und Kyo... Kyo würde mich bestimmt hochkant wieder rausschmeißen. Wenn er mich nicht gleich krankenhaushausreif prügelt, wenn ich ihm erzähle, was passiert ist.
Und das müsste ich zwangsläufig.
Also werde ich einfach weiter hier unter der Überdachung sitzen und warten, dass du nach Hause kommst...
Obwohl ich bestimmt der Letzte bin, den du sehen willst, wenn du zurück kommst.
Falls du das überhaupt tust...
Seufzend streich ich mir die klatschnassen Strähnen aus dem Gesicht, schlinge die Arme dann noch fester, um meinen Körper.
Was du wohl sagen oder denken würdest, wenn du mich jetzt so sehen könntest...?
Das kleine Häufchen Elend in deinem Hauseingang...
Würdest du mich überhaupt ansehen?
Oder einfach ohne einen Blick, ohne ein Wort an mir vorbeigehen - so, als wäre ich Luft für dich?
Verdammt, ich hab das doch nicht gewollt...
Ich liebe dich doch.
Aber das glaubst du mir jetzt bestimmt nicht mehr.
Die Lippen fest aufeinanderpressend vergrabe ich das Gesicht an meinen Knien, schließe nun auch die Augen.
Wenn ich wenigstens wüsste, wo du jetzt bist...

Was, wenn du in diesem Moment, in dem ich hier zusammengekauert sitze, irgendetwas Dummes tust?

Oder dir irgendetwas passiert und wir uns deswegen vielleicht nie wieder sehen...

Dann hätte ich mich nicht einmal bei dir entschuldigen können...

Aber so was sollte ich nicht denken!

Andererseits weiß ich doch, wie du bist...

Immerhin kenne ich dich inzwischen lange und gut genug, nicht wahr?

Hoffentlich bist du wenigstens irgendwo im Trockenen und nicht in diesem Mistwetter - oder in irgendeiner verrauchten Kneipe und trinkst einen Hochprozentigen nach dem anderen...

Wenn du mir doch wenigstens zugehört hättest...!

Wenn du es mich zumindest versuchsweise erklären lassen hättest.

Was passiert ist...

Wie es in mir aussieht...

Wenn du doch nur nicht weggelaufen wärst...

Komm zurück, Die... Komm zurück und lass es mich erklären.

Lass es mich wenigstens versuchen...

Gib mir die Chance, mich zu entschuldigen.

Wenigstens das...

Und wenn du mich danach nie wieder ansiehst, muss ich diese Strafe annehmen für das, was ich getan hab, aber bitte...

..Hab ich denn nicht wenigstens das verdient?

Nach allem, was wir gemeinsam er- und durchlebt haben...?

Die...

Ich zucke erschrocken zusammen, als sich die Tür neben mir öffnet und einer der Hausbewohner, argwöhnisch auf mich herabblickend, etwas umständlich über mich steigt und in den Regenschleier verschwindet.

Die Haustür steht noch immer einen Spalt offen...

Drinne wäre es bestimmt wärmer, als hier draußen...

Ich zögere nur einen winzigen Moment, blicke mich verstohlen um, fühle ich mich in diesem Moment fast wie ein Einbrecher, obwohl ja eigentlich nichts dabei ist.

Immerhin kann ich doch auch im Hausflur, vor deiner Wohnungstüre, warten.

Da bin ich auch weniger im Weg...

Also rappele ich mich auf, spüre mehr denn je, wie die nasse Kleidung an meiner kalten Haut klebt, schlucke hart und husche schließlich ins Treppenhaus, die Treppenstufe hinauf zu dem Stockwerk, in dem deine Wohnung liegt.

Immer wieder sehe ich mich um, ob mich auch niemand sieht...

Mit klopfendem Herzen lasse ich mich schließlich vor deiner Tür nieder, leicht an den Türrahmen gelehnt und die Knie sofort wieder an den Körper gezogen.

Bist du jetzt gerade da drin...?

Oder irgendwo ganz anders..?

Ich lehne meinen Kopf gegen das Holz der Tür, streiche mit den Fingerspitzen darüber...

Wenn du da drin bist, kannst du dann nicht einfach aufmachen...?

Mir die Türe zu deinem Herzen, die ich eigenhändig zugeschlagen habe, wieder öffnen, mich hereinziehen, dir alles anhören und mir dann einfach verzeihen...?

Das geht nicht, oder...?

"Verdammt..."

Die Kälte auf meinen Wangen wird verdrängt durch die warme, salzige Flüssigkeit, die

sie erneut benetzt...

Ich will nicht schon wieder weinen, aber es hört einfach nicht auf.

Immer wieder kommen neue Tränen zum Vorschein.

Wo ist der alte Kaoru geblieben?

Der immer stark, ernsthaft und rational veranlagt war?

..Und wo kommen all die vielen Tränen her...?

Ein leiser Schluchzer kommt über meine Lippen und ich presse mir hastig die Hand vor den Mund, um weitere, derartige Geräusche zu ersticken, damit niemand auf mich aufmerksam wird.

Niemand soll kommen und mich so sehen...

Und du...

Du wirst nicht kommen...

Aber Die, ich... ich wünschte, du würdest kommen und mich fangen.

Halt mich fest, Die, oh bitte, halt mich fest...

Ich falle.

To be continued...

Fertiggestellt am: 11.08.2005 / 00:34

BGM: Dir en grey - Vulgar Album

Nachwort:

Gestern erst hab ich den 15. Teil geschrieben und heute schon den 16.

Eigentlich wollte ich ihn gestern schon schreiben, da ich die Idee hierzu schon gestern hatte, aber da war ich dann einfach schon zu müde >____<;

Und ich bin wieder kein Stück voran gekommen. *drop*

Oder zumindest nicht wirklich, denn was hat sich schon groß verändert?

Totchi ist jetzt mit Shinya aus dem Probenraum weg, Die ist bei Kyo und Kao hockt bei Die vor der Wohnungstür - und alle blasen Trübsal. Toll.

Wird euch dieses ewige Selbstbemitleidungs/Deprigeschwafel eigentlich nicht langweilig...? xD

Und davon mal abgesehen hab ich ein extremes Deja-vu Gefühl. Hatten wir nicht denselben Wortlaut schon einmal bei einem anderen Ende eines Kao POV's..? Ich drehe mich im Kreis @_@

Ich tendiere aber immerhin so langsam mal in eine bestimmte Richtung.

Jetzt steht es etwa.. 65% zu 35%.

Welche Prozentzahl für welches Ende steht, wird zwar noch nicht verraten, aber es geht mal generell um das ‚Happy‘ und das ‚Sad‘ End.

Aber natürlich kann das in einem Anflug von irgendwelchen seltsamen Stimmungsschwankungen oder Ideen von mir alles noch ganz anders werden xD

Hach, es war alles noch so einfach, als ich nur aus Toto's und Kao's Sicht geschrieben hab X__x; Jetzt muss ich ja immer gleich irgendwie alle 5 unterbringen und das dehnt die FF noch mehr. Allerdings kann ich ja jetzt mal schlecht mit 3rd Person anfangen ^^; Also müssen wir durch das Chara-Wust wohl oder übel durch (zumindest ich ôo Die Leser können sich ja auch einfach sagen "Nö, ich hab keinen Bock mehr, das wird mir zu langweilig" ... gut, das könnte Ich auch tun. Aber.. ehm... ja. Ich könnt ja auch mal ne längere FF zu Ende bringen

-_-)

In diesem Sinne: Bis zum nächsten Mal.

Und noch ein Keks für jeden, der bisher immer noch nicht abgesprungen ist und mich ab und zu wissen lässt, dass er noch Interesse an der Fanfic hat ^^;

Die's POV

Ich weiß nicht, wie lange wir noch im Wohnzimmer gesessen sind und geredet haben, aber es muss verdammt lange gewesen sein...

Und irgendwann hört meine, ohnehin schon leicht verschwommene, Erinnerung einfach auf. Mittendrin.

Leise seufzend öffne ich die Augen, finde mich jedoch nicht, wie erwartet, auf Kyo's Couch wieder, sondern in seinem Bett, sorgsam zugedeckt und in gedämpftes Licht getaucht.

Deshalb also... Ich bin eingeschlafen.

Ich setze mich auf, sehe mich kurz im Raum um und entdecke Kyo auf einem Stuhl neben dem Bett, den Oberkörper auf der Matratze gebettet, den Kopf auf den Armen. Er atmet ruhig und die Augen sind geschlossen.

Oh Kyo, hast du wegen mir die ganze Zeit in dieser Position verbracht und bist schließlich auch so eingeschlafen...?

Ein schwaches Lächeln huscht über meine Lippen, ganz zaghaft streichle ich ihm eine blonde Strähne aus dem Gesicht.

Wie konnte ich dich nur so behandeln...?

Ganz vorsichtig, um ihn nicht aufzuwecken, schlüpfe ich aus dem Bett, nehme eine dünne Decke und lege sie ihm sanft um die Schultern, damit er nicht friert.

Ihn nicht aus den Augen lassend schleiche ich aus dem Raum, lasse die Tür einen Spalt geöffnet und gehe schließlich durchs Wohnzimmer, hin zur Balkontür.

Auf dem kleinen Tisch greife ich noch schnell nach meinen Zigaretten, öffne anschließend die Balkontür und trete hinaus in die kühle Morgenluft.

Es regnet immer noch, wenn auch nicht mehr so stark, wie noch gestern Mittag.

Trotzdem bin ich froh, dass Kyo's Balkon überdacht ist...

Ich lasse meinen Blick durch die ergraute Welt schweifen, ziehe hin und wieder an meiner Zigarette.

War die Welt schon immer so farblos...? Liegt es wirklich nur am Regen oder ist da noch mehr...?

Kaoru...

Wo er jetzt wohl ist?

Seufzend drücke ich die erste Kippe im Aschenbecher aus, zünde mir jedoch sofort die nächste an.

Ob er jetzt mit Toshiya zusammen ist?

Vermutlich ist es so, aber dennoch... sträubt sich mein Herz dagegen, diesen Gedanken zu akzeptieren.

Zu akzeptieren, dass Kaoru nicht mich liebt, sondern ihn.

Mit zitternden Fingern fahre ich mir durch das Haar, kaue auf dem Filter meiner Zigarette herum.

Ich kann es einfach nicht fassen, dass er mich betrogen haben soll, und das, obwohl ich es mit eigenen Augen gesehen habe.

Das kann einfach kein Missverständnis gewesen sein...

Dafür waren ihre Positionen zu eindeutig.

Ein schwerer Seufzer entflieht meinen Lippen, als auch die zweite Zigarette im Aschenbecher landet.

Wie soll es nur werden, wenn wir uns das nächste Mal gegenüberstehen?
Wenn ich ihm gegenübertreten, ihm in die Augen sehen muss...?
Kann ich das überhaupt?
Aber wir kennen uns schon so lange...
Er ist schon so lange ein fester Bestandteil meines Lebens...
Kann ich denn dann überhaupt ohne ihn?
Komplett ohne ihn?
Ohne Nicht einmal mit ihm befreundet zu sein...?
Nein, ich glaube, das kann ich nicht.
Aber mir anhören, was er zu sagen hat... ihm vielleicht verzeihen und es noch einmal mit ihm versuchen?
Ich weiß es nicht...
Nach so einem Vertrauensbruch können wir doch nicht einfach so weitermachen, wie bisher...
Auch, wenn er mir nach wie vor so verdammt wichtig ist.
Das geht einfach nicht...
Und das weiß er bestimmt auch...
"Die...?", höre ich die verschlafene Stimme von Kyo hinter mir, woraufhin ich mich zu ihm umdrehe und ihm ein schwaches Lächeln schenke.
"Guten Morgen..."
Er tappt nach draußen, erschauert ein wenig, klaut mir dann die Kippe, die ich eben zu meinen Lippen führen wollte und zieht erst einmal daran.
"Was machst du so früh auf, noch dazu in dieser Kälte?"
"Ich konnte nicht mehr schlafen und... na ja. Ich brauchte einfach mal frische Luft und Ruhe. Zum Nachdenken. Aber du kannst beruhigt sein, ich bin auch noch nicht so lange wach... Hab ich dich etwa geweckt?"
Auf meine Frage hin winkt er nur ab, hat die Zigarette jetzt ganz beschlagnahmt, weswegen ich mir eine neue aus der Packung klopfe.
"Wie fühlst du dich? Besser als gestern?"
Ich nicke schwach, lehne mich an die Wand neben der Balkontüre und starre in den Himmel, der von grauen Wolken überzogen ist.
Wie gut das Wetter doch zu meinem Gefühlszustand passt...
"Ja... Mir geht's schon besser, dank dir. Weil du dich so rührend um mich gekümmert hast."
Kyo grinst mich frech an, boxt mich leicht in die Seite und entlockt auch mir ein Grinsen.
"Ach komm, du hättest das Selbe doch auch für mich getan, oder?"
Diese Bemerkung zieht allerdings nicht die Reaktion nach sich, die er sich wohl gewünscht hätte, denn in mir zieht sich alles zusammen, führt es mir doch noch einmal vor Augen, wie sehr ich ihn in der letzten Zeit vernachlässigt habe...
"Jetzt schau doch nicht so... Die... Du weißt, dass ich nicht darauf anspielen wollte."
"Ja, ich weiß..."
Er berührt mich sanft am Arm, sieht mich entschuldigend an.
"Also... ich mach uns mal Kaffee, okay?", wispert er leise und ich nicke nur.
"Ich komm gleich nach. Nur... ich brauche noch ein bisschen Zeit für mich."
"Kein Problem, das versteh ich..."
Ich nicke ihm zu, er erwidert das Nicken und verschwindet schließlich wieder nach drinnen.
Ist es dumm, dass ich mir Sorgen um Kaoru mache?

Nachdem er mir das Herz gebrochen hat?

Aber bestimmt ist er jetzt bei Totchi, ist dort glücklich, weil er ihn nicht so einengt, wie ich es wohl getan habe.

Irgendetwas muss ihn doch in Toshiya's Arme getrieben haben!

Wenn zwischen uns alles in Ordnung gewesen wäre, hätte er ja keinen Grund dazu gehabt, sich das, was er braucht, bei einem anderen zu suchen...

Und dennoch hätte ich gedacht, dass er in so einem Fall zu mir kommen und mit mir reden würde, anstatt so etwas zu tun...

Oder wollte er mit mir reden und ich hab es einfach nur nicht gemerkt?

Hat er gedacht, er schafft es alleine und es liegt an ihm..?

Was es wohl war...?

Gab es überhaupt einen Grund?

Wollte er vielleicht nur ein bisschen Abwechslung?

Besteht denn tatsächlich die Möglichkeit, dass es nur Sex war, dass er ihn nicht liebt?

Und wenn?

Würde das etwas ändern?

Irgendetwas?

Vielleicht... würde es dann nicht mehr ganz so sehr wehtun...

Ob er sich jetzt Vorwürfe macht?

Ob er Angst hat?

Angst, dass ich mir was antue...

Oder, dass die Band deswegen zerbricht...

Wie gerne würde ich ihm die Angst nehmen, ihn anrufen und ihm sagen, dass ich in Ordnung bin, dass es mir gut geht und dass ich die Band nicht verlassen werde.

Dass ich ihm verzeihe und wir es einfach noch einmal probieren sollten, dass ich diesmal alles besser machen und ihm keinen Grund geben würde, sich nach einem anderen umzusehen, aber...

Ich kann nicht.

So gern ich all das tun würde...

Ich kann es einfach nicht.

Auch, wenn ich ihn in diesem Moment am Liebsten in die Arme schließen und nie mehr los lassen würde...

Es tut einfach zu weh.

Viel zu weh...

Außerdem... sollte ich mich jetzt erst einmal ein wenig um Kyo kümmern...

Seufzend nicke ich mir selbst zu, beschließe, zu ihm in die Küche zu gehen, da der Kaffee inzwischen auch fertig sein müsste.

Und tatsächlich.

Als ich die geräumige Küche betrete füllt er gerade zwei Tassen mit dem heißen Getränk.

"Du kommst wie bestellt...", haucht er und grinst noch immer, hält mir eine der Tassen schließlich hin.

"Hast du Hunger? Dann mach ich uns Frühstück, irgendwas müsste ja noch da sein und wenn nicht kann ich auch schnell losgehen und-"

"Shhh..."

Ich habe ihm den Finger auf die Lippen gelegt, um seinen Redefluss zu stoppen, schüttle leicht den Kopf.

"Es ist ok, Kyo. Hörst du?"

Behutsam nehme ich ihm die Tasse aus der Hand, stelle sie neben meine auf der

Arbeitsplatte und ziehe ihn sacht in meine Arme.

"Es ist so süß, wie du dich um mich kümmerst und was du alles auf dich nimmst, aber das musst du nicht... Ich bin in Ordnung. Irgendwie komm ich schon damit klar... Du musst nicht wegen mir so super-fröhlich tun... Du musst dich nicht verstellen wegen mir..."

Er schluckt hart, legt langsam die Arme um mich und drückt sich an mich, presst die Lippen aufeinander und schweigt.

Eine Weile stehen wir so da, sprechen kein Wort miteinander, bis er schließlich ganz langsam nickt...

"Okay.. Wenn irgendetwas ist versprech' ich zu dir zu kommen und mit dir zu reden... Aber... willst du jetzt Frühstück oder nicht..?"

Leise seufzend nicke ich schließlich auch, knuddle ihn noch mal kurz, ehe er sich von mir löst und anfängt, in der Küche herumzuwerkeln.

"Und, wenn es dir nichts ausmacht, würde ich nachher noch gerne nach Hause... Vielleicht auch nur kurz, um ein paar Sachen zu holen, wenn es ok für dich ist, dass ich.. noch ein bisschen hierbleibe?"

Er dreht sich zu mir um, hebt eine Augenbraue und wedelt tadelnd mit dem Finger.

"Daidai, wie lange kennen wir uns jetzt schon? Ich würde dich nie rauswerfen, wenn du bleiben willst. Meine Tür steht dir immer offen... Aber ich fahr dich, klar? Du gehst nicht allein..."

"Ist gut..", murmele ich leise, setzte mich schließlich mit der Kaffeetasche in den Händen auf einen Stuhl und beobachte ihn.

Du bist so liebenswert, so fürsorglich zu mir...

Hast genau gewusst, dass ich nicht alleine gehen will, mich aber auch nicht getraut hätte, dich zu fragen, ob du mitkommst..

"Ist was? Oder wieso schaust du mich so komisch an, Die...?"

Ich lächle nur, schüttele den Kopf und nippe an meiner Kaffeetasche.

Ich bin so froh, dass es dich gibt, Kyo...

So verdammt froh...

To be continued...

Fertiggestellt am: 18.08.2005 / 16:38

Nachwort:

Ich bin momentan richtig kreativ, merkt ihr was?

Das ständige Diru gucken hat mir wohl nen Kreativschub verpasst ^ ____ ^

Und~ Freude~ Ich weiß jetzt, wie ich Love Affair beenden werde.

Je nach dem, wie ausführlich ich das Ganze mach (und wie selbstständig sich die Charas noch machen werden xD) wird es denk ich noch so.. rund 10 Kapitel brauchen. Vielleicht auch mehr oder weniger, mal sehen. Ich muss das mal noch mal durchkalkulieren und alles.

Na ja, schau wir mal ^ ____ ^

Shinya's POV

Seit wir gestern zurückgekommen sind, liegt Toshiya nun schon in meinem Bett.

Als ich vor einer Viertelstunde das letzte Mal nach ihm gesehen habe, hat er noch geschlafen...

Nachdem er sich in den Schlaf geweint hat.

Zum wiederholten Mal.

Beim 3. Mal hab ich aufgegeben zu zählen, wie oft ich ihm in dieser Nacht einen Beruhigungstee gekocht habe...

Aber es war oft. Viel zu oft, wie ich zugeben muss...

Hoffentlich schläft er jetzt eine Weile, ohne Alpträume oder ähnliches.

Unruhig streune ich durch die Wohnung, bleibe schließlich am Fenster stehen und sehe nach draußen.

Ja, es ist furchtbar mitanzusehen, wie er sich die Schuld an allem gibt und so sehr darunter leidet.

Er ist ja ohnehin schon der emotionalste von uns allen und weint auch schon Mal, aber so deprimiert und traurig hab ich ihn noch nie erlebt...

Wäre er doch nur früher zu mir gekommen...

Hätte er sich mir früher anvertraut, hätten wir das Schlimmste vielleicht noch verhindern können.

Oder ich hätte mich für diesen Tag mit Die verabreden können, dann hätte er sie erst gar nicht erwischen können...

..Irgendwo ist das ganze Dilemma auch meine Schuld.

Ich bin genauso schuldig, wie du, Totchi...

Erschrocken zucke ich zusammen, als ich erst leise, tapsende Schritte im Flur vernehmen kann, wundere mich darüber, ob er schon wieder wach geworden ist, bis sich zwei Arme von hinten um mich schlingen und an einen warmen Körper pressen.

"Es ist so... so einsam ohne dich...", wispert er mit weinerlicher Stimme in mein Ohr und seine Stimme lässt mich erschauern.

Toshiya, was machst du nur mit mir, mh...?

Mein Herz schlägt schon wieder viel zu schnell...

Du wirst es bestimmt hören..

Ich muss mich beruhigen.

"Kommst du wieder mit ins Schlafzimmer, Shinya...? Mit zu mir...? Ich... möchte jetzt nicht allein sein..."

Ein ungewollter Seufzer kommt über meine Lippen, sind meine Nerven doch in den letzten Stunden auch ein wenig überstrapaziert worden...

Dabei will ich es doch nur nicht noch schlimmer machen, in dem ich jetzt etwas Unbedachtes von mir gebe und dich damit noch mehr verletze und aus der Bahn werfe.

Doch deine Arme lösen sich von mir, du weichst ein Stück zurück...

"Entschuldige, ich wollte dich nicht nerven... Also... Ich versteh schon, wenn du deine Ruhe haben willst... und.. also.. ich lass dich dann in Ruhe, ne.."

Er will sich umdrehen und gehen, doch ich bin schneller, halte ihn am Handgelenk zurück und ziehe ihn behutsam zu mir zurück.

"Du nervst mich doch nicht, Totchi... Denk das nicht, okay...?"

Liebevoll streichle ich durch sein Haar, als er sich an mich lehnt, die Augen schließt und zaghaft einen Arm um meine Hüfte legt.

"Mich nimmt das alles nur auch ziemlich mit, verstehst du?"

Nickend beißt er sich leicht auf die Lippen, macht sich vermutlich Vorwürfe darüber, dass er mir so "zur Last fällt", so, wie er es jetzt wohl nennen würde.

Dabei hat er doch keine Ahnung...

Na ja.

Wie auch...

Ich sag ihm ja auch nichts...

"Aber, und das ist das Wichtigere, ich bin froh, dass du hier bei mir bist, wo ich auf dich aufpassen kann. So weiß ich wenigstens, dass du in Ordnung bist..."

Seine Augen öffnen sich wieder und er sieht mich an, wobei seine so sonst schön strahlenden Augen wieder feucht glänzen.

"Shin...."

Ich lächle leicht, zerstrubbe seine Haare und versuche, die ganze Situation ein wenig zu überspielen...

Vielleicht sollte ich mir abgewöhnen, mich so offensichtlich zu verhalten.

Andrerseits...

Momentan ist er bestimmt gedanklich anderweitig beschäftigt, um solche Hints zu deuten und vermutlich kann er es gebrauchen, wenn ihm jemand sagt, dass er ihn lieb hat.

Wenn er es sonst schon gerne hört, wird er es in so einer Situation erst Recht gut brauchen können...

"Komm, wir gehen wieder ins Schlafzimmer, damit du noch ein wenig schlafen kannst. Ich glaub, du kannst es brauchen."

Schüchtern dreinblickend lässt er den Arm um meine Hüfte gelegt, als wir zurückgehen.

Am Bett angekommen lässt er sich auf die Matratze sinken, tastet jedoch nach meiner Hand, als ich mich umdrehe, um noch einen Stuhl zu holen.

"Mh...?"

Ich sehe ihn fragend an, er schaut mit seinen großen, unschuldigen Augen zurück.

Wenn es auch nur eine winzige Kleinigkeit gibt, die ich an ihm nicht leiden kann, ist es dieser Blick.

Weil er damit immer alles bekommt, was er will.

Ich meine...

Wer würde es bei diesem Blick schon wagen, ihm irgendetwas abzuschlagen...?

"Kommst du kuscheln...? Dann könnte ich bestimmt viel besser einschlafen!", meint er überzeugt, legt den Kopf leicht schief und mustert mich.

Oh schau mich doch bitte nicht so an.

Das, was du da vorhast, ist nämlich eine ganz schlechte Idee, weißt du...?

Jetzt zieht er auch noch eine Schnute, um mich dazu zu bewegen, seiner Bitte Folge zu leisten.

Er zieht wirklich alle Register, wie mir scheint...

"Na gut..."

Ein wenig widerwillig lasse ich mich schließlich auch auf der Matratze nieder und er rutscht ein Stückchen weg, um mir Platz zu machen.

Wer auch immer mich jetzt hört, möge mir um Himmels Willen die Kraft geben, die ich brauche, um mich jetzt zu beherrschen...

Ich rutsche zurecht, sehe ihn ruhig an.

"Wieso schaust du denn so komisch? Jetzt komm schon her, du wolltest doch kuscheln oder nicht...?"

Er blinzelt ein paar Mal, nickt dann schließlich und robbt zu mir, bettet seinen Kopf an meiner Brust.

"Dein Herz schlägt ja so schnell... fühlst du dich nicht gut?"

Na, hab ich's nicht gesagt?

Eine ganz schlechte Idee, die du da hattest...

"Mir geht's bestens. Das ist nur der Stress... Versuch zu schlafen."

"Aber das kann doch nicht gesund sein..."

"Halt die Klappe und schlaf. Meiner Gesundheit geht's bestens... Im Gegensatz zu deiner."

"Scheinbar ja doch nicht."

"Toshiya..."

"Was denn? Ich mach mir doch nur Sorgen!"

"Mach dir Sorgen um dich selbst, da hast du genug zu tun..."

Wäre auch besser für uns beide, denkst du nicht?

"Aber..."

"Kein aber!"

Ich lege ihm den Finger auf die Lippen, sehe ihn streng an.

"Wie du nach so viel Tee noch immer so aufgeweckt sein kannst ist unglaublich... Du bist wirklich nicht normal. Aber wenn du schon noch so quicklebendig bist, versuch doch wenigstens zu schlafen. Mir zuliebe."

Weil ich vielleicht auch mal wieder schlafen sollte. Zumindest ein bisschen...

Dass ich mal eine Nacht durchgeschlafen hätte, kam in letzter Zeit nicht unbedingt häufig vor.

Und wem hab ich das zu verdanken...?

"Und wenn du schon nicht schlafen kannst, lass es mich wenigstens versuchen und genieß einfach das Kuscheln, ist das ein Deal?"

"Entschuldige..."

"Ich bin dir nicht böse, das weißt du."

"Aber..."

"Totchi, bitte..."

Leise seufzend schmiegt er sich dichter an mich, ich festige die Umarmung noch etwas und bette mein Kinn auf seinem Kopf.

"Wenn erst Mal alles schön ruhig und warm um dich herum ist, wirst du bestimmt auch schläfrig... Du wirst sehen..."

"Okay, ich versuchs..."

Seinem Ton nach zu urteilen hat er begriffen, dass es einen Versuch wert ist.

Vielleicht finden wir dann doch noch ein bisschen Ruhe, nach dem ganzen Stress...

So wichtig du mir auch bist, manchmal bist du verdammt anstrengend.

Aber das weißt du wohl auch sehr gut selbst, mh...?

Allerdings ist es ein gutes Zeichen, wenn ich schon wieder solche Gespräche mit dir führen kann...

Vielleicht wird bald schon wieder alles gut und du musst nicht mehr traurig sein.

Hoffentlich ist bald alles wieder in Ordnung...

To be continued...

Fertiggestellt am: 26.08.2005 / 10:08

@Bou: Nein, sie wohnen nicht zusammen ^^ Kao hat sich nur vor Die's Wohnung niedergelassen xDD (Weil.. sonst hät er ja reingehen können)

@Lydel-chan: Na ja, das wäre logisch, aber... was ist an FFs schon logisch? Also bin ich mal nett - er wird keine Lungenentzündung sondern nur ne böse Erkältung davontragen... xD (Was auch daran liegt, dass ich mich mit Lungenentzündungen nicht auseinandergesetzt hab, also nich wüsste, wie ich das schreiben sollte '___')

Nachwort:

Also, wenn ich mich nicht verschätzt habe brauche ich noch ungefähr 8 Teile. Vielleicht weniger, vielleicht mehr... aber so um den Dreh rum. *nod*

Je nach dem, wessen Sicht der Dinge ich noch einbringen will. Aber wir werden ja sehen.

Freut euch~ es wird noch einmal spannend.

Immerhin steht ja noch aus, was nun mit Kao und Die wird, von Toshiya und Shinya mal ganz abgesehen. Das Finale rückt näher~ *hrhr*

Nur verrate ich jetzt lieber noch nicht zu viel, ne. Ihr sollt euch ja schön den Kopf über das mögliche Ende zerbrechen xP

Also dann, bis zum nächsten Teil ^____^

Kyo's POV

Während ich den Tisch decke, damit wir frühstücken können, kann ich deinen Blick genau auf mir spüren.

Warum siehst du mich so an, Die?

So interessant ist mein Anblick am frühen Morgen - und auch sonst - dann doch auch wieder nicht...

Mal ganz davon abgesehen, dass es mich fürchterlich nervös macht, von dir so genau gemustert zu werden.

Wenigstens habe ich meinen Körper so weit im Griff, dass meine Hände nur minimal Zittern und du es unmöglich bemerken kannst.

Hast du ihn früher jeden Morgen so angesehen, wenn ihr zusammen gefrühstückt habt?

Und wenn er dir, so wie ich nun, den Rücken zugedreht hat, bist du dann aufgestanden und hast die Arme um ihn gelegt, ihn sacht an dich gezogen und es einfach nur genossen, bei ihm sein zu können?

Ich muss schwer schlucken, als ich Stoff rascheln höre und du tatsächlich aufstehst...

Unsicher drehe ich mich um, mit dem Rücken an die Arbeitsplatte gelehnt und schaue zu dir auf.

"Die...?"

"Ich wollte nur fragen, ob ich dir irgendwie zur Hand gehen kann oder so..."

Natürlich, was solltest du auch sonst wollen?

Immerhin bin ich nicht Kaoru.

Aber, wenn du mir nur helfen willst, weshalb musst du mir dabei so nah auf die Pelle rücken und meinen Puls in die Höhe treiben?

"Es ist sowieso gleich alles fertig... Setz dich wieder hin und lass mich einfach machen, in Ordnung?"

Es ist faszinierend, wie ruhig meine Stimme klingt, obwohl mir das Herz bis zum Hals schlägt...

Du siehst ein bisschen beleidigt aus, als ich deine Hilfe ablehne, setzt dich aber brav wieder auf deinen Stuhl, nimmst die Tasse an dich und leerst sie in einem Zug.

Anschließend hältst du sie mir frech grinsend entgegen.

"Da ich dir ja nicht helfen darf... musst du wohl nachfüllen."

"Du bist unmöglich, Andou, weißt du das?"

Ein Nicken, bei dem das Grinsen auf deinen Lippen nur noch breiter wird.

Aber ist es nicht genau das, was ich an dir so gerne mag...?

Diese freche Art von dir...

Und wie du es jedes Mal schaffst, die dunklen Wolken zu vertreiben und alles in deiner Umgebung strahlen zu lassen.

So jemand, wie du, hat es wirklich nicht verdient, so sehr verletzt zu werden...

Es ist fast ein wenig traurig, dass derjenige, der behauptet, dich zu lieben, ebendies nicht erkannt zu haben scheint.

Seufzend nehme ich dir die Tasse ab, fülle noch etwas von der dunklen Flüssigkeit hinein, stelle sie dann vor deiner Nase auf dem Tisch ab.

"Den Rest kannst du ja wohl noch selber machen... Oder bist du dazu auch zu faul?"

Diesmal zierte das Grinsen meine Lippen und du ziehst eine Schnute.

"Ich bin nicht faul..."

Alles, was du als Antwort bekommst, ist ein Schulterzucken von mir, ehe ich mich wieder umdrehe und die Wand angrinse.

"Ansichtssache..."

"Sei nicht immer so fies zu mir, Kyo.", schmollst du beleidigt vor dich hin, hast dabei die Arme vor der Brust verschränkt.

So erinnerst du mich fast ein wenig an Toshiya...

Aber dich mit ihm zu vergleichen will ich nicht wagen.

Denn er kann dir nicht im Geringsten das Wasser reichen.

"Ich bin nicht fies. Noch nicht.", murmele ich und stelle Wurst- und Käseboxen auf den Tisch, den Brötchenkorb dazu.

Dann setze ich mich dir gegenüber an den kleinen Tisch, schneide mir ein Brötchen auf und belege es reichlich, blicke dabei immer wieder verstohlen zu dir hinüber.

"Du darfst ruhig auch anfangen zu essen, Die. Oder meinst du, ich hab das nur als Tischdeko aufgestellt?"

"Bei dir weiß man das ja nie so genau..."

Grinsend verdrehe ich die Augen, beiße dann herzhaft in mein Brötchen und auch du fängst nun endlich an zu frühstücken.

Wenn auch nicht sehr viel, denn bereits nach einer Brötchenhälfte schiebst du den Teller von dir und zündest dir eine Zigarette an.

"Bin satt..."

"Von dem bisschen schon? So ein großer Junge, wie du, muss doch aber mehr Essen..."

Du schüttelst nur den Kopf, konzentrierst dich auf das Glimmen des Tabaks.

"Iss wenigstens noch die andere Hälfte..."

"Ich will nicht. Außerdem werd ich nicht gleich vom Fleisch fallen, nur, weil ich einmal beim Frühstück noch keinen richtigen Appetit hab!", murrst du grimmig und drückst die gerade angezündete Zigarette fast schon brutal im Aschenbecher aus, schiebst dann quietschend den Stuhl zurück und gehst zur Tür.

"Ich geh ins Bad."

Und nur wenige Sekunden später kann ich hören, wie die Badezimmertür lauter als sonst ins Schloss fällt.

Ach Die...

Ich mach mir doch nur Sorgen um dich...

1 ½ Stunden später sitzen wir in meinem Wagen, auf dem Weg zu deiner Wohnung.

Du bist noch immer gereizter als sonst, aber immerhin nicht mehr so aggressiv, wie noch beim Frühstück.

Momentan starrst du schweigend aus dem Fenster, betrachtest scheinbar die Regentropfen, die an der Scheibe herunterlaufen, doch in Wahrheit sind deine Gedanken in diesem Moment wieder bei ihm, hab ich Recht?

Im Hintergrund läuft leise Musik, zu dessen Takt ich leise auf dem Lenkrad mittrommele, da wir gerade an einer roten Ampel stehen.

"Kyo..."

"Mh?"

Ich halte einen Moment inne, wende den Blick zu dir, da die Ampel noch immer kein grünes Licht zeigt.

"...Kannst du das Getrommel vielleicht lassen? Ich bekomme davon Kopfschmerzen.", sagst du leise, siehst mich dabei jedoch nicht direkt an.

Dein Blick ist noch immer stur nach draußen gerichtet.

"Natürlich... Entschuldige."

Und was soll ich jetzt mit meinen Fingern machen, solange wir noch hier stehen?

Mit dir so eng "eingepfercht" zu sein, ohne irgendwie auf Abstand gehen zu können, macht mich ganz kribbelig.

Aber zum Glück springt in diesem Moment die Ampel auf grün um und wir fahren weiter durch den Regen, bis ich schließlich vor deiner Haustür anhalte.

Wortlos löst du den Sicherheitsgurt, steigst aus dem Wagen und hastest unter das rettende Vordach, bevor der Regen deine Klamotten völlig durchweichen kann.

Ich folge dir ein wenig langsamer, muss ich schließlich auch noch das Auto abschließen.

Mal davon ganz abgesehen, dass meine Beine auch wesentlich kürzer sind, als deine...

Du hast derweil schon die Haustür geöffnet, hältst sie mir nun auf und ich betrete den Hausflur, gehe zielstrebig den Weg zu deiner Wohnung hinauf, bin ich ja nicht zum ersten Mal hier.

Deine Schritte hallen leise im Flur wieder, was mir anzeigt, dass du mir folgst.

Im richtigen Stockwerk angekommen betätige ich den Lichtschalter, gehe langsam den Flur entlang.

Doch schon wenige Meter vor deiner Haustür bleibe ich abrupt stehen, du läufst in mich hinein, weil du nicht schnell genug reagieren konntest, siehst nun verblüfft auf mich herab.

"Was ist los? Wieso bleibst du stehen...?"

Mein Blick ist auf die zusammengekauerte Gestalt auf deiner Fußmatte gerichtet.

Ist das Kaoru...?

Du scheinst nun in dieselbe Richtung zu blicken, hältst du doch plötzlich erschrocken den Atem an, als auch du ihn entdeckst.

"Kaoru...", hauchst du völlig fassungslos, willst an mir vorbei, doch ich halte dich am Handgelenk fest.

"Lass ihn."

Kalt gezischelte Worte, die dich zusammenzucken lassen.

Erschrocken drehst du dich zu mir um, siehst mich aus geweiteten, entsetzten Augen an.

"Ich kann ihn doch nicht da liegen lassen! Kyo!"

"Warum nicht? Warum kannst du das nicht? Er hat es verdammt noch mal gar nicht verdient, dass du dich so um ihn kümmerst und sorgst! Du warst so fertig gestern Mittag und warum? Weil **er** dir das Herz gebrochen hat. Hast du das schon vergessen? Wie verdammt fertig und aufgelöst du wegen **ihm** warst? Ja? **Ich** hab es aber nicht vergessen. Und er wird dir wieder wehtun. Lass ihn doch liegen, verdammt! Er ist doch selbst Schuld, wenn er meint, sich da hinlegen zu müssen! Das hat er sich doch mal höchstselbst zuzuschreiben!"

Meine Stimme ist so laut geworden, viel zu laut, wird von den Wänden zurückgeworfen.

Ungläubig starrst du mich an, fängst leicht an zu zittern.

"Das... das kann doch nicht dein Ernst sein..."

"Und was, wenn doch? Wenn es mein Ernst ist? Nachdem er deine Gefühle mit Füßen getreten und dich brutal auf dem Boden zerschmettert hat..."

Ich drehe das Gesicht weg, starre auf den Fußboden und beiße mir leicht auf die Unterlippe.

Du schüttelst nur den Kopf, verstehst es nicht.

Ich kann dich ja verstehen...

Wenn ich dich so vorfinden würde, würde ich sofort zu dir laufen, egal, was du vorher mit mir gemacht hast.

Selbst, wenn du gesagt hättest, dass du mich hasst und mich fortgestoßen hättest...

Ich verstehe es ja, aber ich will es nicht.

Die...

Geh nicht zu ihm...

"Geh nach Hause, Kyo.", meinst du leise und für deine Verhältnisse verdammt kühl, drehst dich von mir weg und näherst dich Kaoru.

"Und ich hoffe inständig, dass du momentan nur mit den Nerven runter bist und deswegen solche Dinge sagst und sie nicht aufrichtig ehrlich meinst..."

Ich schlucke hart, sehe dabei zu, wie du vor ihm in die Knie gehst, ihn besorgt musterst.

Er hat dich nicht verdient, Die.

Siehst du das denn nicht?

So einen sanften Engel wie dich weiß er gar nicht zu schätzen...

Lass ihn doch da liegen, so, wie er es verdient hat...

Bitte...

Lass ihn und komm mit mir zurück.

Nach Hause.

Ich will nicht, dass er dich mir wieder wegnimmt...

Ich brauche dich, Die...

Ich brauche dich...

To be continued...

Fertiggestellt am: 04.09.2005 / 22:46

Nachwort:

Ja... Wieder ein etwas längeres Kapitel ^^; Mal wieder Kyo's POV

Irgendwie komm ich nicht mehr dazu, Totchi zu schreiben >___<

Der nächste Part wird ja auch wieder Die. Hach je...

So wird er einfach von der Haupt- zur Nebenfigur abdegradiert. *schiebt ihm einen keks in den mund und packt ihn dann zurück zu shin ins bett*

Wir nähern uns dem Finale x3 (hab ich schon ma gesagt, oder? xD)

Allerdings kann der nächste Teil etwas auf sich warten lassen, da ich ab Montag (12.09.) wieder Schule habe und dann wohl nicht mehr so oft zum Schreiben komme...

drop

Sorry ;___;

Die's POV

Solche Worte jemals aus Kyo's Mund zu hören...

Mit so etwas hätte ich niemals gerechnet.

Waren wir nicht, bevor das alles passiert ist, wie eine Familie?

"Geh nach Hause, Kyo. Und ich hoffe inständig, dass du momentan nur mit den Nerven runter bist und deswegen solche Dinge sagst und sie nicht aufrichtig ehrlich meinst..."

Meine Stimme klingt so fremd in meinen Ohren...

Aber wie kann er nur so was sagen?

Auch wenn Kaoru einen Fehler begangen hat, kann ich ihn doch nicht einfach so da liegen lassen?!

Wer weiß, wie lange er schon da liegt...?

Langsam gehe ich zu ihm hin, geh vor ihm in die Hocke.

Aus dem Augenwinkel nehme ich noch wahr, wie Kyo sich umdreht und davon läuft, aber ich kann ihm doch jetzt nicht hinterher..

Was, wenn irgendetwas ernstes mit Kao ist?

Wenn er verletzt ist oder krank...

Es tut mir Leid, Kyo.

Ich wollte mein Versprechen nicht brechen...

Wirklich nicht.

Aber in so einem Fall muss ich ihn einfach vorziehen...

Das verstehst du doch bestimmt..?

Leise seufzend öffne ich die Tür, sehe auf ihn hinab.

"Was hast du nur gemacht, Kao...?"

Vorsichtig hebe ich ihn hoch, trage ihn in meine Wohnung und lege ihn erst einmal auf dem Sofa ab.

Seine Kleidung ist klamm und kalt, auch noch ein wenig feucht und die Haare hängen ihm wirr ins Gesicht.

Wie lange er gestern wohl noch durch dieses Unwetter gelaufen ist, bis er sich hier niedergelassen hat...?

Unruhig fühle ich seine Stirn, die glühend heiß ist.

Ich hatte es ja schon befürchtet...

Also gehe ich in mein Schlafzimmer, um warme Decken und trockene Klamotten für ihn zu holen, bevor es noch schlimmer wird.

Warum bin ich nur nicht früher zurückgekommen?

Scheu ziehe ich ihm Kleidungsstück für Kleidungsstück aus, stecke sie im Bad in den Wäschekorb, ziehe ihm dann die frischen Sachen an.

Zuletzt decke ich ihn gut zu, stopfe die Decke auch an den Seiten gut fest, damit er es auf jeden Fall warm hat.

Besorgt betrachtete ich sein Gesicht, streichle ihm die Haare hinters Ohr.

"Du bist so ein Idiot... Ernsthaft mal..."

Es tut mir im Herzen weh, ihn so zu sehen, so blass, so kränklich.

Eine Weile bleibe ich noch neben ihm sitzen, beschließe dann jedoch, Suppe aufzusetzen, falls er aufwacht und Hunger hat.

Also erhebe ich mich, um in die Küche zu gehen, spüre aber einen schwachen Widerstand, blinzle verdutzt und sehe auf das Sofa hinab. Seine Hand hat sich

schwach in den Zipfel meines Ärmels gekrallt.

"Die...?"

Nicht mehr als ein leises Krächzen, das aus seinem Mund kommt und doch hab ich es gehört und drehe mich langsam wieder zu ihm um.

"Ja... Du bist bei mir..."

Ich gehe vor dem Sofa auf die Knie, zupfe seine Hand aus meinem Shirt und nehme sie stattdessen in meine.

"Wie fühlst du dich?"

Er hustet leise, öffnet die Augen einen Spalt und sieht sich suchend um, bis er mich entdeckt und sein Blick ruhig auf mir liegen bleibt.

"Es geht schon... irgendwie..."

Seine Lippen verformen sich zu einem schwachen Lächeln, dass jedoch sofort wieder verschwindet.

"Ich hol dir erst Mal was zum Trinken und was gegen das Fieber, ja? Bleib liegen und mach keinen Blödsinn...", flüstere ich sanft, stehe dann wieder auf, um in die Küche zu gehen und ihm ein Glas Wasser zu holen.

In Ermangelung von irgendwelchen anderen Medikamenten löse ich eine Aspirin in seinem Getränk und hoffe, dass es irgendetwas hilft...

Zurück im Wohnzimmer stelle ich das Glas erst einmal auf den Tisch, helfe ihm dann beim Aufsetzen und setze mich selbst schließlich auf die Sofakante, halte ihn dabei aber weiter fest.

Seufzend lehnt er sich an mich, schließt die Augen wieder.

Warum machst du auch solchen Unsinn..?

"Trink das, ja? Dann geht's dir bestimmt gleich wieder besser..."

Behutsam führe ich das Glas an seine Lippen, flöße ihm die farblose Flüssigkeit ein.

Als er alles getrunken hat, lege ich einen Arm um ihn, betrachtete sein blasses Gesicht.

"Warum machst du so was? Du kannst dir jetzt sonst was geholt haben... Verdammt Kao, du hättest draufgehen können, wenn ich dich nicht gefunden hätte. An ner Lungenentzündung oder so nem Scheiß!"

Meine Stimme ist lauter und schärfer geworden, als sie werden sollte und er zuckt in meinen Armen merklich zusammen.

Die Lippen aufeinander pressend dreht er sich ein wenig, bis er gänzlich in der Umarmung liegt, sieht dann zu mir hoch.

"Ich... wollte es dir erklären... Aber du hast nicht aufgemacht... Ich hab solche Angst gehabt, dass dir was passiert ist..."

Schwach legen sich seine Arme um meine Taille, das Gesicht presst er gegen meinen Bauch.

"Ich hätte mir nie verziehen, wenn dir was zugestoßen wäre..."

Diese Worte von ihm lassen mich schwer schlucken.

Weil ich davongerannt bin und ihn nicht habe zu Wort kommen lassen, liegt er jetzt hier zitternd in meinen Armen...

Aber hatte ich in jenem Moment nicht auch das Recht dazu, genauso zu handeln, wie ich es getan habe?

"Du hättest mich doch auf dem Handy anrufen können... Oder sonst was... Es bringt doch keinem von uns irgendwas, wenn du hier tagelang in der Kälte sitzt und dir den Tod holst..."

Meine Hände streicheln liebevoll durch seine Haare, er hat die Augen inzwischen wieder geschlossen und lehnt sich halt- und wärmesuchend an mich.

"Es tut mir alles so Leid, Die... Ich wollte dir doch niemals wehtun..."

"Shhh...du darfst dich jetzt nicht aufregen. Beruhige dich und... na ja... versuch ein bisschen zu schlafen, okay? Damit das Fieber runtergeht. Oder ruh dich zumindest aus."

Als er mir widersprechen will, lege ich ihm einen Finger auf die Lippen, schüttle tadelnd den Kopf.

"Ich hab gesagt, du sollst dich ausruhen. Und Widerrede dulde ich nicht, kapiert? Du kannst mir später, wenn es dir besser geht, immer noch alles erklären."

Aus großen Augen schaut er zu mir herauf, als ich ihn wieder anständig hinlege und zudecke, dann aufstehe und ihm noch flüchtig über den Kopf streichle.

"Ich mach dir mal... Suppe, ne. Wenn irgendwas ist, ruf nach mir... Oder ehm... mach dich anderweitig bemerkbar."

Schief grinsend drücke ich ihm die Fernbedienung in die Hand.

"Falls dir langweilig wird...", antworte ich auf seinen fragenden Blick, verkrümele mich dann in die Küche, um die versprochene Suppe zu kochen.

Einige Stunden später, Kaoru hatte inzwischen brav einen Teller Suppe vertilgt und sich danach schlafen gelegt, trete ich frisch geduscht und nur mit einem Bademantel bekleidet aus dem Badezimmer. Mein Blick fällt sofort auf Kao, der noch immer auf dem Sofa liegt und schläft.

Leise tapse ich zu ihm hin, setze mich vorsichtig auf die Sofalehne, streiche ihm vereinzelte Strähnen aus dem Gesicht.

Das alles hier bringt mich völlig aus dem Konzept...

"Die...?"

"Oh, du bist wach?"

Ein schwaches Nicken, ehe er sich ein wenig herumrollt, die Augen öffnet und zu mir hoch schaut.

"Und wie fühlst du dich?"

"Besser als vorhin..."

Meine Hand wandert fast automatisch zu seiner Stirn und tatsächlich - sie ist schon nicht mehr so warm, wie noch wenige Stunden zuvor.

"Mhm... Deine Temperatur ist auch ein bisschen runter. Das ist gut..."

Er schnuppert leicht, rutscht mit dem Kopf näher und hebt eine Augenbraue.

"Hast du geduscht...?"

"Grade eben.", meine ich leise und zupfe an dem Gürtel meines Bademantels herum, als sich seine Arme kurzerhand um meine Taille schlingen und mich zu ihm auf die Sitzfläche ziehen.

Besitzergreifend bettet er anschließend seinen Kopf auf meinen Oberschenkeln.

"Du hast versprochen mir zuzuhören, du erinnerst dich...?"

Ich seufze leise, nicke jedoch schließlich, da ich es ja wirklich versprochen habe - davon einmal abgesehen schreit mein Herz doch nach einer Erklärung von seiner Seite, auch wenn mein Verstand sie nicht haben will...

Mein Herz braucht sie.

"Dann... schieß mal los."

Seine Arme schlingen sich fester um meine Taille und er kuschelt sich dichter an mich, fast so, als hätte er angst, dass ich weglaufen und seinen Ausführungen nicht bis zum Ende lauschen würde.

"Ich... also... Ich will nicht, dass du glaubst, dass ich dich nicht mehr liebe oder dass du unwichtig für mich geworden bist oder so was... Das stimmt ganz und gar nicht. Das

mit Toshiya... das war wirklich nur eine rein körperliche Angelegenheit! Ich liebe ihn nicht... und ich hatte immer ein schlechtes Gewissen, wenn ich es wieder zugelassen hab, aber irgendwas hat mich einfach zu ihm hingezogen... Irgendetwas an ihm hat mich total fasziniert und einfach nicht losgelassen, obwohl ich mich dagegen gewehrt hab, weil ich doch genau wusste, wie sehr ich dich damit verletzen könnte und das wollte ich doch nicht! Ich wollte dich doch nicht verlieren... Deswegen wollte ich es ja endgültig beenden und einfach nur mit ihm reden... Doch dann ist die ganze Sache wieder eskaliert und ich... ich hab einfach resigniert und mich ihm hingegeben... Ich weiß, dass es falsch war! Und ich bereue es zutiefst, weil... weil ich doch dich liebe und du mir so verdammt wichtig bist..."

Still höre ich ihm zu, sehe dabei zu, wie er sein Gesicht in den Stoff meines Bademantels drückt, um seine Tränen zu verbergen.

Also sind sie doch kein Paar?

Ist da doch nicht mehr, als eine reine körperliche Anziehung zwischen ihnen...?

Ein ersticktes Schluchzen dringt zu mir hinauf und zaghaft lege ich die Arme um ihn, drücke ihn sacht an mich.

"Ich weiß ja, dass du mir das nicht verzeihen kannst... Und das tut so weh... Ich... ich will dich doch nicht verlieren... Ich brauch dich doch..."

Seine Stimme schwankt bedrohlich, geht ab und an in einem leisen Schluchzen gänzlich unter, was mein Herz dazu veranlasst, sich schmerzlich zusammenzuziehen.

Wein doch nicht, bitte...

Sei doch nicht so unendlich traurig...

Draußen wird es merklich dunkler und so auch hier, da ich nur eine Lampe angemacht habe, damit es nicht stockdunkel aber auch nicht zu hell ist, sodass Kaoru noch schlafen konnte.

Ich rutsche ein wenig herum, er schnieft noch immer leise.

"Oh Bitte... Kann ich denn gar nichts mehr tun...? Ich würde alles, wirklich alles dafür tun, es ungeschehen zu machen..."

Nur langsam hebt er den Kopf, schaut mich aus tränenverschleierte Augen an.

"Verzeih mir... Sag mir, was ich tun muss, damit du mir verzeihen kannst..."

Kaoru setzt sich auf, sitzt nun praktisch auf meinem Schoß und kreuzt die Arme in meinem Nacken.

"Hör auf zu weinen..."

Hastig wischt er sich mit dem Ärmel die Wangen trocken, reibt sich über die Augen, die vom Weinen ohnehin schon leicht gerötet sind, sieht mich dann unsicher an.

Ja, können wir nicht einfach so tun, als wäre es nie passiert?

Ich weiß doch jetzt, dass er mich liebt.

Nur mich.

Kann ich dann nicht einfach darüber hinwegsehen, dass er sich körperlich zu einem anderen hingezogen gefühlt hat...?

Weil sein Herz doch mir gehört...

Und ist es nicht das, was zählt?

"Kaoru..."

Nur ein leises Flüstern, ehe ich mich zaghaft seinem Gesicht nähere, eine Träne von seiner Wange küsse, die sich aus seinem Auge gestohlen hat.

"J-ja...?", wispert er unsicher zurück, verstärkt die Umarmung noch ein wenig.

"Versprich mir, so was nie, nie wieder zu tun...", hauche ich ganz nah an seinen Lippen, sehe ihn dabei unentwegt an.

Er schluckt leicht, nickt dann.

"Ich verspreche es dir... Und ernstgemeinte Versprechen muss man mit einem Kuss besiegeln..."

Noch ehe ich irgendetwas sagen oder tun kann hat er die Lippen auf meine gelegt, seine Augen seufzend geschlossen.

Ein Prickeln rauscht durch meinen gesamten Körper, fast genauso, wie bei unserem allerersten Kuss.

Ich kann nicht anders...

Nicht ohne dich.

Nach einer Ewigkeit, wie es mir scheint, erwidere ich endlich den so scheuen, vorsichtigen Kuss, bewege sanft meine Lippen gegen seine.

Seine Hände streicheln mir durch die feuerroten Haare und ich schiebe meine seinen Rücken hinab.

Mein Herz klopft so hart und schnell gegen meinen Brustkorb, dass man meinen könnte, es wolle herausspringen...

Oder mich geradewegs in den 7. Himmel katapultieren.

Widerwillig löse ich mich ein wenig von ihm, sehe ihm atemlos in die Augen.

"So ist das unbequem..."

Ohne irgendeine Antwort abzuwarten hebe ich ihn hoch, spüre, wie er die Beine um meine Taille schlingt und seine Hände sich in meine Schultern graben.

Wieder suchen seine Lippen nach meinen, was das Gehen ein wenig erschwert, doch ich erwidere die Zärtlichkeiten ebenso liebevoll.

Als ich ihn wenig später auf der Matratze ablege und somit über ihm knie, wandern seine Hände wieder in meine Haare, leicht drückt er meinen Kopf zu sich hinunter.

Die Beine hat er noch immer um mich geschlungen.

"Ich liebe dich... so sehr... Die...", flüstert er zwischen hauchzarten Berührungen unserer Lippen.

Behutsam lege ich mich auf ihn, das Gewicht auf verschiedene Punkte konzentrierend, um ihn nicht zu erdrücken.

Wieder eine sanfte Berührung unsrer Lippen, längst nicht mehr scheu, sondern innig und fordernd.

Ebenso fordernd, wie seine Hände, die mir den Bademantel nun Stück für Stück von den Schultern schieben und ich lasse ihn gewähren...

Weil ich mich gar nicht dagegen wehren will.

Weil ich ihn liebe...

"Ich dich auch..."

Er lächelt leicht und seine Augen strahlen förmlich vor Glück.

Das ist doch viel besser als das dumpfe Schimmern von Tränen in deinen hübschen, braunen Augen...

Auch meine Hände machen sich nun daran, seinen Körper zu erkunden und die weiche Haut zu liebkosen.

Es kommt mir vor, als wäre es Jahre her, dass ich ihn das letzte Mal so im Arm gehalten hab, ihn so berühren durfte...

Seine Küsse werden feuriger, leidenschaftlicher und ein wohliges Seufzen kommt über meine Lippen.

Ja, Kaoru, ich verzeihe dir...

Wenn ich dich jetzt, in diesem Moment, ganz für mich alleine haben kann...

To be continued...

Fertiggestellt am 11.09.2005 / 16:19

BGM: Glay - Yuuwaku

Ja, das war also der 20. Part (Jubiläum, haha~ xD) mit einem... uhm.. weiteren Höhepunkt (im wahrsten Sinne des Wortes ôo)

Ich hab ganz bewusst an dieser Stelle abgebrochen, weil ihr euch sowieso alle denken könnt, was die beiden kleinen da machen (lasst eurer Fantasie freien Lauf - oder so ähnlich x3) und ich wollte nicht, dass das Chap am Ende Adult wird oder so...

Außerdem wollte ich jetzt keine komische, plumpe Lemonszene da reinknallen...

Na ja.

Morgen muss ich ja nun leider wieder in die Schule, aber ich versuch trotzdem die Kapitel, die noch fehlen, so schnell wie möglich zu verfassen und hochzuladen. Soviel kommt ja da nun auch nicht mehr...

Dann lasst uns hoffen, dass ich einen einigermaßen erträglichen Stundenplan bekomme, der mich auch noch anständig an FFs arbeiten lässt *cough* Da gibt's ja noch so manches Projekt, dass darauf wartet, fertiggestellt zu werden. *schleich verb oder so*

Also dann...

Man sieht sich (hoffentlich) in Chapter 21, das wohl entweder ein Totchi, Shin oder Kyo POV beinhalten wird~ ^____^

Kyo's POV

Fassungslos starre ich ihn an, höre seine Worte noch immer in meinem Kopf.
Das ist doch alles nicht wahr...
Hattest du mir nicht versprochen, dass du bei mir bleibst?
Aber natürlich, kaum, dass er irgendwo auftaucht, bin ich abgeschrieben.
Einen letzten Blick auf euch beide werfend drehe ich mich um, fange an zu laufen, die Treppen hinunter nach draußen auf die Straße.
Was hatte ich denn erwartet?
Dass du mich ihm vorziehen würdest...?
Was ein törichter Gedanke, dabei weiß ich doch um deine tiefen Gefühle für ihn...
Als hätte ich kleiner, hässlicher Wicht eine Chance gegen ihn...
Du siehst mich doch gar nicht richtig.
Wie denn auch?
Du stehst in strahlendem Licht und lässt mich erneut allein in der Dunkelheit.
Dabei brauche ich dein Licht doch so sehr...
Aber ich sollte nicht so egoistisch sein, nicht wahr?
Ich sollte dich nicht mit Gewalt zu mir ins Dunkle zerren, wenn du mit ihm doch im Licht stehen kannst...
Oder ist Kaoru auch, so wie ich, gefallen?
Aus dem Lichtkegel in die unbarmherzige, erdrückende Schwärze gefallen?
Und leuchtest du jetzt ihm den Weg, zurück ins Licht...?
Meine Beine tragen mich von ganz alleine, ohne, dass ich darüber nachdenken könnte und ich finde mich schließlich vor Shinya's Wohnblock wieder.
Shinya...
Er kümmert sich bestimmt um Toshiya.
Um denjenigen, der das ganze Unheil eigentlich erst fabriziert hat...
Er ist genauso Schuld daran, dass Die traurig war, wie Kaoru.
Vielleicht sogar noch mehr...
Wut keimt in mir auf, unzählbare Wut darüber, dass beide jemanden haben, der sich um sie kümmert, obwohl sie doch die Fehler gemacht und das Unglück überhaupt erst heraufbeschworen haben.
Ich ballte die Hände zu Fäusten, starre kurz an dem Hochhaus hinauf und betrete dann das Gebäude, gehe zielstrebig zu Shinya's Wohnung hin.
Ist es nicht furchtbar ungerecht, dass sie umsorgt werden und ich alleine zurückgelassen werde?
Dass sie umsorgt werden, obwohl sie beinahe die ganze Band kaputt gemacht hätten?
Das ist doch einfach nicht fair...
Und warum das Ganze?
Nur, weil Toshiya seine Finger nicht von Kaoru lassen konnte, obwohl er genau gewusst hat, dass er mit Die zusammen ist.
Ich habe doch auch darauf Rücksicht genommen, weil ich niemandem Schaden zufügen wollte...
Wieso also stehe ich jetzt allein in der Dunkelheit, während all die anderen in sanftes, wärmendes Licht gehüllt sind?!

Warum werde ich für etwas bestraft, was ich nicht begangen habe?

Wie von Selbst wandert meine Hand zur Klingel und ich betätige sie, höre von innen leise Schritte.

Toshiya hat es doch gar nicht verdient, von Shinya so sehr umsorgt zu werden.

Weil er die Wurzel allen Übels ist.

Weil Die wegen ihm traurig war und sogar geweint hat...

Die Tür öffnet sich langsam und zaghaft und ein dunkelblauer Haarschopf schaut hervor, unsichere braune Augen sind auf mich gerichtet, eine der Augenbrauen hat er fragend in die Höhe gezogen.

"Kyo-kun...? Was.. gibt es denn?"

Ohne ihm zu antworten stoße ich die Tür auf, knalle sie hinter mir wieder zu.

Ein Feuer, dass nie entzündet werden hätte dürfen, lodert nun in meinem Inneren, bringt mich schier um den Verstand.

"Du bist an allem Schuld..."

Gewisperte Worte, während meine Augen unentwegt auf ihm ruhen.

Ängstlich weicht er Schritt für Schritt vor mir zurück, sein Blick huscht im Raum umher.

Er hat doch tatsächlich Angst vor mir...

"Nur wegen dir ist das alles passiert. Weil du keinen Anstand hast und nicht weißt, dass man sich aus einer intakten Beziehung rauszuhalten hat. Dass man die Finger von jemandem lässt, der glücklich vergeben ist. Weißt du, Toshiya... Nur, weil du so eine kleine Schlampe bist und mit jedem ins Bett springt, der dir grade in die Quere kommt, musst du nicht andere verführen und damit eine bestehende Beziehung zerstören."

Meine Stimme ist leise und drohend.

Zitternd steht er da, starrt mich an, völlig entsetzt über meine Worte.

Aber es ist doch so...

Er ist Schuld daran, dass alles soweit gekommen ist...

"Du bist echt das Letzte, Toshimasa."

Abschätzend sehe ich ihn an, hole dann aus und verpasse ihm eine saftige Ohrfeige.

Da ihn der Schlag vollkommen unvorbereitet trifft, taumelt er zurück, stößt mit dem Rücken gegen die Wand und in seinem Blick lodert nun die pure Angst.

Seine Hand hat er an die leicht gerötete Wange gehoben, nervös kaut er auf seiner Unterlippe herum.

"Ich... ich....", stammelt er leise und ich kann Tränen in seinen Augen glitzern sehen.

Tut mir Leid für dich Toshiya, aber deine Mitleidstour zieht bei mir nicht.

"Du, du, was?!"

Ein bissiges Fauchen unter dem er verschreckt zusammenzuckt.

"Das... hab ich doch nicht gewollt..."

Schon laufen die ersten Tränen über seine blassen Wangen und er drückt sich fester gegen die Wand, an der er steht.

"Das hast du nicht gewollt ja? Warum tust du es dann?!"

Ich packe ihn an den Schultern, schüttele ihn leicht, will in diesem Moment nichts sehnlicher, als die Antworten aus ihm herauszuprügeln.

Warum er sich nicht einfach zusammengerissen hat.

Er quietscht leise, versucht, sein Gesicht in den Händen zu verbergen, doch ich lasse ihn nicht, schüttele ihn nun heftiger.

Er ist an allem Schuld...

Nur er allein.

Sein Schluchzen wird lauter und er versucht verzweifelt, irgendetwas zu sagen, doch mehr als Wortfetzen bringt er nicht hervor und eigentlich ist es mir inzwischen auch

egal, was er zu sagen hat.

Ich will keine Lügen hören...

Ihn noch immer mit einer Hand schüttelnd hole ich mit der anderen aus, um ihm noch eine Ohrfeige zu verpassen, als ich Schritte höre und den Kopf zum Schlafzimmer drehe.

"Was ist denn hier los...?", murmelt ein verschlafener Shinya, der im Türrahmen lehnt und sich den Schlaf aus den Augen reibt.

Als er allerdings erkennt, was ich mit Toshiya mache, stürmt er auf uns beide zu und trennt mich grob von ihm, starrt mich wutentbrannt an.

"Sag mal spinnst du? Wieso tust du das?!"

Beschützend drückt er unseren Bassisten an sich, der sich, noch immer schluchzend, an ihn drückt, die Finger in seinem T-Shirt verkrampft und den Anschein macht, als wolle er in Shinya hineinkrabbeln...

"Er hat es doch nicht anders verdient... Er hat Die wehgetan!"

"Das ist kein Grund, ihn zu schlagen. Außerdem kann Kaoru auch nicht gerade wenig für das, was passiert ist, denkst du nicht auch?!"

Als er sich Toshiya zuwendet, wird sein Gesicht schlagartig sanft und liebevoll und seine ganze Körperhaltung entspannt sich sichtlich.

"Totchi... Weißt du was...? Du legst dich jetzt wieder ins Bett und ich kläre das hier mit Kyo... Okay...? Und versuch dich zu beruhigen..."

Er nickt nur, löst sich widerwillig und huscht ins Schlafzimmer, von wo aus man leise Stoff rascheln hören kann.

Dann dreht sich Shinya wieder zu mir um und von Sanftheit oder Zuneigung ist keine Spur mehr zu sehen.

"Was denkst du eigentlich, was du hier tust? Du kannst doch nicht einfach herkommen, ihn für alles verantwortlich machen und dann einfach deinen Frust an ihm auslassen! Denkst du, Die war der Einzige, der gelitten hat? Ja? Da irrst du dich aber ganz gewaltig. Jeder von uns hat auf seine ganz eigene Weise an dieser Geschichte zu knabbern. Und dann musst du hier nicht auftauchen und es für uns noch schwerer machen, als es sowieso schon ist!"

Mit drohenden Schritten kommt er auf mich zu und diesmal bin ich es, der zurückweicht.

Aber seine Worte lassen meine Wut langsam abflauen, die so plötzlich und heftig in mir hochgekocht war...

"Ja, Toshiya hat einen Fehler gemacht und das weiß er auch, aber Kaoru trägt genauso Schuld an alledem. Kyo, es ist für alle schwer, nicht nur für Die oder für dich. Auch Kaoru, Toshiya und ich müssen irgendwie damit klarkommen. Und davon, dass du jetzt mit willkürlichen Schuldzuweisungen um dich wirfst, wird es auch nicht besser."

Während er gesprochen hat, hat er mich immer weiter zur Wohnungstür geschoben, welche er jetzt öffnet und mich nun gänzlich nach draußen befördert.

"Komm erst Mal wieder runter von deinem Trip und krieg deinen klaren Kopf zurück, dann kann man vielleicht auch ganz sachlich weiterdiskutieren!"

"Ich..."

"Nein, Kyo. Ich will jetzt nichts von dir hören, okay? Ich werde darüber hinwegsehen, weil du doch mehr mitgenommen zu sein scheinst, als ich gedacht habe... Aber du wirst dich bei ihm dafür entschuldigen, sobald ihr beide euch wieder beruhigt habt."

Langsam nicke ich, knete nun unruhig die Hände.

"Ich wollte nicht so ausrasten..."

"Ja, schon möglich... Geh nach Hause, Kyo. Okay? Ordne deine Gedanken und Gefühle

in Ruhe... Ich muss mich jetzt um Toshiya kümmern..."

"Ja, schon klar..."

Und wieder bin ich ganz allein.

Aber natürlich muss er sich um Toshiya kümmern.

Er ist ja ohnehin immer so emotional und nach meinem Ausraster eben...

Es tut mir sogar ein wenig Leid.

Nur ein klein wenig...

Denn irgendwie hat er es ja doch verdient...

Seufzend nicke ich Shinya noch einmal zu, stopfe meine Hände in die Hosentaschen und mache mich auf den Weg nach Hause, um seinem Ratschlag zu folgen.

Die wird ja wohl ohnehin für den Rest des Tages beschäftigt sein.....

To be continued...

Fertiggestellt am: 22.09.2005 - 20:19

@Bou: Es freut mich, dass dieses Chap Glücksgefühle in dir ausgelöst hat - aber es war ja noch nicht das Ende. Und es hat meinen Tag ein wenig aufgeheitert, dass du meine FF in der Favo-Liste hast ^.^

@sakurei : Jemand hat die düstere/drückende Stimmung bemerkt... Yay. Ich dachte schon, das fluffy hätte es zu sehr übertönt. Es sollte nämlich eigentlich wirklich ein wenig beklemmend wirken.. *nod*

Nachwort:

Ja... ich musste gerade meine Aggressionen rauslassen von wegen Schule und so. *drop*

Eigentlich wollte ich Kyo ja brutaler werden lassen, aber ich habs dann doch gelassen. Na ja... inzwischen frage ich mich, ob dieser Teil so sinnvoll war, aber ich wollte noch unbedingt einen Ausraster von Kyo-kun schreiben... Weil sich ja soviel in ihm aufgestaut hat und irgendwie musste das ja mal raus.

Den Toshiya-Part dazu... werd ich vermutlich weglassen.

Das würde allerdings heißen, dass wir schon beim letzten Kapitel angelangt wären ôo;;

Ich müsste dann zwar noch einen Epilog anfügen, aber... das ist ja nicht das Problem.

Vielleicht aus Die's Sicht.

Oder Shinya.

Vielleicht füge ich noch eine kurze Situationsbeschreibung ein, was passiert, nachdem Kyo sich wieder verzogen hat...

Mal sehen.

Aber jetzt, da es zu Ende geht, bin ich irgendwie schon... traurig ^^; Na ja.

Ich bin mal gespannt, was ihr zum Ende meint.

Obwohl man theoretisch schon beim 20. Chapter hätte aufhören können... Nun ja.

Dann liest man sich beim nächsten (und vielleicht letzten) Kapitel~

Last Round

Die's POV

Seufzend kuschle ich mich dichter an den warmen Körper neben meinem, um der Wachheit zu entfliehen und noch ein wenig in meine Traumwelt abzudriften, da es einfach noch viel zu früh zum Aufstehen ist. Zumindest sagt mir das mein Gefühl...

Aber... Moment mal.

Warmer Körper neben meinem?

Schlagartig ist jeder Gedanke, den ich zuvor noch ans Schlafen verschwendet hatte, wie weggeblasen und ich öffne die Augen, nur um kurz darauf einen violetten Haarschopf zu erblicken, das dazugehörige Gesicht ist in meiner Halsbeuge verborgen.

Ich schlucke hart, als mich die Erinnerung an den gestrigen Abend trifft, als hätte mir jemand mit der Faust brutal ins Gesicht geschlagen.

Bilder flackern vor meinem inneren Auge auf...

Wie ich mit Kyo im Auto sitze, auf dem Weg hierher, in meine Wohnung.

Wie wir zusammen den Flur entlanggehen und er plötzlich stehen bleibt...

Kaoru, zusammengekauert auf meiner Fußmatte.

Ich kann noch einmal mitverfolgen, wie in einem Film, wie er mich am Ärmel festhält, nur ganz schwach, wie er langsam aufwacht und mich aus fiebrig glänzenden Augen ansieht, in denen sich kurz darauf Tränen sammeln.

Kann hören, wie er immer wieder wimmert, wie Leid ihm alles tut...

Hastig schüttele ich den Kopf, rutsche vorsichtig ein Stück von ihm weg, allerdings darauf bedacht, ihn nicht aufzuwecken.

Mein Blick wandert über sein schlafendes Gesicht, bleibt schließlich an dem sanften Lächeln auf seinen Lippen hängen.

...Was hab ich getan?

Schwer seufzend klettere ich aus dem Bett, sammle meine Shorts vom Boden auf und schlüpfe hinein, lege mir die anderen Kleidungsstücke über den Arm, decke ihn dann behutsam wieder zu und verlasse das Zimmer.

Erst einmal duschen und einen klaren Kopf bekommen.

Doch auch, als ich mich wieder abtrockne und meine Klamotten anziehe, bleibt alles, wie es ist.

Kein Traum, Irrtum ausgeschlossen.

Das alles scheint wirklich passiert zu sein.

Vor dem Spiegel richte ich kurz meine Frisur, starre einen Augenblick meinem Spiegelbild in die Augen, schüttele den Kopf und wende schließlich den Blick ab.

Da Kaoru noch nicht wach ist, beschließe ich, erst einmal Kaffee zu machen, starken Kaffee.

Ich fürchte, den kann ich jetzt brauchen...

Und er, wenn er aufwacht, vermutlich auch.

Also führt mich mein Weg als nächstes in meine Küche, wo ich auch gleich die Kaffeemaschine in Betrieb nehme.

Gedankenverloren nehme ich die Zigarettenschachtel, die auf dem Tisch liegt, in die Hand, nehme mir eine heraus und stecke das Ende in Brand, nachdem ich das andere

Ende, mit dem Filter daran, zwischen die Lippen geklemmt habe. Ein tiefer Zug des beruhigenden Rauches, der durch meine Lungen strömt.
Seufzend atme ich ihn schließlich wieder aus, ziehe gleich noch einmal an dem brennenden Glimmstängel in meiner Hand.
Sie zittert leicht...
Weil mir bewusst wird, was ich getan habe?
Weil ich nichts Besseres zu tun hatte, als mit ihm ins Bett zu gehen, nachdem er mich wochen-, vielleicht monatelang, betrogen hat?
Aber wie er da weinend in meinen Armen lag, sich von Schluchzern geschüttelt immer wieder entschuldigt hat...
Wie hätte ich ihm da nicht verzeihen können?
Immerhin liebe ich ihn doch trotz allem noch...
Ich drücke die Zigarette im Aschenbecher aus, gehe anschließend unruhig in der Küche auf und ab.
Trotzdem war es falsch.
Auch, wenn ich in diesem Moment meinen Verstand samt Vernunft über Bord geschmissen habe und einfach meinem Herzen gefolgt bin, so hat es mich doch auf den falschen Weg geführt.
Weil es einfach nicht mehr so ist, wie früher.
Weil er mein Vertrauen ausgenutzt und mein Herz gebrochen hat.
Aber bin ich in irgendeiner Weise besser, als er?
Nicht wirklich, oder?
Denn mit dieser Aktion habe ich ihm die Hoffnung zurückgegeben, dass zwischen uns wieder alles in Ordnung ist und wir unsere Beziehung einfach weiterführen können.
Und auch, wenn es stimmt, was ich ihm letzte Nacht ins Ohr geflüstert habe, dass ich ihm verzeihen habe...
So sind doch die Wunden längst noch nicht verheilt.
Und weil ich diesmal der Unvernünftige war, muss nun ich ihm das Herz brechen.
Weil ich noch nicht soweit bin, als dass ich einfach darüber hinwegsehen kann, was passiert ist.
Weil es noch immer so wahnsinnig wehtut, daran zu denken.
Es vor mir zu sehen. Dieses Bild, dass sich in mein Hirn gebrannt und in mein Herz gefressen hat.
Wenn er mir nur gestanden hätte, dass er mich mit jemandem betrogen hat, es nur gesagt hätte, dann vielleicht.
Weil ich dann nicht gewusst hätte, mit wem er es getan hat.
Und vor allem, weil ich es nicht hätte sehen müssen..
Aber mit diesem Bild in meinem Kopf...
"Hey... Warum bist du denn einfach so aufgestanden...? Das war nicht sehr nett von dir... Du hättest mich doch auch wecken können.."
Er hat seine Arme von hinten um mich geschlungen, schmiegt sich jetzt dicht an mich.
Auch, wenn ich es nicht sehen kann, könnte ich wetten, dass er übers ganze Gesicht strahlt...
"Und geduscht hast du auch schon? Das geht doch nicht...", beschwert er sich leise, zupft an meinem Shirt und schlüpft mit den Händen darunter.
Nicht... Tu das nicht, Kao.
Sanft aber bestimmt ergreife ich seine Hände, ziehe sie wieder hervor, drehe mich dann zu ihm um und sehe ihm tief in die fragenden, braunen Augen. Wie ich es vermutet hatte, sind seine Lippen noch immer zu einem sanften Lächeln geformt.

"Ich... muss mit dir reden."

Welches in eben jenem Moment erlischt, in dem ich diesen Satz beendet habe.

Ahnst du es schon?

Bestimmt... Dass das alles nur ein wunderschöner Traum war, der der Realität einfach nicht entspricht.

Nicht mehr entsprechen kann.

Ich lasse seine Hände los, wende mich von ihm ab, um den Kaffee, der inzwischen fertig ist, in zwei Tassen zu füllen.

Seufzend drücke ich ihm eine davon wenig später in die Hände, nicke rüber zum Wohnzimmer.

"Setzen wir uns lieber..."

Verwirrt und auch ein wenig ängstlich sieht er mich an, nickt aber dann doch und tappst barfuß in mein Wohnzimmer, lässt sich auf der großen Couch nieder.

Ein Schatten zieht flüchtig über sein Gesicht, verdunkelt für einen Moment seine Augen, als ich mich nicht, wie er es wohl erwartet hatte, neben ihn setze, sondern mich stattdessen in dem gegenüberliegenden Sessel niederlasse.

Schweigend sitzen wir da, weil ich nicht wirklich weiß, wo ich anfangen soll und deshalb an dem dunklen Getränk nippe.

"Du... wolltest doch reden.", unterbricht er schließlich leise die Stille.

Die Tasse hat er mit beiden Händen fest umschlossen, während er mich ansieht, fast so, als wäre sie der letzte Halt in seiner kleinen Welt, die droht, über ihm einzustürzen...

"Ja, das... wollte ich wohl."

Wieder entsteht eine drückende Stille zwischen uns, bis ich schließlich die Tasse auf dem Tisch abstelle, die Finger nun leicht im Schoß knete.

"Weißt du..."

Ich hebe den Blick von meinen Händen, beiße mir kurz auf die Unterlippe und sehe ihm dann genau in die Augen.

"Ich fürchte, ich hab einen Fehler gemacht."

Einen Moment sieht er mich erschrocken, fast schon geschockt an, doch dann senkt er den Kopf und ein paar Haarsträhnen, die ihm ins Gesicht fallen, verwehren mir den Blick auf seine Augen.

Es tut mir so weh, dich leiden zu sehen, aber...

Da müssen wir jetzt beide durch.

"Ein Fehler, ja...? Das war es für dich...?"

Seine Stimme ist so leise und brüchig, dass ich ihn kaum verstanden habe.

"Nur ein dummer Fehler also..."

Ich kann sehen, wie sein Körper merklich zu zittern beginnt, ganz besonders seine Hände, die noch immer die Tasse umklammern.

"Dachtest du, weil ich einen Fehler gemacht und dir das Herz gebrochen hab, machst du jetzt das Selbe mit mir, damit ich weiß, wie es ist? Vermutlich hab ich es auch verdient, aber... Ich hab mich doch entschuldigt... Wenn ich es rückgängig machen könnte, würde ich es sofort tun, egal, was ich dafür tun müsste! Das weißt du... Ich.. würd alles ungeschehen machen..."

"Ich weiß..."

Er stellt seine Tasse nun ebenfalls weg, doch durch das Zittern seiner Hände schwappt der Kaffee über und ergießt sich mit einem leisen Platschen auf die Tischplatte. Im Normalfall wäre er sofort aufgesprungen, um alles wieder in Ordnung zu bringen, doch jetzt zieht er nur den Bademantel, den er sich genommen hat, fester um sich.

"Das ist nicht fair..."

Die Lippen hat er so fest zusammengepresst, dass nur noch ein blutleerer Strich von ihnen übrig geblieben ist.

Ganz langsam nur hebt er den Kopf, starrt mich aus tränenversetzten Augen an, so, wie am Abend zuvor schon, nur mit dem Unterschied, dass sie noch viel mehr Schmerz ausstrahlen, gepaart mit Ungläubigkeit und der Erkenntnis, dass es diesmal endgültig zu Ende geht.

"Das... ist einfach nicht fair..."

Ich weiß, Kaoru.

Und wie ich es weiß...

Aber wann ist das Leben schon jemals fair gewesen?

"Es tut mir Leid...", versuche ich es, ganz leise, obwohl ich eigentlich genau weiß, dass diese Worte das Schlimmste sind, was ich in so einem Moment zu ihm sagen könnte.

Aufgebracht springt er auf, geht mit wackligen, aber entschlossenen, Schritten auf mich zu und packt mich am Kragen.

"Es tut dir also Leid, ja? Dass du Gleiches mit Gleichem vergelten willst?"

Meine Hände wandern blitzschnell zu seinen, die sich noch immer fest in dem Stoff meines T-Shirts verkrallt haben. Er zittert wirklich wie Espenlaub... Aber im Moment vermutlich mehr vor Wut.

Sanft ziehe ich seine Finger aus dem Kleidungsstück, umschließe seine Handgelenke anschließend mit meinen Händen und halte seine damit im Zaum.

Er versucht sich loszureißen, doch er ist noch viel zu geschwächt, um sich gegen meinen Griff wehren zu können.

"Ich wollte dich nicht verletzen, Kaoru. Das, was gestern zwischen uns passiert ist, hab ich nicht mit dem Vorsatz getan, dir wehzutun. In dem Moment, als ich dich geküsst hab, hab ich selbst daran geglaubt, dass ich dir einfach so verzeihen kann, was passiert ist. Dass es egal ist und nicht zwischen uns steht. Ich hab gedacht, dass wir einfach neu anfangen könnten. Aber... ich kann es nicht. Mein Herz schreit danach, einfach alle Zweifel über Bord und mich in deine Arme zu werfen."

"Wieso tust du das dann nicht einfach...?", wispert er leise, die Wut ist inzwischen wieder aus seinen Augen gewichen und er steht nur noch zitternd vor mir.

"Weil ich es nicht kann... Es tut noch zu sehr weh... Jetzt im Tageslicht betrachtet, kann ich es einfach nicht ignorieren, dass du mit Toshiya geschlafen hast. Es tut mir Leid, Kaoru... Verzeih mir..."

Und auch, wenn ich wieder einen Fehler mache und ihn noch mehr verletze, in diesem Moment kann ich einfach nicht anders, als ihn in meine Arme zu ziehen und fest an mich zu drücken.

Für einen Augenblick erstarrt er völlig, schlingt dann jedoch seine Arme um meinen Nacken, verbirgt das Gesicht in meinen Haaren.

"Die..."

Warum?

Warum musste das alles passieren?

Uns passieren...?

Ich lehne meine Stirn an seine Schulter, halte ihn noch immer fest im Arm.

"Mir tut es auch Leid... hörst du...?"

Nur ein Nicken, mehr kann ich ihm in diesem Moment als Antwort nicht geben.

Er drückt sich daraufhin nur noch fester an mich.

Wir sitzen eine ganze Weile so da, jeder in seinen eigenen Gedanken versunken, den anderen sanft streichelnd oder kraulend.

"Ich hätte dich ja auch einfach zurückhalten können... Aber ich hab mich viel zu sehr in der Illusion verloren, dass das alles nur ein böser Traum gewesen ist..."

"Nur, dass es kein Traum war..."

"Ja... Ich weiß."

Langsam hebt er seinen Kopf und sieht mich an, die Augen sind leicht gerötet.

...Also hat er doch geweint.

"Jetzt weiß ich das auch."

Seufzend streichle ich ihm durchs Haar.

"Wir haben beide Fehler gemacht... Und wir werden beide Zeit brauchen, in denen die Wunden, die wir uns zugefügt haben, verheilen müssen. Wir werden uns die Zeit geben und nichts überstürzen."

Er nickt, hat seinen Blick aber die ganze Zeit nicht von mir genommen. Liebevoll streichen seine Finger durch meine roten Haare, wandern dann weiter zu meinem Nacken. Diese Berührungen sind so vertraut, so gewohnt und lassen mein Herz ein wenig schneller schlagen.

"Gibst du mir und auch dir selbst diese Zeit?"

Meine Stimme ist nur noch ein sanftes Flüstern, die Worte lediglich in sein Ohr gehaucht, während ich zärtlich über seinen Rücken streichle.

Diese Vertrautheit, dieses Zusammensein mit ihm, das alles wird mir verdammt fehlen...

"Ja... wenn du bei mir bleibst..."

Ebenso leise, gehauchte Worte, während seine Hände mich sanft weiterkralen.

"Glaubst du wirklich, dass ich weggehen und alles, was mir etwas bedeutet, hinter mir zurücklassen würde..? Dass ich die Musik, Dir en grey und dich einfach verlassen würde...?"

Hastig schüttelt er den Kopf, schmiegt sich dichter an mich, wendet den Blick dabei jedoch nicht ab.

"Aber... für den Moment... wäre es mir lieber, wenn wir einfach nur Freunde sein könnten. Das wäre wohl das Beste für uns Beide, oder? Ich mein... so was zwischendrin würde uns im Endeffekt doch nur noch mehr verletzen... denke ich."

Ein leises Seufzen kommt über seine Lippen, als er sein Gesicht schließlich in meine Halsbeuge schmiegt, widerwillig nickt und seine Finger dabei leicht in meine Haare krallt.

"Ich weiß, es tut weh... Aber... sonst würden wir uns nur noch mehr wehtun, denkst du nicht...?"

Noch ein Nicken, sonst nichts.

Es wird wieder still zwischen uns und ich persönlich weiß nicht, was ich sonst noch sagen soll. Außer vielleicht...

"Du bist nicht allein, ok? Du hast... Toshiya und"

"Wie oft soll ich dir noch sagen, dass ich nichts für ihn empfinde? Du glaubst es immer noch, oder?", fällt er mir ins Wort, krallt sich fester in die roten Strähnen und bringt mich dazu, das Gesicht schmerzhaft zu verziehen.

"Ist es deswegen? Gibst du mir deshalb keine zweite Chance? Was muss ich tun, um dir zu beweisen, dass..."

"Kao. Du tust mir weh..."

Sein Griff lockert sich zwar wieder, doch er lässt noch immer nicht ganz los.

"Und jetzt beruhige dich, okay? Es ist nicht deswegen. Ich glaube dir, dass da zwischen euch nichts war, dass... mit Liebe zu tun hatte."

Ich seufze schwer, drücke ihn sacht ein Stück von mir weg, um ihn ansehen zu können.

"Was ich eigentlich sagen wollte, bevor du mich unterbrochen hast... Du hast die anderen und du hast mich, deinen besten Freund. Ich hab dir damals versprochen, immer für dich da zu sein und solange ich lebe dein allerbestester Freund zu bleiben und egal, was zwischen uns war, daran hat sich nichts geändert, hörst du? Wir schaffen das schon irgendwie..."

Meine Hände suchen die seinen, ich verschränke die Finger leicht mit seinen.

"Wir haben doch bisher alles zusammen irgendwie hingekriegt... Das schaffen wir auch. Okay? Ich will nicht, dass es wegen einer gescheiterten Beziehung zerbricht... Freundschaft ist doch viel wichtiger als Liebe... Schau mich nicht so an, du weißt, dass ich Recht habe. Und jetzt sollten wir erst einmal wieder Vertrauen aufbauen und sehen, dass wir eine Freundschaft auf die Beine bringen. Wenn wir das geschafft haben, können wir immer noch weitersehen... Und wer weiß, vielleicht willst du mich bis dahin schon gar nicht mehr.", füge ich mit einem schiefen Grinsen hinzu, "Weil du dann längst was viel besseres gefunden hast..."

"Das glaube ich eher nicht..."

Wir sehen uns lange an, mein Daumen streicht währenddessen liebevoll über seinen Handrücken.

Jetzt geht es also zu Ende...

Wenn mir vor wenigen Tagen jemand gesagt hätte, dass meine Beziehung zu ihm so in die Brüche geht, ich hätte ihn ausgelacht und ihm gesagt, dass er ein Idiot ist.

Dass uns so etwas nicht passieren würde...

Aber jetzt ist es passiert und wir müssen irgendwie damit leben, versuchen, die Scherben zusammenzukehren und vielleicht auch wieder zusammenzusetzen.

Und dafür brauchen wir Zeit.

Viel Zeit...

"Krieg... ich noch einen Abschiedskuss...? So einen richtigen...? Bevor... es endgültig... vorbei ist...?"

Seine Stimme zittert so stark und auch sein Körper bebt erneut.

Es sieht so aus, als würde er krampfhaft versuchen, nicht wieder zu weinen - und vermutlich tut er das auch.

Ich wünschte, ich hätte uns das ersparen können.

"Bist du sicher...?"

"Hast du Angst, dass du dann an deinem Entschluss nicht mehr festhalten kannst?"

Er grinst mich unbeholfen an, schiebt seine Hände dann wieder in meinen Nacken und zieht mich langsam näher.

"Ich will dich nur nicht wieder verletzen..."

"Halt die Klappe, okay...?", flüstert er an meinen Lippen, presst selbige dann auf meine, was mir ein leises Seufzen entlockt.

Das hier ist hoffentlich der letzte Fehler, den wir für lange Zeit begehen werden...

Zärtlich küsst er mich weiter und ich erwidere den Kuss, lege all die Gefühle hinein, die ich noch für ihn empfinde, gebe all das her, was ich noch habe.

Denn, wer weiß schon, ob es nicht tatsächlich der letzte Kuss ist...?

Seine Zunge streicht über meine Lippen und ich lasse es zu, öffne sie für ihn und beginne ein liebevolles Zungenspiel, streichle dabei immer wieder durch seine Haare, spiele mit den einzelnen Strähnen...

Mein Herz zieht sich zusammen, als er den Kuss noch vertieft, seine Zähne sacht in meine Unterlippe gräbt und sich so dicht es nur geht, an mich presst.

...Ich will nicht gehen.

Ich schlinge die Arme um ihn, halte ihn so fest ich kann, ohne ihn dabei zu verletzen,

merke jedoch, dass ich den Kuss nicht ewig würde aufrecht halten können.

Da löst er auch schon schwer atmend die Lippen von meinen, stupst meine Nasenspitze mit seiner an und seufzt leise.

"Ich liebe dich, Daidai... Verzeih mir, dass ich uns das alles angetan habe..."

Wieder finden sich unsere Lippen und der Geschmack der seinen vermischt sich mit der salzigen Flüssigkeit, die über seine Wangen fließt.

Kann ich wirklich gehen?

Sanft bewege ich meine Lippen gegen seine, streiche mit dem Daumen die Tränen fort, lasse es zu, dass sich unsere Münder kurz trennen, nur um sich gleich darauf wieder zu treffen.

Weißt du, was du mit dieser simplen Berührung alles in mir auslöst...?

Aber ich würde uns beiden nur wehtun, wenn ich bleibe.

Du weißt es.

Und ich weiß es auch.

Dass ich gehen muss.

...Vielleicht wird irgendwann die Kluft zwischen uns überwunden sein, die Scherben gekittet und der Weg frei.

Vielleicht haben wir dann noch eine zweite Chance, um alles besser zu machen, als beim ersten Mal.

Diesmal breche ich den Kuss, indem ich die Hände auf seine Schultern lege und ihn mit sanfter Gewalt von mir wegdrücke.

"Wir sollten es dabei belassen... Bevor wir wieder einen Fehler machen. Es ist einfach noch zu früh... Wenn unsere Zeit noch einmal kommen sollte, dann wird sie kommen. Und ich wäre der Letzte, der dann 'Nein' sagt, aber... Ich muss jetzt gehen und verhindern, dass wir alles nur noch schlimmer machen..."

Deine Augen sprechen Bände, du willst nicht, dass ich gehe.

Und dennoch rutscht du langsam von meinem Schoß, atmest tief durch und streichst dir die Haare zurück, drehst dann den Kopf zu mir und siehst mich an.

"Wo willst du denn hin...? Ich mein, es ist doch deine Wohnung..."

"Ich hab noch ein Versprechen einzulösen... Du kannst ruhig noch hierbleiben und Frühstücken und so... Aber ich gehe jetzt besser."

Mit diesen Worten stehe ich auf, sehe ihn für einen Moment an, überwinde dann die kurze Distanz und wuschle ihm liebevoll durch die Haare, hauche ihm einen Kuss auf die Stirn.

"Wenn irgendwas ist, ruf mich auf dem Handy an, ja? Auch, wenn wir jetzt nicht mehr zusammen sind... ich... bin immer noch dein bester Freund, kapiert?"

Ganz langsam nickt er, drückt sich noch einmal an mich.

"Du meldest dich...?"

"Wenn du es nicht zuerst tust, sicher."

Schweren Herzens löse ich mich von ihm, trete ein paar Schritte zurück.

"Bis später dann..."

"Ja..."

Ich geh langsam bis zur Tür, drehe mich dort noch einmal zu ihm herum, um ihm einen letzten Blick und ein schwaches Lächeln zu schenken, dann verlasse ich die Wohnung und lasse die Holztür hinter mir ins Schloß fallen.

Das war es nun also...

Als ich wenige Minuten später durch die Haustür auf die Straße trete, fällt mir eine Gestalt auf, die lässig an der Hauswand lehnt, eine Zigarette im Mundwinkel.

Die Person sieht zu mir auf und grinst wacklig.

"Hey... Ich wollte euch nicht stören bei was auch immer ihr getrieben habt, deshalb hab ich hier gewartet, bis du vielleicht mal vor die Tür gehst... Und da ich mir sicher war, dass dein Bauch genauso leer wie dein Kühlschrank sein würde, wenn du aufwachst... Auf jeden Fall wollte ich mich für das, was ich gestern gesagt habe, entschuldigen. Ich weiß nicht, was mit mir los gewesen ist, vermutlich sind einfach nur die Gefühle übergekocht... Es tut mir wirklich Leid..."

Ruhig betrachte ich, wie Kyo den Kopf wieder senkt, an seiner Zigarette zieht und wartet, dass ich etwas sage.

"Ist schon in Ordnung... Ich weiß doch, dass du es nicht so gemeint hast."

Er lächelt kalt, tritt die Zigarette dann auf dem Asphalt aus.

"Wie geht's ihm?"

"Den Umständen entsprechend... Er wird allein klarkommen, denke ich."

Verblüfft hebt er nun eine Augenbraue und sieht mich an.

"Wie, alleine? Du hast..."

"Schluss gemacht? Ja..."

Ich fahre mir durch die Haare, werfe einen flüchtigen Blick an der Hauswand hinauf, wo er an einem der Fenster hängen bleibt, dass zu meiner Wohnung gehört.

"Es war... wirklich nicht leicht, aber... doch das Beste für uns Beide. Und na ja..."

Verlegen scharre ich mit dem Fuß, sehe ihn entschuldigend an.

"Ich muss mich auch noch bei dir entschuldigen. Dafür, dass ich mein Versprechen dir gegenüber gebrochen hab... Verzeihst du mir...?"

Ein warmes Lächeln erscheint auf seinen Lippen, ehe er nickt und die Hand nach mir ausstreckt.

"Ich verzeihe dir..."

Zaghaft ergreife ich die Hand, drücke sie leicht und auch auf meinen Lippen erscheint ein schüchternes Lächeln.

"Lass uns nach Hause gehen, Daisuke..."

The End.

Game Over or Continue?

Fertiggestellt am: 24.09.2005 / 16:26

BGM: Vidoll - Bijinkei Album / Porno Graffitti - Best Blues Album / Dir en grey - Withering to Death Album

Nachwort:

Nachdem ich jetzt lange hin und her überlegt hab, hab ich beschlossen, kein Chapter mehr einzufügen (Da einige ein Shin/Toto-Kapitel doch ziemlich doof gefunden hätten und es mir im Nachhinein recht überflüssig vorkam..) So ist es jetzt vielleicht ein wenig übereilt, aber... jetzt kann ich es wohl auch nicht mehr ändern ^^;

Das war also das letzte (und längste) Kapitel. Ich saß lange dran und hab mir Mühe gegeben, alles so rüberzubringen, wie ich es wollte - auch wenn es nicht ganz geklappt hat.

Sehr viele werden jetzt wohl traurig und enttäuscht sein, dass es nun doch so ausgegangen ist und Die und Kaoru nicht mehr miteinander glücklich geworden sind... Aber vielleicht gefällt es doch einigen.

Das Ende zeigt ja auch noch eine kleine Hoffnung auf, da Die ja immerhin nicht

komplett ausgeschlossen hat, jemals wieder etwas mit Kao anzufangen...
Nur für den Moment gibt es in seinem Leben Dinge, die wichtiger sind.
Mit sich selbst wieder in Einklang zu kommen oder das Versprechen Kyo gegenüber einzulösen, z.B....
Ich hoffe, ihr seid nicht allzu enttäuscht von meiner Entscheidung.
Aber ich hatte einfach das Gefühl, dass ein Happy End, so wie im 20. Kapitel, einfach nicht zur Grundstimmung der Geschichte gepasst hätte.
Alles in allem denke ich, dass ich die richtige Entscheidung getroffen hab (auch, wenn es wehtut, deprimierend und traurig ist - das Leben hat schließlich auch nicht immer ein Happy End...)
Ob es eine Fortsetzung geben wird?
Ganz ehrlich - ich weiß es noch nicht.
Mir spuken da zwar schon so einige Gedanken im Kopf herum, die man in ein "Love Affair - Teil 2" packen könnte, andererseits weiß ich nicht, ob das nicht irgendwie... überflüssig, dumm und Stimmungszerstörend wirken würde.
Es ist einfach so, dass ich keine plumpe Fortsetzung hinterherschmeißen will, einfach nur, weil die FF so beliebt ist.
Sagt mir eure Meinungen~ Fortsetzung: Ja oder Nein?
Vielleicht sogar mit Happy End für Kao und Die... oder lieber nicht?
Schreibt mir~

Das war es also, das Ende von Love Affair.
Dafür, dass es ursprünglich ein One Shot, lediglich aus dem ersten Kapitel bestehend, werden sollte, hat mich diese Fanfiction doch ganz schön lange begleitet...
Und obwohl ich zufrieden darüber bin, dass ich endlich einmal eine Fanfiction zu Ende gebracht habe, "Ende" unter eine Geschichte geschrieben habe, habe ich so meine Zweifel daran, ob es auch so bleibt. So endgültig... Denn eigentlich ist diese Geschichte auch nur ein kleiner Teil, ein winziges Bruchstück aus einer ellenlangen Erzählung. Theoretisch könnte man sie unendlich weiterführen, den Jungen das Leben weiter zur Hölle machen, sie durch Höhen und Tiefen wandern lassen. Bis alles irgendwann mit dem Tod enden würde.
Aber das war ja nicht Sinn und Zweck dieser Geschichte.
Ob sie überhaupt einen hat, kann nicht einmal ich sagen.
Im Nachhinein betrachtet würde ich eher zu einem "Nein" tendieren, wenn man die ganze Thematik der Fanfiction bedenkt... (Vielleicht bin ich da auch einfach nur zu selbstkritisch.)
Fakt ist, dass ich mit meinen Geschichten Emotionen vermitteln möchte: Leid, Schmerz und Trauer, genauso wie Freude, Liebe und Geborgenheit. Eine ganze Palette voll davon.
Ich möchte Menschen bewegen und zum nachdenken anregen, dass sie einen Moment innehalten und überlegen, die Welt an sich vorbeiziehen lassen und für einen Augenblick beobachten und alles auf sich wirken lassen...
Auch, wenn ich denke, dass diese Fanfic diesem Zweck nicht unbedingt dienlich war. Und dennoch eine Geschichte, die irgendwie aus dem Leben gegriffen sein könnte. Die sich genau so irgendwo auf der Welt zugetragen haben könnte...
Weil jede Geschichte irgendwo ein Fünkchen Wahrheit enthält. In schmeichelnde Worte gehüllt, verziert. Manchmal düster, manchmal heiter. Auf so viele verschiedene Arten zu betrachten, zu gestalten.
Und es muss auch mehr oder minder sinnlose Geschichten geben, zum Entspannen,

mitlachen, mitweinen...

(Ignoriert mein melancholisch-nachdenkliches Geschwafel einfach _-_)

In diesem Sinne.

Wenn ihr euch die Zeit genommen habt, diese Geschichte zu lesen und mit den Charakteren mitzufühlen, würde es mich freuen, wenn ihr mir ein kleines Feedback hinterlassen würdet. Ein umfassendes, kurzes Statement zu der ganzen Geschichte. (Auch oder gerade diejenigen, die bisher einfach nur schweigend mitgelesen haben.)

Zu guter Letzt will ich mich bei meiner treuen Leserschaft bedanken, die Kapitel für Kapitel mitgefiebert und mir ihre Eindrücke in den Kommentaren hinterlassen haben. Vielen Dank.

Damit endet also diese Geschichte.

Aber es wird bestimmt nicht die Letzte gewesen sein...

Alte Projekte wollen zu Ende geführt und neue begonnen werden.

Also wenn euch gefallen hat, was ihr gelesen habt, vielleicht findet der ein oder andere ja auch an anderen meiner kleinen Geschichten gefallen.

Dann fällt der Abschied von dieser Geschichte auch nicht so schwer...

Das war's dann wohl.

Bis zum nächsten Mal...

14. Januar 2005 - 24. September 2005